

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitspalte für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Restamen die Zeitspalte für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 22.

Verlags-Preisnehmer No. 2958.

Sonntag, den 14. Januar.

Redaktions-Preisnehmer No. 52.

1906.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Deutsche und Polen in Russland.

Wenn den baltischen Deutschen nicht von der russischen Regierung und von der russischen Gesellschaft gehoffen wird, dann werden sie verloren sein. Denn sie sind eine Minderheit gegenüber den Esten und Letten, und die Geschichte ihrer wechselnden Geltung im russischen Reichsverbande ist zugleich die Geschichte ihres Einflusses wie ihrer Ohnmacht. Sie galten viel, so lange nicht die krasse Russifizierungspolitik im Schwange war. Sie wurden in eine immer schon mühsam zu behaupten gewesene Defensivlage gedrängt, als die von panslavistischen Ideen beeinflusste Regierungspolitik Esten und Letten gegen die Deutschen ausspielte. Heute sieht man, daß zwar der Aufstand in den Ostseeprovinzen mit genügender Schärfe unterdrückt wird, aber man merkt unklar, daß dies weniger den Deutschen zu Liebe, als vielmehr im Interesse der Autoritätswahrung geschieht. Die russischen Blätter zeigen ein deutliches Uebelwollen gegen die Deutschen, und man hat nicht den Eindruck, daß ihnen nach Wiederherstellung der Ordnung eine Stellung werde eingeräumt werden, wie sie sie vor der Ara Katow, vor dem Aufkommen des spezifisch moskowitzischen Geistes, gehabt hatten.

Kommt es so übel, wie man befürchten muß, so werden die Russen den Schaden noch beheben können. Jemand, der dem Fürsten Bismarck sehr nahe gestanden, macht die „Kreuzzeitung“ auf beachtenswerte Äußerungen des ersten Reichskanzlers über das Deutschtum im Baltischen aufmerksam. Die Erinnerung ist dankenswert, und wir möchten sie uns nicht entgehen lassen. Bei verschiedenen Gelegenheiten hat Bismarck die große Bedeutung des deutschen Elementes, in erster Reihe der Baltischen, für den russischen Staatsdienst hervorgehoben. Es ist unklar von den Russen und nur schädlich für sie, so äußerte er Anfang 1886 zu Buch (Tagebuchblätter Bd. 3, S. 21), wenn sie sich dieses Gestüt für gute Generale, wie Lotleben, und für tüchtige Diplomaten rühmten, das sie in dem baltischen Adel haben. Damals sprach Bismarck auch sein Befremden darüber aus, daß die Russen so weit gehen und in den Ostseeprovinzen das niedere Volk gegen die höheren Stände aufwiegeln. Im Herbst 1867 unterhielt sich Bismarck mit dem Redakteur der „Petersburger Zeitung“ über den Deutschtum in Russland. „Der Russe wird den Deutschen nie umbehren können“, sagte Bismarck. „Der Russe ist ein sehr liebenswürdiger Mensch. Er hat Geist, Phantasie, sehr angenehmes Benehmen, gefällige Talente, aber täg-

lich auch nur acht Stunden arbeiten, und das sechs Mal in der Woche und fünfzig Wochen im Jahre — das wird in Ewigkeit kein Russe erlernen. Ich erinnere mich der treffenden Worte, die ein russischer Militär in meiner Gegenwart äußerte. Die Unterhaltung berührte den Umstand, daß so viele Offiziere deutscher Abstammung in der russischen Armee bis zum General avancieren. Wie sollte ein Deutscher nicht General werden! sagte jener Militär, er trinkt nicht, er stiehlt nicht, er ist nicht liederlich, er reitet sein Pferd selbst, da muß er es schon bis zum General bringen.“ So fürchtete Bismarck. Man kann seine Autorität in diesem Punkte um so williger anerkennen, je mehr die mitgeteilten Äußerungen übereinstimmen mit der wohl durchweg bei uns gehegten Auffassung vom Verhältnis des Deutschtums zum Russentum im Nachbarreiche.

Zeigt sich die öffentliche Meinung in Russland auffallend gleichgültig gegen das Schicksal der baltischen Deutschen, so ist sie in gewissem Sinne auch wieder gerecht, indem sie nämlich dieselbe Gleichgültigkeit gegenüber den Ansprüchen des Polentums befundet. Aber der Effekt hier und dort ist grundverschieden. Das Deutschtum läßt man ruhig vom Verderben bedroht sein, das Polentum läßt man mit seinen wachsenden Ansprüchen auf Autonomie gewähren. Die russischen Parteien mögen sich sonst noch so sehr bekämpfen, aber darin stimmen sie überein (die konservativen Elemente freilich ausgenommen), daß Kongresspolen ein Maß von Selbstständigkeit in administrativer Hinsicht erhalten soll, das ungefähr den Zustand zurückführen würde, der bis zum Jahre 1830 bestanden hatte. Auch hier kann man nur sagen: Russland wird den Schaden noch beheben. Einsteilen aber gehen die Dinge ihren Lauf, und gerade daß sich die Polen so ruhig verhalten, beweist am besten, mit welcher Sicherheit sie auf die Erfüllung ihrer Forderungen rechnen zu dürfen glauben. Von den möglichen Rückwirkungen auf Deutschland zu sprechen, wird noch oft genug die leidigste Gelegenheit sein.

direktor Seyffarth nach den Anfangsstadien des Prozesses ein ungewöhnlich scharfer Artikel aus der Feder des Professors Lehmann-Hohenberg (in den Nummern 13 und 14 des „Rechtshortes“) erschien, der den Vorliegenden der parteilichen Voreingenommenheit gegen den Angeklagten bezichtigte. Dem Professor Lehmann-Hohenberg schien es, nach einigen Sätzen in seinem Artikel, gerade recht zu sein, wenn ihm Gelegenheit geboten worden wäre, seine Angriffe in einem gegen ihn anzustreitenden Prozeß gerichtlich zu vertreten. Nun hieß es auch vor kurzem in der „Staatsbürgerzeitung“, die ihre Mitteilung aus zuverlässiger Quelle erhalten haben will, daß der Justizminister schon vor Monaten die Einleitung eines Strafverfahrens gegen Lehmann-Hohenberg bei der Staatsanwaltschaft angeregt hat, diesem aber eine Anklageschrift noch nicht zugestellt worden ist. Diese Angabe des Berliner Blattes wird freilich in einigen Zeitungen des Westens bestritten, mit dem Hinzufügen, Herr Direktor Seyffarth, der über solche Vorwürfe erhaben sei, denke anscheinend nicht daran, gegen den Professor Lehmann-Hohenberg strafrechtlich vorzugehen. Aber trotz dieser Bestreitungen erhält sich in Westfalen mit bemerkenswerter Hartnäckigkeit die Behauptung, ein Strafantrag gegen den Verfasser des Artikels im „Rechtshort“ sei tatsächlich gestellt worden, die Sache solle indessen erst weiter verfolgt werden, wenn der Prozeß Hüger unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Seyffarth zu Ende geführt sein werde. Wir sind begierig, zu erfahren, wie es mit dieser Angelegenheit steht. Ist ein Strafantrag gestellt worden, warum wird die Tatsache alsdann nicht zugegeben? Sie könnte es um so eher, je leichter es zu verstehen wäre, wenn die Staatsanwaltschaft dem gegen Professor Lehmann-Hohenberg beantragten Verfahren zunächst keinen Fortgang gäbe, sondern mit den weiteren Schritten bis nach Erledigung des Prozesses Hüger warte. Denn das ist ja klar: eine Verurteilung der Lehmann-Hohenberg-Sache vor Beendigung der Hüger-Sache wäre gleichbedeutend mit einer kaum zu befristenden Sinauszögerung des letzteren Prozesses. Die Staatsanwaltschaft müßte selbstverständlich die Akten des Hüger-Prozesses einfordern, und alle im Sommer bei diesem Prozeß beteiligt gewesenen Gerichtspersonen wären als Zeugen aufzubieten. Der Prozeß Hüger müßte also, wie sofort ersichtlich ist, warten, bis der Prozeß Lehmann-Hohenberg von statten gegangen wäre. Um es zu wiederholen, wegen dieser Sachlage würde man es begreifen, wenn ein etwa gegen Lehmann-Hohenberg eingeleitetes Strafverfahren von der Staatsanwaltschaft ausgeföhrt würde, bis die Hüger-Affäre durch Gerichtsurteil erledigt wäre. Will es uns aus diesen Gründen scheinen, als verdiene die Angabe, daß gegen Lehmann-Hohenberg

Politische Übersicht.

Zum Prozeß Hüger.

L. Berlin, 12. Januar.

Binnen kurzem soll der Prozeß Hüger, der im Sommer wegen Erkrankung des Angeklagten abgebrochen werden mußte, in Dortmund fortgesetzt werden. Verhandlungsleiter war im ersten Teile des Prozesses der Landgerichtsdirektor Seyffarth. Wird er es auch im zweiten Teile sein? Wir wissen es nicht, und wir möchten uns auch jeder Vermutung enthalten. Aber erinnern wollen wir daran, daß gegen den Landgerichts-

Fenilleton.

Ein- und Ausfälle.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“)
Von Joseph Kaiser.

Dieselbe Nacht.

Isen: „Ah, wir sind entweder Gäste, die man lud zum Lebensfest; Der ausgehohlet heben, Schauernd vor des Nachwinds Treiben. Auf der Straße wir und sein Aufwärts nach den hellen Scheiteln!“

„Ein reizender Abend!“ versicherte meine Tischnachbarin, als wir uns erhoben, und sie hatte recht. Kultur und alter Reichtum einten sich bei den Gastgebern, Schönheit und Geist in der geladenen Gesellschaft.

„Ganz exquisites Souper und der Selt prima“, konstatierte der kleine, dicke Ministerialsekretär, der da bekannte Autorität war, mit Befriedigung. „Und schau's nur a mal den Rodenanfatz von der kleinen V. Einfach himmlisch. Schade, daß's immer nur mit dem Klaviermeister zusammensteht. Dafür die Frau v. C. Wie sie sich hinarrangiert hat in den Stuhl vor das Kirschtort des Seidentappichs. Einfach königlich, net?“ Er hatte die Miene eines befriedigten Kunstmanns. „Der Kontrast mit ihrer guten Freundin! Das Blond will studiert sein. Nur auf alten Bildern finden's den wunderbaren matten und doch so geheim belebten Ton wieder. Ja, schön sind's, unsere Frauen!“ schloß er mit einem drohenden Geiz, als erwede die Tatsache in ihm schmerzliche Resignation.

Ja, schön waren die Frauen. Das konnte man auch bei einem Blick in den kleinen Kokosaal konstatieren, in dem die Jugend tanzte. In einer lässigen weichen Grazie, die dem Tanz alle seine uralten, oft vergessenen Schönheitsrechte zurückgab.

In einer Gruppe von Herren und Damen sprach ein bekannter Literat von seinen Eindrücken bei der Urpremiere der „Salome“ in Dresden. In seinen, distinkten Worten tat er's, in denen die dunkle Pracht und

der fremde Zauber dieses Werkes doch in persönlichster Farbe wieder aufblühten. Gefährlich weich und feltam rätselhaft war der Glanz in den Augen der zuhörenden Damen. Über die zarte, müde Gelbläule des schönen Radens vor mir ging wie eine Welle der warme Schimmer raicher pulsierenden Blutes.

Ich trat in einen durch eine halb offene Portiere geschiedenen Nebenraum. Gedämpft drangen die Stimmen herein. Reizvoll intim war's hier. Nur fünf offene Kerzen in einem Armleuchter brannten. Der richtige Platz, einige Augenblicke auf die heimlichen Stimmen der überall so angenehm angesprochenen Nerven zu horchen. Jetzt verirrt sich schmeichelnd verflatternd einzelne Tonsolgen meines Lieblingswalzers, der „Nosen aus dem Süden“, in das Gemach. Nosen — aus — dem — Süden —

„Ein schöner Abend heute? Finden Sie nicht auch?“

Fast erschrocken fuhr ich auf. Neben mir auf dem Sofa saß ein Herr. Nichts Auffälliges an ihm, als vielmehr die violette Orchidee in dem Knopfloch seines Fracks, der seiner hageren hohen Figur wie angehängt saß.

Ich antwortete mechanisch: „Ja, ein schöner Abend.“

„Sehen Sie“ — und er legte seine Hand auf meinen Arm — eine schmale, blasse, durchsichtige langfingerige Hand — „das sagen alle. Nur ich kann den Abend nicht genießen.“

Ich sah ihn erstaunt fragend an.

„Ja, das machen meine kranken Augen“; müde klang seine Stimme, aber mir war, als berge sich unter dieser Müdigkeit etwas wie leiser Hohn.

Ich sah in seine Augen. Graugrüne Augen, leer, ausdruckslos wie Wasserpiegel über toten Tiefen.

„Ja, meine Augen sind krank“, fuhr er fort und rückte mir näher. Und seine Stimme zum Flüstern dämpfend: „Ich sehe durch die Wände, durch alle Mauern sehe ich, muß ich sehen...“

Ich wollte aufstehen. Unter einem Druck seiner Hand blieb ich willenlos sitzen.

„Sehen Sie da. Das Zimmer stößt an das Nachbarhaus. Hinter der Wand sitzt einer und rechnet. Eine

Lampe mit grünem Schirm brennt auf seinem großen Schreibtisch. Viele Bücher. Lange Zahlenreihen stehen auf dem Papier vor ihm; seit Stunden rechnet er. Verzweifelt hin und her. Sehen Sie, jetzt fängt er von vorne an. Jetzt schlägt er wieder nach. Wie er blättert. Nicht ihm nichts. Morgen müßte er Konkurs ansagen. Aber in der Laube rechts. Da liegt ein Armeerevolver. Sicher, sauber gearbeitetes Ding.“

„Und sehen Sie das zweite Haus links die Straße hinunter. Im Dachstod. Das kleine schmale Bett in der dunklen Kammer. Die Lampe brennt miserabel. Schlechtes Öl. Eine blasse verhärmte Frau beugt sich über das Bett. Ich kann sehen, sie macht Umschläge. Der Junge ist diphtheriekrank. Sie streicht ihm über die Stirn, die ist feucht von Fieberschweiß. Sie rückt ihm das rotgestreifte Kissen zurecht. Jetzt ist er ruhiger. Sie nimmt eine Seidenbluse und näht. Wie geht's. Ja, die Medizin ist teuer. Sollte sich aber nicht so jagen. Der Junge braucht's nicht mehr. Särge sind billiger.“

Ich wollte schreien, brachte aber keinen Laut hervor. Hatte mich seine Hand an der Kehle.

„Sehen Sie doch in dem Haus am Ende der Straße. In der Kellerwohnung. Kein Licht, nur der Mond. Auf Strofsäcken liegt's auf dem Boden. Alle vier Kleinen reden sich in die Höhe und horchen. Sie haben Angst. Das kleinste weint schon. Jetzt kommt er die Stiege herunter; sie hören ihn kommen, verkriechen sich unter die Lumpen, stellen sich schlafend. Nicht ihnen nichts. Der besoffene Kerl wackelt bei der Tür herein, er packt den Ältesten und reißt ihn bei den Haaren in die Höhe. Geld will er haben. Der Junge soll eine Krone verdient haben beim Blumenverkaufen. Der Junge bettelt, hat nichts verkaufen können. Der Alte schlägt ihn mit der Faust ins Gesicht und schleudert ihn in die Ecke. Da liegt das Bündel. Es weint nicht mehr.“

Ich weiß nicht mehr, wie ich auf die Straße kam. Wo war der unbeimliche Wahnsinnige hin. Hatte ich mich bei der Hausfrau verabschiedet? Ich fand mich nicht zurecht.

Erst die vergnügte Stimme des Ministerialsekretärs weckte mich aus dem Traume. „Feiner Abend, was? Wo

überhaupt kein Strafantrag gestellt worden sei, Gläubiger, so können wir andererseits nicht an der bemerkenswerten Tatsache vorbeigehen, daß die Versicherung, ein Strafantrag sei doch gestellt worden, mit der größten Bestimmtheit verbreitet wird. Und weil dies so ist, darum hat die Öffentlichkeit ein Interesse daran, über die wirkliche Sachlage unterrichtet zu werden. Wir möchten meinen, daß die beteiligten Persönlichkeiten es vorziehen sollten, die wünschenswerte Aufklärung möge schon jetzt und nicht erst im Verlauf des Prozesses Hüger selber gegeben werden.

Mecklenburgisches.

Das Fürstentum Rügen wird jetzt eine Verfassung bekommen, wenn sich eine Nachricht bestätigt, die wir schon wiederholt vernommen haben, die aber bisher nie zur Tatsache geworden ist. Das Fürstentum wird bis jetzt absolut regiert. Es ist mit Mecklenburg-Strelitz lediglich durch Personalunion verbunden. Die Bürger und Bauern haben solange obstruiert, indem sie zwar Abgeordnete wählten, diese aber anwies, im Landtage nicht zu erscheinen, so daß dieser beschlußfähig bleibt. So ist es seit 1871 geschehen: Die ausdauerndste und gründlichste Obstruktion, mit der die sozialdemokratische feinen Vergleich aushält. Nun ist der Großherzog, wie es heißt, gewillt, eine Verfassung zu bewilligen, wenn der Landtag beschlußfähig tagt und ihn darum bittet. Der Großherzog erweist sich damit als aufklärter Absolutist. Aber nur für Rügen. Im Großherzogtum sieht es anders aus und soll es so bleiben, wie es ist. Hier herrscht nicht der Absolutismus, sondern der Feudalismus. Während die anderen deutschen Staaten aus dem Feudalismus auf dem Wege über den Absolutismus zum Konstitutionalismus entwickelt haben, ist Mecklenburg auf der vorabsolutistischen Stufe stehen geblieben. Der Großherzog ist als oberster Feudalherr der Besitzer des gesamten Grund und Bodens. Jeder Bodenbesitzer zahlt ihm Pacht. Auf dieses Oberbesitzrecht gestützt, unterlagte der verordnete Großherzog in seiner Residenz Neustrelitz die Anlage von Fabriken. In Mecklenburg-Strelitz bleiben also die Verhältnisse, wie sie sind. Damit bietet das Ländchen die interessante Erscheinung, daß hier eine mittelalterliche Ordnung unmittelbar mit den Anhängern des Zukunftsstreites den Kampf aufnehmen hat. Mecklenburg überbringt, wenn es einmal eine Verfassung erhält, die Stufe des Absolutismus. Wenn die Blüthenräume des Sozialismus reifen sollten, so würde es gar mit einem einzigen Sprung aus dem Feudalismus in den „Zukunftsstaat“ hinübervollziehen. Ja, diese Mecklenburger.

Deutsches Reich.

Hohe und Personal-Nachrichten. Die Kaiserin rüchete an den Staatsminister Dr. Schönedt ein Telegramm, in welchem sie erklärt, daß sie gern bereit sei, das ihr angelegene Protektorat über das Komitee für die Errichtung einer Mutteranstalt zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit zu übernehmen. Sie hoffe, daß es der vereinten Arbeit so vieler Männer bald gelingen möge, das für das Wohl des Volkes so bedeutende Werk zur Vollendung zu bringen.

Der Großherzog von Sachsen-Weimar dürfte Ende dieses Monats nach Ablauf der Trauerzeit um seine im Januar v. J. verstorbenen Gemahlin eine Reise nach Indien unternehmen.

Über die Erkrankung des Staatssekretärs Freiherrn von Nischhofen macht die „Staatsbürgerzeitung“ folgende Angaben: „Herr von Nischhofen war zum Mittagessen bei Herrn Conrad Vorsig in der Bellevuestraße. Pöblich sagte er zu seiner ihm gutbekannten

Fischdame, er fühle ein unangenehmes Krabbeln und Jucken in den Fingern, die Hand aufwärts. Gleich darauf fragte er sie, ob man es schon in seinem Gesicht sehen könne: denn er merkte, wie es schnell über die Schulter hinauf zum Gesicht ziehe. Unmittelbar darauf stand er vom Tische auf, gestützt von dem auch als Gast anwesenden Ministerialdirektor Dr. von Körner. Beide erreichten kaum das Nebenzimmer, als Herr von Nischhofen so plötzlich zu Boden stürzte, daß er Herrn von Körner mit sich riß. Das Bewußtsein war sofort getrübt und nach einer kurzen Zeit irrer Erregung traten bereits die Zeichen geistiger Lähmung hervor.“

Der Nachfolger des Ministers von Meißel. Die „Dresdener Nachrichten“ melden an seltender Stelle: Wie schon bekannt, wird am Schlusse des gegenwärtigen Landtages der Minister v. Meißel aus dem Amte scheiden. Wir erfahren aus absolut zuverlässiger Quelle, daß zu seinem Nachfolger der bisherige sächsische Gesandte am Berliner Hofe, Graf von Hohenthal und Bergen, ernannt worden ist, der nach dem Rücktritt des Ministers v. Meißel die Führung der Geschäfte in den Ministerien des Innern und des Äußern übernehmen wird.

Wie sich die Zeiten ändern. Nach einer durch die pädagogischen Zeitungen gehenden Notiz hat man vor 100 Jahren in kirchlichen Kreisen betreffs der Konfessionalität und des Religionsunterrichts in der Schule einer freieren Auffassung gedenkt, als dies heute in diesen Kreisen der Fall ist. Vor hundertundsechs Jahren erklärte das Oberkonsistorium zu Berlin, damals die höchste preussische Schulbehörde: „Es ist unzulässig, daß die Schulen als Institute des Staates und nicht als Anstalten einzelner Konfessionen zu betrachten sind. Benützung ist es gewiß eine unserer Zeitalter und unserer Regierung würdige Idee, dahin zu arbeiten, daß unsere Schulen immer mehr tiefer aus jenem als aus diesem Gesichtspunkte betrachtet werden. Eben daher können wir uns des Wunsches nicht enthalten, daß in den Schulen der Religionsunterricht bloß auf die allgemeinen Wahrheiten der Religion und auf die allen kirchlichen Parteien gemeinschaftliche Sittenlehre eingeschränkt, dagegen der spezielle Konfessionsunterricht bloß dem Prediger bei der Vorbereitung der Katechumenen überlassen werde.“ Und heute? Der preussische „Fortschritt“ geht auf dem Gebiete von Religion und Gewissen immer mehr rückwärts.

Zu der Begnadigung des Grafen Pückler berichten die „Mitteilungen des Vereins zur Abwehr des Antisemitismus“, der Dreihöfgraf habe erklärt, daß er in Berlin vorläufig keine Reden mehr halten, sein Gebiet nach der Provinz verlegen und zunächst Magdeburg beglücken wolle. Die antisemitische Magdeburger „Sachsenchau“ ist davon aber wenig erbaut und lehnt jede Gemeinschaft mit ihm ab. Nach einer weiteren Angabe der „Mitteilungen“ soll die Begnadigung Pücklers zur Bestätigung nur befürwortet und schließlich gewährt worden sein Zug um Zug gegen die feierliche Erklärung des Grafen Pückler, daß er fortan seiner sattem Bekanntheit Wirksamkeit entziehen, sich aus der Hebertätigkeit, der er bisher obgelegen, zurückziehen wolle. Es soll ihm ausdrücklich diese Bedingung gestellt worden sein, und er habe sich ihr unterworfen.

Der Kruppische Aufsichtsrat. Durch den Tod des früheren Eisenbahnministers v. Thielen ist die Präsidentschaft im Aufsichtsrat von Fried. Krupp Aktiengesellschaft in Essen frei geworden. Wie von zuverlässiger Seite gemeldet wird, ist für die Nachfolge in dieser Stellung in erster Reihe der derzeitige preussische Finanzminister, Freiherr v. Rheinbaben, in Aussicht genommen. — Au

zweiter Stelle kommt der frühere Handelsminister von Möller in Betracht.

Mundschan im Reiche. In den Reichslanden beginnt man, Arbeiter zum Schiffsamt heranzuziehen. Wie bereits mitgeteilt, figuriert auf der diesjährigen Mühlhauer Schiffsliste zum erstenmale ein Arbeiter. Auch in Strassburg hat man für das Jahr 1906 drei Arbeiter als Schiffsleute berufen. Dasselbe findet dies Beispiel bei anderen elsass-lothringischen Amtsgerichten Nachahmung.

Die Rittergüter Mielzyn und Kotowicko, zusammen 5000 Morgen, wurden von der Aufschmelzungskommission für 1 1/2 Millionen Mark aus polnischer Hand gekauft.

Fallières.

Armand Fallières, der heute 65 Jahre alt ist, besitzt nicht die Verdienste Thiers', nicht das Prestige Mac Mahons, nicht die Familientraditionen Carnots und nicht die patrizierhafte Bornehmtheit Loubets, aber er ist ein sympathischer Mann mit mancherlei trefflichen Eigenschaften. Er ist Südfranzose wie Loubet, ein lebensfroher Gasconner und er stammt ganz wie Loubet



Fallières

aus einer Familie von Weinbauern und Landrenten. Wie dieser Enkel eines dergemittlichen Hufschmieds in jungen Jahren in Paris Jura studierte, im Examen durchfiel, dann doch Advokat wurde und in den letzten Jahren des Kaiserreichs in die Reihen der republikanischen Opposition trat, mag genauer erzählt werden, wenn der Kongress in Versailles ihn zum Präsidenten ernennen sollte; heute soll nur noch gesagt werden, daß er im allmählichen Aufstieg zu den höchsten Ehren seinen Humor, seine Gemüthlichkeit und die Liebe zu seinem Weinbergen nicht eingebüßt hat. Dieser einfache, gut demokratische Mann, dem eine ganz eben so einfache häusliche Gattin zur Seite steht, hat sich immer als ehrlicher Republikaner bewährt und darum sagt jetzt die nationalitistische Presse, daß „in dem Hirn dieses dicken Senators noch niemals ein höherer Gedanke gelehrt hat“. In diesem Sinne ist nur die Bezeichnung „dicker Senator“ nicht anfechtbar, denn der Lebensumfang dieses Herrn Fallières überragt weit das Durchschnittsmaß und gab schon zu allerhand guten und schlechten Witzeleien Veranlassung. Wird Fallières gewählt, so wird er die Republik weit mehr mit Jovialität als mit Prunk und Eleganz repräsentieren und vermutlich wird es ihm auch an der nötigen Festigkeit und Klugheit nicht mangeln.

haben's denn die ganze Zeit gesteckt, Sie Schäfer. Ich geh noch zum Brady. Freitag — Spezialtag von die Bindischgräb-Dragnon. Fesche Häuser. Motto: „Verkauft's mein Gewand; ich fahr' in'n Himmel. — Rei mit? Wer wird denn so fad sein. Nach so einem netten Abend geht man doch net heim... Na denn net. Servus!“

Die drei Wege.

Sprach der Erste: Ich bin in die Fernen gegangen. Ich habe das Meer befahren und die wilde Größe seiner Stürme erlebt. Ich habe in der Wüste mein Zelt aufgeschlagen und unter ihren wunderbaren Sternennächten gebetet. Ich habe die Gipfel des Schneegebirges erkliegen und in ihrer Einsamkeit Friedensstunden gefunden. Ich habe mit den Eskimos gejagt und mit den Negern den Wein der Palme getrunken. Aber wie wenig kenne ich! Wie viel bleibt mir noch unentdeckt!

Sprach der Zweite: Ich bin in die Tiefen gestiegen. Ich habe auf aller Seelen Stimmen gelauscht. Ich weiß, woher der Quell opfernder Mütterzärtlichkeit steigt, ich kenne die dunkle Tiefe, aus der die Mordgier flammt. Ich weiß, wie der heimlichste zarteste Ton der Frauenliebe klingt, ich habe den heißen Erobererlärm des Mannes gehört. Selbst das Geheimnis der Kinderträne hab' ich ahnen dürfen. Aber wie wenig kenne ich! Wie viel bleibt mir noch unentdeckt!

Sprach der Dritte: Kann ich allens. Alle langweilige Geschichten. Hat schon mein Großvater erzählt. — Und kloppte seinen lebenslänglichen Stab weiter.

Kinderpiel.

Der sechsjährige Hans und das fünfjährige Mariachen spielten Frau und Mann. Zuerst sollte das Haus gebaut werden. Hans wollte es oben auf dem kleinen Hügel am Ende des Gartens haben. Mariachen wollte es am Fuße des Hügel haben. Hans gab nach und das Haus aus einer alten Kiste wurde unten gebaut. Um das Haus legten sie einen kleinen Garten an. Hans wollte gerade, Mariachen krumme Wege haben. Hans gab nach und es wurden krumme Wege gezogen. Nun wurde das Haus eingerichtet. Hans wollte in der Kiste zwei Zimmer einrichten. Mariachen wollte drei Zimmer haben. Hans gab nach und es sollten drei Zimmer eingerichtet werden. Da stampfte aber das kleine Marie-

chen plötzlich mit dem Füßchen auf und weinte, zornrot. — „Ich spiele nicht mehr mit dir, du bist zu langweilig! Du gibst immer nach!“

Natürlich denken nur ganz kleine, fünfjährige Mädchen so!

Die „geborene Reformatorin“.

Ein hübsches Charakterbild der amerikanischen Frau zeichnet eine sehr gewitzte Amerikanerin, die sich viel in der Welt umgesehen und ihre Schwestern in der Heimat wie in der Fremde gut beobachtet hat. Die amerikanischen Frauen, so schreibt sie, sind geborene Reformatorinnen. Mindestens neun von zehn unter ihnen fühlen sich berufen, überall und immer ihre Mitmenschen den rechten Weg zu weisen, verrotten Verhältnisse von Grund auf zu bessern und die darunter Leidenden zu erlösen. Diese Manie ist der letzte Grund, weshalb in den Vereinigten Staaten die Frauenklubs so sehr in Blüte stehen. Hier finden die auf die Besserung der Menschheit bedachten Frauen ein Feld, auf dem sie ihren Reformeifer betätigen können. Oft genug geht es in den Redeschlachten, die in dem Feldzug gegen allerlei menschlichen Irrwahn ausgefochten werden, recht stürmisch zu. Der höchste Ehrgeiz einer großen Zahl von amerikanischen Frauen ist es daher, in einer solchen Versammlung den Vorsitz zu führen, Kommissionen zu leiten und ihre Reformideen zu propagieren, und dieser Ehrgeiz beherrscht sie so sehr, daß die Sorge für das Haus, die Familie und andere „Alltäglichkeiten“ dadurch völlig in den Hintergrund gedrängt wird. Ein klassisches Beispiel für die Art, wie die Amerikanerin sich als Reformatorin gebärdet, ist ihr Eingreifen in die Temperenzbewegung. Sie will den Dufel der Trunksucht aus der Welt verbannen; aber sie geht in ihrer Annahme so weit, daß sie nichts dulden will, was sie für schädlich hält. Menschen und Dinge müssen genau so sein, wie sie sie haben will, und wenn das nicht der Fall ist, schreit sie selbst vor einer kleinen Gewalttat nicht zurück. Mit Verwunderung las man in den letzten Jahren in der alten Welt von den Soldatinnen der Carrie Nation, die mit dem Weile in der Hand an der Spitze einer Schar anscheinend rasender Frauen in die Gastwirtschaften eindrang und den bösen Dämon Alkohol dadurch bekämpfte, daß sie seine Apparate kurz und klein schlug. Das war nur die radikalste

unter den Frauen, die einen „Kreuzzug“ gegen die Trunksucht eröffnet hatten; fast ebenso unbegreiflich würde dem Europäer das Vorgehen der anderen Temperenzvorkämpferinnen erscheinen, anständig und sanft aussehender Frauen, die in die Schankwirtschaften gingen und den „Schnapsdämon“ durch Gebete und Beschwörungen auszutreiben suchten. Es bedurfte einer ziemlich energischen Reaktion, um diese Eiferer auf ihrem Pfad in der Gesellschaft zurückzubringen und die Temperenzbewegung zu etwas milderer Formen des Vorgehens zu bewegen. Zu voller Blüte gelangt der angeborene Reformeifer der Amerikanerinnen aber erst, wenn sie in fremde Länder hinauskommen und zu vergleichen mit den Zuständen in ihrer Heimat Gelegenheit finden. Da wird alles an der amerikanischen Persönlichkeit gemessen, und nichts hält einem so erhabenen Vorbilde gegenüber stand. Es genügt der Amerikanerin nicht, das festzustellen; alles soll sich nun auch nach diesem Muster modeln. Die Hotels, die Eisenbahn, kurz alle europäischen Einrichtungen passen ihr nicht, weil sie anders sind als jenseits des Ozeans. Alles Amerikanische ist gut, alles, was davon abweicht, ist schlecht und muß sich dementsprechend ändern, — diese Maxime sucht sie allenthalben zur Geltung zu bringen. Vor allem ärgert sie sich über das Fehlen eines Luxus, an den sie zu Hause, auch wenn sie nicht gerade aus dem Millionärsviertel kommt, gewöhnt ist. Sie kann nicht ohne diesen Luxus leben, und andere Leute, die es können, haben nur ihre tiefste Verachtung. Kommt die Amerikanerin nach England, so ist der erste Stein des Anstoßes für sie der Kamin. „Warum haben Sie hier keine Dampf- oder Luftheizung?“ inquiriert sie. „Weil wir Kamine vorziehen“, erwidert die Engländerin kühl: „Wir würden in Ihrem überheizten, geschlossenen Zimmer ersticken.“ „Uff“, antwortet die Amerikanerin schauernd; „wenn ich frische Luft haben will, gehe ich ins Freie; aber zu Hause muß es warm und gemütlich sein.“ Über dieses Thema stritt eine Amerikanerin einen ganzen Abend lang mit zwei Engländern, und als sie am nächsten Morgen beim Frühstück zusammen kamen, begann das Rededuell von neuem. Nun erst der Kontinent! Da weiß sie garnicht, wo anfangen mit Aufstellungen und wo aufhören. Erstens sprechen die Leute nicht Englisch! Daß sie zwei oder drei andere fremde

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 14. Januar.

Die Woche.

Vor einiger Zeit wohnte ich einer Sitzung des Bezirksausschusses bei. Es wurde nichts Besonderes verhandelt: da wollte einer eine Wirtschaft aufmachen, aber er konnte die dazu erforderliche Konzession nicht bekommen, weil er den ungemein schwierigen Bedürfnisnachweis schuldig bleiben mußte; ein anderer tritt sich mit der Gemeinde wegen der Einziehung eines öffentlichen Weges herum, den er für einen Privatweg angesehen haben wollte und ein paar Frankfurter Kaufleute opponierten gegen die Umfassung, in Frankfurt Währungsgegenstände genannt. Das waren lauter Verwaltungsgegenstände, denen zuletz kein Mensch mehr ein besonderes Interesse abgewinnen kann, denn sie sind so häufig wie Brombeeren und gleichen sich wie ein Ei dem anderen. Zwischen die städtische Reihe derartiger sich immer wieder unter anderem Namen und anderen Umständen wiederholender Fälle schob sich indessen ein Fall, der mich in außergewöhnlichem Maße fesselte, obwohl auch an ihm nicht gerade besonders viel war. Das erhellt schon der Umstand, daß der Wert des Streitgegenstandes schon auf wenig mehr als 100 Mark festgesetzt wurde. Nun ist es ja allerdings möglich — und es kommt oft vor — daß der Geldwert eines Verwaltungsstreitgegenstandes nur ein paar Mark beträgt, daß aber trotzdem die Eigenart des Streitgegenstandes die an sich kleine Sache zu einer recht bedeutenden macht. Ich will ein Beispiel anführen: Ein ungefähr fünfzundachtzig Zentimeter hoher „Mann“ sucht um die Ausstellung eines Wandergewerbebescheines nach. Der kleine Mann ist verheiratet; vor einigen Jahren habe ich seine Frau gesehen: zweimal so groß wie er, das Volk würde sagen: sie kann ihn unter dem Arm totzappeln lassen. Daß sich der Kleine, der unfähig ist, als Arbeiter sein Brot zu verdienen, verheiratet hat, war zweifellos eine Dummheit, da die Dummheit aber gesehen ist, wird ihn vielleicht in der Hauptsache seine Frau, die eine noch größere Dummheit gemacht hat, ernähren müssen, was auch bisweilen bei ganz normalen Menschen vorkommen soll. Der Mann möchte den Gewerbebeschein haben, weil er als Samstags- und Mittwochsmusikant Ziehharmonika in Höfen und Vorgärten musizieren will. Daß für solche Musik kein Bedürfnis besteht, das ist mir klar und ich möchte beinahe dem Herrn recht geben, der unserer Redaktion kürzlich schrieb, die Konzerte der Mittwoch- und Samstag seien schlimmer wie Pest und Cholera, und er wäre gern bereit, zwei Hundertmark Scheine zur Beseitigung dieses Unfuges beizusteuern. Doch die Gewährung eines Gewerbebescheines zum Erlauben Musizieren ist nicht abhängig von dem Nachweis eines Bedürfnisses, aber sie ist abhängig von den persönlichen Eigenschaften des Gesuchstellers. Nun ist der kleine Mann zweimal wegen gefährlicher Körperverletzung verurteilt worden — ein Faktum, das in Anbetracht der mangelhaften und ständig entwickelten Gehalt seltsam erscheint —, auch hat der Kleine sonst noch verschiedenes auf dem Kerbholz und an diesen Sünden scheiterte sein Versuch um Ausstellung eines Gewerbebescheines. Der vielleicht einzige Weg, auf dem sich der Gesuchsteller ehrlich ernähren kann, ist ihm damit abgeschnitten und das macht den kleinen Fall größer und bedeutender als manchen Frankfurter Währungsgegenstand, bei dem es sich um viele Tausende von Mark handelt!

Was mich aber damals fesselte, das war eine andere Sache und hatte nichts mit musikalischen Tagen zu tun

und nichts mit Gewerbebescheinen. An dem Tisch, wo die Kläger Platz nehmen, stand ein Hofgutsbesitzer und am Tisch der Beklagten der Bürgermeister eines Dorfes. Der Hofgutsbesitzer war mir bekannt — er hatte früher hier ein Spegereigeschäft betrieben und hat nebenbei eine Schrift verfaßt, in welcher er nachweisen wollte, wie ein dauernder Weltfrieden zu beschaffen ist. Gerade diese Schrift ist die Ursache, daß ich mir seinen Namen und seine Person merkte, denn sie war einigermaßen eigenartig, um nicht zu sagen: außerordentlich seltsam. Der Mann, der dem ewigen Frieden das Wort geredet hatte, lag nun mit dem Jagdpächter in Streit wegen eines Wildschadenersages. Er wollte unter allen Umständen anerkannt haben, daß die Hasen oder die Rehe seine Mähenernte um Hunderte von Mark geschädigt hätten. Der Bürgermeister berief sich dagegen auf die Abschätzung des Feldgerichts, das nur einen ganz geringen Schaden festgesetzt hatte. Ich kann hier nicht die Angriffe wiederholen, welche der Hofbesitzer gegen das Feldgericht richtete, mag er objektiv recht oder unrecht gehabt haben, subjektiv glaubte er zweifellos im Rechte zu sein. Für ihn handelte es sich um den teilweisen Ertrag einer Ernte, es handelte sich ferner für ihn darum, wer mehr geschädigt werden muß: der Bauer oder das Wild. Denn auf diese Frage spitzte er schließlich den Streit zu. „Den Wohl, den du dir selber gebaut, darfst du nicht nach dem Marktpreis schätzen“, das scheint sein Standpunkt zu sein und das war ihm jedenfalls anzugeben, daß nur in den seltensten Fällen der Wildschadenersag dem wirklichen Schaden nahe kommt. So lag der Fall. Es kommen öfters derartige Prozesse vor das Forum der Verwaltungsgerichte, was mir diesen Fall aber in ungewöhnlichem Maße interessant machte, das war die Person des Hofgutsbesitzers. Ich hätte ihm gerne gesagt: „Hör auf und prozestiere nicht weiter, denn die subjektive Ansicht, die du dir von deiner Sache gebildet hast, ist für den Gerichtshof nicht maßgebend und kann es nicht sein, nach der objektiven Sachlage aber verliert du deinen Prozeß durch alle Instanzen.“ Der Mann hätte zweifellos geantwortet: „Und ich tu's doch!“ So weit hatte er sich offenbar bereits in die unheilvolle Sackgasse der Rechtsaberei verrannt. Ich hoffte fest darauf, daß ich nächstens mehr von dem Hofgutsbesitzer hören werde und ich hörte von ihm. Was ich hörte, war nichts Gutes; diese Woche stand es in der Zeitung: der Mann liegt krank in einem Wiesbadener Hofspital, die Frau wurde unter dem Verdachte verhaftet, ihren eigenen Hof in Brand gesteckt zu haben! Es wurde schon angedeutet, daß die Brandstiftung, vorausgesetzt, daß sie sich bewahrheitet, auf psychologische Ursachen zurückzuführen sein dürfte. Der Psychologe hätte vielleicht auch in dem erwähnten Wildschadenersag Momente zu interessanten Beobachtungen und Betrachtungen und vielleicht sogar einen gewissen Zusammenhang zwischen dem Prozeß von damals und dem Unglück gefunden, von dem dieser Tage berichtet worden ist. . . .

— Ein Denkmal für den Herzog Adolf von Nassau soll auch in Weilburg, dem Stammsitz des nassauischen Fürstenhauses, errichtet werden. Die einleitenden Schritte sind geschehen und es liegt bereits eine Skizze des Professors Fritz Werth-Berlin (eines Wiesbadener Künstlers) vor, die man, wenn sie noch zu haben ist, erwerben zu können hofft. Man gedenkt das Denkmal in den herrlichen Anlagen des großherzoglichen Schlossgartens in Weilburg aufstellen zu dürfen.

— Todesfall. In Homburg v. d. G. ist der Königl. Rentmeister und Feuerwerks-Leutnant a. D. Rosenhahn gestorben, welcher früher längere Zeit in Wies-

baden amtierte. Der Verbliebene trat am 1. April 1860 bei der 2. Festungskompanie der 8. Artillerie-Brigade zu Coblenz ein und machte im Jahre 1864 den Krieg gegen Dänemark und im Jahre 1866 gegen Österreich mit. Nachdem er in der Zeit vom 1. November 1868 bis 1. August 1869 zur Einrichtung eines neuen Artillerie-Laboratoriums und Mitwirkung bei der Einführung preussischer Waffen als Instruktur nach Rumänien kommandiert gewesen, machte er als Oberfeuerwerker und diensttuender Offizier bei der 3. Artillerie-Runitions-Kolonnen des Hessischen Artillerie-Regiments Nr. 11 den Feldzug gegen Frankreich von Anfang bis zum Friedensschlusse mit. Als Auszeichnung wurde ihm das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen und er zum Feuerwerks-Leutnant befördert. Infolge eines chronischen Lungenleidens erfolgte auf seinen Antrag im Jahre 1875 sein Abschied. Insbesondere durch einen Aufenthalt in Südafrika hatte seine Gesundheit sich inzwischen derart gebessert, daß er vom März 1878 an in den Bivoldien eintratren konnte. Nach verschiedenen Dienstleistungen bei der Königl. Neglerungs-Hauptkasse zu Wiesbaden und bei der Königl. Kreisfasse zu Frankfurt a. M. und nach abgelegter Rentmeister-Prüfung wurde er vom 1. Mai 1883 ab zum Rentmeister ernannt, und ihm von diesem Zeitpunkt ab die Verwaltung der Kgl. Steuer- und Forstfasse zu Nafstätten, vom 1. September 1889 ab zu Wiesbaden und vom 1. März 1893 ab diejenige von Homburg v. d. G. übertrugen. Bei der allgemeinen Kassenorganisation in 1895, wobei an Stelle der Steuerfassen die Kgl. Kreisfassen traten, verblieb er in Homburg mit der Einrichtung der Kreisfasse daselbst und Weiterführung derselben betraut bis zu seiner Pensionierung. Als Zeichen seiner gewissenhaften Dienstführung wurde ihm beim Abschiede der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen.

— Schneider-Zunngskrankenkasse. In der am 11. Januar von der höheren Aufsichtsbehörde anberaumten Generalversammlung der Vertreter der Kasse, worin die Auflösung der Kasse beschlossen werden sollte, wurde dieser Antrag mit Majorität abgelehnt. Das Magistratsmitglied Herr Hees hat dieser Versammlung als Vertreter der Aufsichtsbehörde beigewohnt. Die Kasse besteht nach wie vor weiter.

— Kein Gericht an Kaisers Geburtstag. Der Geburtstag des Kaisers wird in diesem Jahre zum erstenmale für sämtliche Justizbeamten der Monarchie ein Feiertag sein. Bisher fielen nur die öffentlichen Sitzungen an Kaisers Geburtstag aus. Der neue Justizminister, Dr. Bessler, hat indessen angeordnet, daß sämtliche Büreaus der Justizbehörden am 27. d. M. geschlossen sein sollen. Für dringende Sachen bleibt dagegen die Einrichtung des sogenannten Sonntagsdienstes bestehen.

— Ausstellung. Der Zentralvorstand des Gewerbevereins für Nassau in Wiesbaden beabsichtigt, vom 16. bis 27. Januar im Vortragssaale der Gewerbehalle hier, Wellrigstraße 34, eine Ausstellung zu veranstalten, die das Interesse größerer Kreise der Bevölkerung in Anspruch nehmen wird. Es ist dem Verein nämlich gelungen, ein umfangreiches Material an Vandyänen und Modellen zu Kleinwohnungen (vom Einfamilienhaus bis zum Hause mit 6 Wohnungen) für gedachten Zweck zugekauft zu erhalten. Das Material stammt aus einem Wettbewerb, den der hessische Zentralverein für Errichtung billiger Wohnungen in Darmstadt mit Unterstützung der hessischen Regierung im vorigen Jahre ausgeschrieben hat. Nach den Mitteilungen des genannten Zentralvereins waren von circa 300 Teilnehmern an dem Wettbewerbe mehr als 5000 Zeichnungen und Modelle eingelaufen, und das zur Ausstellung gelangende Material stellt daraus die preis-

Sprachen beherrschen, ist keine Entschuldigung. Es gehört sich, daß man Englisch spricht, ganz besonders, wenn man mit einer Amerikanerin zu tun hat, die jüvelig bezahlt. Und wie hat die Amerikanerin nach ihrer Meinung darunter zu leiden, daß es in manchen Städten des Kontinents an der nötigen Reinlichkeit und an sanitären Einrichtungen fehlt! Was nutzt den Italienern alle Pracht ihrer großen künstlerischen Vergangenheit, was sollen die berühmten Schlösser und die gewaltigen Dome mit ihren majestätischen Kuppeln, was hilft ihnen die große Tradition, wenn man die ungewaschenen Leute auf überfüllenden Straßen umherlaufen oder in ungesunden Häusern dahingvegetieren sieht. Das sagt den Einheimischen die Amerikanerin mit größter Offenheit und Umständlichkeit, und sie geht mit dem Bewußtsein und Unbehagen, ein gutes Werk getan zu haben; die Saat, die sie da gesät, meint sie, müsse aufgehen und reiche Frucht tragen. Anlaß zu bitteren Klagen und energischen Vorträgen bieten ihr allenthalben auch die Speffen. Sie bringt ihre Tage in Nummer darüber hin, daß sie in Europa sich nicht ebenso beköstigen kann wie zu Hause. Das Frühstück, das man ihr vorsetzt, sieht sie mit Mißtrauen an, und bei den anderen Mahlzeiten vermist sie nach den Yankeefleischtopfen, den vielen Gemüsen, den gefrorenen Süßigkeiten und dem heißen Brot. Sie begehrt sich eine Extraportion, bezahlt hohe Preise dafür, und findet sie dann nicht richtig. Das alles muß sie über sich ergehen lassen, darüber kann sie den Fremden nicht genug Vorhaltungen machen, und wenn sie nach reichlichen Ermahnungen abreißt, so ist sie innerlich überzeugt, in dieser Nacht der Unkultur doch wenigstens ein Licht angezündet zu haben, an dessen Schimmern die Fremden wenigstens eine Freude in ihrem traurigen Dasein haben werden. . . .

Persönliches von Albert Niemann.

Am 15. Januar 1906 feiert Albert Niemann seinen 75. Geburtstag. Der Gegenwart erscheint die Heldentat dieses großen Sängers, der wie kein anderer die Weltwörter des Wagner'schen Mythos in höchster Echtheit aufersuchen ließ, nur noch als der Repräsentant einer vergangenen großen Zeit. Denn es sind schon fast

18 Jahre dahingegangen, seit er zum letztenmal als Tristan die Bunde seines Spiels und seines Gefanges entfaltete. Heute lebt er, ein stiller Mann, fernab der breiten Heerstraße des Ruhmes und vermeidet es, die Erinnerungen herauszubehördern, die ihn einst zum vergötterten Herrscher der Bühne machten. Der magische Zauber seines Wesens ging im letzten Grunde nicht von seiner Stimme, sondern von der Gewalt eines sinnlich kraftvollen, ungebrochenen, schöpferisch genialen Temperaments aus. An die wilde Wucht dieser Persönlichkeit, die stets ihr Innerstes enthüllte, mußte man sich erst gewöhnen. Darum geht anfangs die Laufbahn des jungen Statisten, der seine Tätigkeit in einer Maschinenfabrik bald aufgegeben hatte, zuerst durch ein Gewirr von Enttäuschungen, Reibungen und Mißerfolgen. Als er im Delfau, so erzählt Richard Sternfeld in seiner dem Meister gewidmeten Monographie, im „Propheten“ als Hauptmann auftrat und nur wenige Worte vorzubringen hatte, riß sein Erscheinen das Publikum zu einem stürmischen Applaus hin. Aber als er dann in Berlin ein Engagement suchte, da schüttelten die Kapellmeister die Köpfe und versicherten, daß aus ihm nie etwas werden würde, und nachdem er 1853 in Bellini's „Norma“ aufgetreten war, meinten die Berliner Kritiker, er spiele freilich und singe schlecht, und stellten ihm ein ähnliches Prognose. In Hannover errang er seine ersten Erfolge. Aber auch hier ließ er sein unbändiges Naturell zu manchen Konflikten kommen. Den gräßlichen Intendanten schnauzte er furchtbar an, schrieb den Kritikern grobe Briefe und mußte den täglichen Angriff auf einen mißliebigen Kapellmeister sogar mit vier Wochen Haft büßen, die ihm aber sehr lustig verstrichen. Als 1864 während des Konflikts mit Dänemark England in einer drohenden Note intervenierte, improvisierte Niemann, der die Hauptrolle in Marshner's „Templer“ sang, voll Kühnheit und Feuer die Variation „Du stolzes England, schäme dich!“, und wurde dafür begeistert umjubelt. Die Bekanntschaft mit Wagner, den Niemann 1858 zum erstenmal besuchte, schuf dann dem jungen Feuergeist erst die Möglichkeit einer großen Aufgabe, in der er sich ausleben konnte. Freilich prallten die beiden harten Köpfe zunächst gegeneinander, und als Niemann in der verunglückten ersten Pariser Aufführung des „Lohengrin“ die Hauptrolle sang, kam es zu einer tiefgehenden Verstimmung. Niemann riß bei

der Aufführung, als sich im dritten Akt höhnende Rufe hören ließen, seinen Pilgerhut vom Kopf und schlenderte ihn wütend ins Publikum. Erst nach zehn Jahren traten sich Wagner und sein größter Interpret wieder näher, und bei der Grundsteinlegung des Bayreuther Festspielhauses weihte Niemann gleichsam symbolisch seine Kräfte dem Werke, als er bei der Weihe mit dem Hammer zum gewaltigen Schläge ausholte und dann bei der Ausführung der neunten Einfolge mit seinem Tenor die Massen des Orchesters jubelnd überbönte. Er wurde Wagners erster Siegmund, und die beiden, die nun wußten, wie eng sie zu einander gehörten, vertrugen sich gut. Als Wagner dem Sänger einmal eine Szene plastisch vorspielte, da rief Niemann: „Ja, lieber Meister, das paßt sehr gut für Ihre Figur, aber nicht für mich. Ich muß bei meiner Größe Bewegungen machen, die mir gemäß sind“, worauf Wagner erwiderte: „Ich sehe, Sie haben mich richtig verstanden, darum allein handelt es sich; spielen Sie jetzt nur, wie es Ihnen gut dünkt. Auch bei der Ausgestaltung des Parsifal soll Wagner an Niemann gedacht haben, und der Künstler äußerte seine Bereitwilligkeit, da er für diese Rolle sich seinen schönen Bart hätte abnehmen lassen müssen, in folgenden Worten: „Für den Meister lasse ich mir nicht nur den Bart, sondern auch die Nase abschneiden.“ Während seiner reifen Schaffensjahre an der Berliner Hofbühne konzentrierte sich auf ihn der Enthusiasmus der Theaterliebhaber. Auch außerhalb der Bühne imponierte seine Erscheinung, in der sich eine ungeheure Körperkraft mit einer großen Güte und Herzlichkeit paarte. Wie wenn das Blut der urgermanischen Altvorderen noch in ihm pochte, trieb es ihn zum Jagen und Fischen, zum Spielen und Begehen. Sein Wille war von eiserner Konsequenz, unbezähmbar seine Leidenschaft. Stundenlang konnte er mit Kanonentiefeln im Wasser stehen und Forellen fischen; eine Pflege und Schonung seiner Stimme kannte er nicht und sang in manchem Jahre mindestens jeden dritten Tag eine große Rolle. Von seinem derben Bize, dem er am Stammsitz bei Stechen freien Lauf ließ, wurde viel erzählt, und man wußte, daß er unter Umständen auch mit Dreinschlagen seinen Willen durchzusetzen wußte. Der allgemeine Eindruck aber, den jeder von ihm empfing, war die strahlende Sieghaftigkeit einer wahrhaft großen, imponierenden Persönlichkeit.

gekrönt, angekauft und zur engeren Wahl gestellten Entwürfe dar. Das Ergebnis des Wettbewerbes hat überall in Deutschland und auch im Auslande große Beachtung gefunden, so daß die Entwürfe schon von vielen Seiten zu Ausstellungszwecken verlangt worden sind. Außer in mehreren hessischen Städten wurde es bisher u. a. von der Zentralfelle für Arbeiterwohlfahrts-Einrichtung in Berlin und von einer gemetnützigen Gesellschaft in Dresden ausgestellt. Das königlich sächsische Ministerium des Innern hat die Sachen auf 6 Wochen erbeten, um sie in den Baugewerkschulen des Landes zur Belehrung zirkulieren zu lassen; ferner sind sie u. a. gemeinnützigen Vereinen in Bremen, Münster und Osnabrück behufs Ausstellung zugesagt worden. Die Aufgabe, beim Kleinwohnungsbau mufertgütige Grundrisse zu schaffen und bei Vermeidung allen überflüssigen Zierrates doch auch künstlerischen Ansprüchen zu genügen, ohne dabei eine Erhöhung der Baukosten notwendig zu machen, ist in den vorliegenden Entwürfen auf das Beste gelöst, die Bestrebungen, die alte, schöne deutsche Bauweise unter Anpassung an die modernen Ansprüche wieder zur Geltung zu bringen, hat bisher wohl in neuerer Zeit kaum jemals eine so kräftige Förderung erfahren wie in diesem Falle. Angesichts der Fälle des Interessanten und Schönen, bei dem auch die praktischen Rücksichten zur vollen Geltung gelangt sind, empfiehlt sich der Besuch der Ausstellung von selbst. Dieselbe ist von 9 bis 12 Uhr vormittags und 1 bis 6 Uhr nachmittags zum freien Eintritt geöffnet.

Stiftungsfonds zur Ausbildung armer Handwerkslehrlinge. Der Kassanische Gewerbeverein hat im Jahre 1880 die Aufsammlung eines Stipendienfonds beschloffen, dessen Zinsen zur Ausbildung armer, befähigter Lehrlinge verwendet werden sollen. Aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars am 27. Februar cr. wendet sich der Verein an seine Lokalveretne mit dem Ersuchen, Sammlungen unter den Mitgliedern zugunsten jenes Stiftungsfonds zu veranstalten und damit dem Freudentag im Kaiserhaufe auch im Gewerbeverein ein bleibendes Erinnerungszeichen zu verschaffen. Zurzeit zirkuliert unter den Mitgliedern des hiesigen Lokalgewerbevereins eine Liste zur Einzeichnung von Gaben; das seitherige Resultat berechtigt zu der Hoffnung, daß eine ansehnliche Geldsumme dem edlen Zwecke zur Verfügung gestellt werden kann.

Anwärter für das Gerichtsschreiberamt. Für den Oberlandesgerichtsbezirk Frankfurt a. M. sollen in diesem Jahre 33 Anwärter für das Gerichtsschreiberamt zugelassen werden. Gesuche um Annahme sind an den Herrn Oberlandesgerichtspräsidenten zu richten. Den Gesuchen sind beizufügen außer dem Nachweis über die wissenschaftliche Befähigung (mindestens Reifezeugnis für die Obersekunda etc.; neunklassigen oder Abgangszeugnis einer sechsklassigen höheren Lehranstalt), staatsamtlich. Geburtszeugnis, Darstellung des Lebenslaufes, Zeugnis des Kreisarztes, Erklärung über Schuldenfreiheit, sowie Nachweis, daß Bewerber sich mindestens drei Jahre aus eigenen Mitteln oder durch Unterstützung seiner Angehörigen zu unterhalten imstande ist.

Besuch des Landgestüts zu Dillenburg. Auf Grund eines vom Vorstande der Landwirtschaftskammer genehmigten gemeinschaftlichen Antrages des Mittelrheinischen Pferdezüchtereins und des Ausschusses für Pferdezücht der Kammer soll am Donnerstag, den 18. d. M., vormittags 11 Uhr, eine von der königl. Gestütsdirektion bewilligte Besichtigung des Landgestüts zu Dillenburg stattfinden, bei welcher den Pferdezüchtern des Kammerbezirks Gelegenheit gegeben werden soll, das Hengst-

material des königl. Landgestüts zu sehen und der königl. Gestütsdirektion gegenüber etwa bestehende Wünsche zum Ausdruck zu bringen. Im Anschlusse an die Besichtigung findet in einem später bekannt zu gebenden Gasthause ein gemeinschaftliches Mittagessen statt, zu welchem Anmeldungen an den Herrn Landstallmeister von Auerswald-Dillenburg zu richten sind. Die Pferdezüchter und sonstigen Landwirte des Kammerbezirks sind eingeladen, an der Besichtigung teilzunehmen.

Für unsere Frauen. Wer von unseren Leserinnen sich an dem Preisauschreiben für die besten Vorschriften der Fleischezubereitung für den familientisch beteiligten will, erhält auf Wunsch von der „Allgemeinen Fleischer-Zeitung“, Aktien-Gesellschaft Berlin SW. 19, das Preisauschreiben mit Prämien von zusammen 1000 M. umsonst und postfrei zugeandt.

Im Fahrplan der europäischen Luxuszüge sind zum Sommer verschiedene Verbesserungen geplant. Der Ostende-Wien-Express soll etwa zwei Stunden später gelegt werden. Er erhält dadurch Anschluß an den Paris-Karlsbad-Express. London erhält dadurch über Calais Anschluß im Luxuszug nach Karlsbad. Der Südexpress von Paris nach Lissabon geht schon jetzt dreimal zweimal in der Woche, und zwar von beiden Endpunkten Montag, Mittwoch und Samstag. Der dreimalige Gang des Zuges wird voraussichtlich im Sommer aufrecht erhalten werden. Zwischen Paris und Madrid verkehrt er nach wie vor täglich. Der Nordexpress, der planmäßig nur zweimal zwischen Berlin und Petersburg verkehrt, geht schon ebenfalls jetzt dreimal in der Woche, und zwar ab Berlin Montag, Mittwoch und Samstag. Wie lange der Zug diesen Fahrplan beibehalten wird, hängt von der Entwicklung der russischen Verhältnisse ab. Eine Ankündigung für den Sommerfahrplan ist hier nicht möglich.

Bereiteter Einbruchsdiebstahl. Wie uns aus Idstein berichtet wird, war im vorigen Monat von Frankfurter Strolchen ein Einbruch in einer dortigen Villa der Bahnhofstraße geplant. Ein daselbst wohnender Schüler der königl. Baugewerkschule zu Idstein, namens Eberhard aus Frankfurt a. M., hatte nämlich in Erfahrung gebracht, daß eine Witwe W., die im gleichen Hause wohnt, den Barbetrag von 3000 M. in Verwahrung hatte. Um nun in den Besitz des Geldes oder wenigstens eines Teiles desselben zu gelangen, schrieb E., wie sich inzwischen herausstellte, an zwei berüchtigte Stromer in Frankfurt und veranlaßte sie, den Diebstahl mittels Einbruchs auszuführen. Und wirklich, die beiden Spitzbuben waren bereit, kamen in einer Dezembernacht an und gaben dem E. ihre Anwesenheit durch einen Pfiff kund. Ein anderer Baugewerkschüler jedoch, der seiner Arbeit noch oblag, hörte das verdächtige Signal und bemerkte auch, wie sein faulterer Kollege, die Seele des Unternehmens, abwinkte. Es wurde begründeter Verdacht geschöpft, daß es sich in jener Nacht um ein geplantes Verbrechen handelte. Den eigentlichen Plan enthüllte aber ein Brief, der einem Mitbewohner des betreffenden Hauses auf eigenartige Weise in die Hände kam. Daraufhin wurden die beiden Gauner, die mit der Ausführung des Streiches betraut waren, unlangst in Frankfurt verhaftet. Ihnen soll auch seinerzeit in Camberg, wie verlautet, ein Einbruchsdiebstahl gelungen sein. Eberhard, der seit Weihnachten der Idsteiner Baugewerkschule fern blieb, wurde nunmehr am Donnerstag in Frankfurt gleichfalls in Untersuchungshaft genommen. Die Karriere als angehender Bautechniker dürfte wohl für den Burlesken nun dahin sein.

Residenz-Theater. Das Residenz-Theater bereitet für die nächsten Wochen vor außer der Fortsetzung des Ringes „Einen

Jux will er sich machen“ (5. Abend), zunächst „Frei ist der Burck“, ein Schauspiel von Gräben, das am nächsten Samstag zum ersten Male in Szene geht und dann der Karnevalszeit sprechende Werke „Augen rechts“, Komödie von Jon Lehmann, Adelburgs neuesten Schwan „Der Weg zur Dür“, Stöckers überaus erfolgreiche Revist „Die Brunnennomade“ (Das Regenblatt) und „Die von Dohdoh“, Lustspiel von Stein und Pückler. Für März ist ein Schauspiel Josef Kainig festgesetzt.

Wiesbadener Wasser-Controle nennt sich ein hier in der Taunusstraße 47 von Herrn Inhabler Messinger begründetes Geschäft, das einem modernen Bedürfnis entgegenkommen will. Der Hausbesitzer zahlt jährlich zwecks mancher Markt Wassergeld dafür, daß ihm das Unschickwerden eines Krachens nicht gemeldet oder das defekte Klosett unbemerkt bleiben wird. Es gehört auch eine gewisse Fertigkeit dazu, einem ganz leichten Wasserleitungsablauf selbst abzuhelfen. Da wird nun Herr Messinger eintreten, indem er die Spülkästen, Zapfbühnen, Reservoirs und Abfallehne monatlich gewissenhaft kontrolliert und repariert. Hierfür bezahlt der Hausbesitzer eine kleine Gebühr im Abonnement, die ihm durch das ersparte Wassergeld wieder einfließt.

Kunstsalon Sanger (Taunusstraße 6). Neu ausgestellt Karl v. Bertram-Gronberg „Pluto“, „Im Trauerhaus“, Bildfeldmann „Vor dem Heideberg“, „Dämmerung“. Das Bildnis Gemälde „Venus genatrix“ wird in den nächsten Tagen, gleichzeitig mit noch zwei weiteren Gemälden dieses Meisters, zur Ausstellung gelangen.

Tagblatt-Sammlungen. Dem „Tagblatt“-Verlag gingen zu: für die 1011 lebenden Deutschen in Rußland: von Ungenannt durch Herrn Pfarrer Lieber 1 M., von G. S. 2 M., von G. R. 4 M., von Frau Bremer 2 M., von Frau Hofrat König 20 M., von v. Sch. 10 M., von G. W. 5 M., von Hrl. G., Dohheim 50 M., von Herrn Dr. Sartorius 5 M. — Für eine Sänglings-Milchanstalt: von G. 50 M.

Immobilien-Versteigerung. Bei der abteilungshalber erfolgten Versteigerung des Juniorischen Hauses Kerostraße 24, lotiert 68 000 M., blieb die Mitteilgüterin Frau Philippine Junior Witwe mit 117 600 M. Gebotende.

Kleine Notizen. Die Ausführung der Trodenluft-Anlage für das hiesige Hotel-Restaurant und Salshaus „Zum Schilgenhof“ wurde vom Stadtbauamt der Firma Eduard W. o. u. P. H. L. H. d. h. r. d. i. u. G. e. b. r. u. Spezial-Baugesellschaft und techn. Bureau für Kahl, Geirer, und Schlachthausanlagen hietelberg übertragen.

Vereins-Nachrichten.

* Bewerber um offene Stellen, auch Lehrlingsstellen, wissen, daß bei der Besetzung der Stenographiestellen vor dem Richter Stenographen und bei zwei Stenographen der praktisch fähigsten den Vorrang erhält und daß vieloch die Kenntnis der Stenographie sogar zur Bedingung gemacht wird. Auch haben die Stenographiestudierenden mehr Aussicht auf bessere und sichere Stellung und auf höheres Gehalt, deshalb veräume keinen, welcher die Stenographie noch nicht erlernt hat, den Aufnahmefortschritt des Stenographen-Vereins „Wabelberger“ mitzunehmen, zumal dieses System, wie aus der neuesten Statistik erhellt, das weitverbreitetste ist und sich immer mehr ausdehnt.

* Wir erlauben uns nochmals, auf den Ausstieg des Männer-Gesangs-Vereins „Hilf“ nach Rombach (Walshaus zum Taunus) aufmerksam zu machen.

* „Dipp ein!“ — heute Sonntag in die erste große Gala-Damenführung mit darauffolgendem Ball des Wiesbadener Carneval-Vereins „Marrhalla“ in den auf's nächste decorierten neuerbauten „Kaiserhof“, Dohheimerstraße 15. Diese erste Damenführung wird sich großartig gestalten, denn die besten und originellsten Carnevalisten von nah und fern haben Vorträge angemeldet. Jedermann hat Zutritt. Die Sitzung beginnt abends 8 Uhr 11 Minuten.

* Auf den heute Sonntag, abends 8 Uhr präzis beginnenden, in der „Männer-Turnhalle“, Platterstraße, stattfindenden Ball der Gesellschaft „Jung-Wildfang“ wird hierdurch nochmals hingewiesen.

* Der „Käfer-Verein Wiesbaden“ bezieht heute sein 16. Stillingstages, verbunden mit Konzert und Ball, im „Kaiserhof“, früher Römeraal. Wegen der hierbei benutzten ca. 100 Flaschen Rheinwein war auch diesmal wieder eine Konfurrenz unter den hiesigen Weinbäuern veranstaltet, zu der 31 Proben eingegangen waren, und wurde ein von der Firma Philipp Goebel offerierter 1906er Erbacher hierbei als Bestwein gewählt.

* Der Klub „Edelweiss“ veranstaltet heute Sonntag, den 14. Januar, von nachmittags 4 Uhr ab, im Saale der Turngesellschaft, Beltrichstraße 41, ein karnevalistisches Kapellenkonzert. Der Eintritt beträgt 30 Pf. Die große Gala-Damenführung findet am 5. Februar in demselben Saale statt.

Aus Kunst und Leben.

Ludwig Barnay.

Die bekannte Berliner Wochenschrift „Der Roland von Berlin“ bringt anläßlich der Ernennung Ludwig Barnays zum Direktor der königlichen Schauspiele einen Artikel, der „Wiesbaden in Berlin“ überschrieben ist und in dem folgende Plate aus Ludwig Barnays „Erinnerungen“ aufgeführt werden. Die „Erinnerungen“ beziehen sich sämtlich auf Barnays Zeit als Direktor des Berliner Theaters. Es heißt da im 2. Bande einmal:

„Während der Zeit meiner Direktionsstätigkeit haben folgende Fürstlichkeiten das „Berliner Theater“ wiederholt mit ihrem Besuche beehrt: Seine Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin, Seine königliche Hoheit Prinz Heinrich nebst Gemahlin, der Kronprinz und die Prinzen Citel Fritz und Adalbert, die Prinzessin Friedrich Leopold, der Herzog von Meiningen mit Gemahlin, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Preußen, die Prinzessinnen Viktoria und Margarete von Schleswig-Holstein, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland, die Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein, Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe, Prinz Max von Baden, die Prinzessin Friedrich Karl, die Herzogin von Connaught, der Großfürst Bladimir von Rußland mit Gemahlin, die Erbprinzessin von Hohenzollern, die Prinzessin Amalie von Bayern, die Herzogin von Edinburgh, Erzherzog Eugen von Österreich, der Herzog von Genua, der Erbgroßherzog von Baden nebst Gemahlin, Prinzessin Marie von Meiningen, der Infant und die Infantin von Spanien, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden, der Erbgroßherzog (jetzt Großherzog) von Hessen, Prinz Alexander von Preußen, der Großherzog von Oldenburg, Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, die Prinzessin Teodora von Schleswig-Holstein, Prinz und Prinzessin Aribert von Anhalt, der Herzog und die Herzogin Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, Prinz Karl von Hessen, Prinzessin Bathildis von Schaumburg-Lippe und Prinz Max von Schaumburg-Lippe.“

Und an anderer Stelle: „Nun stand ich zum ersten Male unserem herrlichen Kaiser gegenüber, nun hörte ich zum ersten Male seine Stimme, nun ertrug ich zum

ersten Male seine Augen. Ja „ertrug!“ denn wer diese unvergleichlichen blauen Augen, die der Kaiser von seinem großen Ahnherrn, dem „alten Fritz“, geerbt zu haben scheint, unverwandt und scharf auf sich gerichtet sieht, der muß einen festen Willen und ein reines Gewissen haben, um den glänzenden Stern dieser Augen auszuhalten und diese Blicke frei und offen erwidern zu können.“

Und an einer dritten: „Das Wichertische Schauspiel „Aus eigenem Recht“ gefiel dem Kaiser so sehr, daß er die Aufführungen desselben wiederholt besuchte. So erschien er auch am 8. Januar 1894, diesfalls in Begleitung des jungen Kronprinzen und der kaiserlichen Söhne Citel Fritz und Adalbert, welche bei dieser Gelegenheit zum ersten Male ein Theater besuchen durften. An diesem Abende hat mich der Kaiser durch ein überaus kostbares Geschenk ausgezeichnet und auf's innigste erfreut. Beim Eintreten in das Vorgemach der Hofloge einnahm der Kaiser einem ihm auf dem Tische stehenden Hoslakaten die von Börmel modellierte Bronzebüste des Ronarchen, welche er mir mit einigen höchst schmeichelhaften Worten eigenhändig überreichte. Dieser hohen Auszeichnung haben sich im Laufe der Jahre und selbst bis auf den heutigen Tag viel beglückende Beweise eines gnädigen Wohlwollens und der besonderen kaiserlichen Günst und Gnade angeschlossen. Zweimal hat mich der Kaiser durch die Verleihung preussischer Orden ausgezeichnet; außer der genannten prächtigen Bronzebüste schenkte er mir zweimal sein Porträt mit eigenhändigen Widmungen und zeichnete mich auch sonst bei den verschiedensten Gelegenheiten, ja selbst auf offener Straße, durch freundliche Ansprachen wiederholt aus. So ritt der Kaiser eines Tages an der Spitze eines Regiments durch die Lindenstraße. Als er mich unter den Hunderten der auf dem Straßendamms Stehenden erkannte, winkte er mich zu sich heron und fragte sofort, wann das neue Stück — ein Schauspiel, welches der Kaiser vor vielen Wochen gesehen hatte — zur Aufführung kommen würde. Ich mußte über die seltene geistige Claffizität des Kaisers erstaunen, der offenbar noch wenige Minuten vorher mit seinen militärischen Begleitern über ganz andere, diesem Gegenstand unendlich fernliegende Angelegenheiten gesprochen haben mochte und dennoch imstande war, sobald er mich erblickt hatte, sich unmittelbar und fast ohne Übergang mit einer literarisch-künstlerischen Angelegenheit zu befassen. . . .“

* **Königliche Schauspiele.** (Spielplan.) Sonntag, den 14. Januar, nachmittags: Zweite und letzte Gaidardstellung des Schiller-Theaters. Zum ersten Male: „Die Räuberwurz“. Anfang 2 1/2 Uhr. Abonnement A, 25. Vorstellung: „Die Weistinger von Arnberg“. Anfang 6 1/2 Uhr. Montag, den 15.: Viertes Sinfonie-Konzert. Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, den 16.: Abonnement D, 25. Vorstellung: „Tramullus“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 17.: Abonnement C, 25. Vorstellung: „Die Gleden von Corneville“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 18.: Abonnement B, 25. Vorstellung: „Die Räuber“. Anfang 6 1/2 Uhr. Freitag, den 19.: Abonnement C, 25. Vorstellung: „Taubhäuser“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 20.: Abonnement D, 25. Vorstellung: „Jax und Zimmermann“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 21.: Abonnement B, 27. Vorstellung: „Der Freischütz“. Anfang 7 Uhr.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Die Bayreuther Richard Wagner-Festspielstiftung hat nunmehr ein Vermögen von über 155 200 Mark; der Richard Wagner-Verein hat 46 Zweigvereine und Ortsverbände.

Unter dem Ehrenvorsitz von Prof. Ernst Haeckel gründete im Zoologischen Institut in Jena am Donnerstag eine Versammlung von Vertretern monistischer Weltanschauung den seit einiger Zeit vorbereiteten „Deutschen Monistenbund“ und wählte einen Ausschuß von 12 Personen. Erster Vorsitzender ist bemerkenswerterweise ein Pastor, Herr Kalthoff-Bremen. Das Ehrenpräsidium nahm Haeckel an.

Freiherr Anton von Perfall, der bekannte Romanist, der zurzeit in Altenburg weil, erlitt dort auf der Jagd einen sehr bedauerlichen Unfall. Die Pferde des Jagdwagens schauten, der Wagen fiel eine Böschung hinab. Perfall wurde aus dem Wagen geschleudert und kam unglücklichweise unter den Wagen zu liegen, wobei ihm die Rippen gequetscht wurden.

Ein von Charles Lagrange gestifteter Preis für die beste mathematische oder experimentelle Arbeit, die einen Fortschritt für die mathematische Bestimmung der Erdkrümmung (alle vier Jahre 12000 Frank), gelangte soeben durch die Kgl. Akademie der Wissenschaften zu Brüssel zum ersten Male zur Verteilung. Es waren zwei Arbeiten von deutschen Forschern eingelaufen; die eine von D. Decker, vom preussischen geodätischen Institut, behandelte die „Bestimmung der Schwerkraft auf dem Atlantischen Ozean“; die andere von dem Assistenten am astrophysikalischen Observatorium zu Potsdam, Schwendler, war eine „Untersuchung der Oszillationen der Polarlinie.“ Nach einem Berichte der „Jntep. Belge“ erhielt die Arbeit von Decker, die nach dem Urteil von Le Paige und Lancaster besonders wertvolle Ergebnisse gezeitigt hatte, den ausgezeichneten Preis.

Der Wand- und Vergnügungs-Klub „Robinson“ hält Sonntag, den 14. Januar, ein Tanzfranzösisches mit Unterhaltung auf der „Neuen Adolfsbühne“ ab.

Vielen Mitgliedern und Freunden der „Turngesellschaft“ dürfte noch der glanzvolle Verlauf seiner karnevalistischen Veranstaltungen bekannt sein, die in der 2. Hälfte der Ober Jahre festgefunden hatten. Es dürfte deshalb allgemein mit Freuden begrüßt werden, daß sich in dem Verein wiederum ein närrisches Komitee gebildet hat, dem eine große Anzahl der älteren, das maligen Komiteemitglieder bereitwillig wieder beigetreten ist. Am Samstag, den 20. d. M., findet in der karnevalistisch sehr reich geschmückten Turnhalle Wehrstr. 41 die große karnevalistische Damenführung statt, die sehr glänzend zu werden verspricht. Schon seit Wochen ist das Komitee beschäftigt, für eine reiche Ausstattung mit bediegenden Vorträgen und Überraschungen zu sorgen und so sei jetzt schon darauf hingewiesen, daß diese Veranstaltung pünktlich 8 Uhr 31 Min. abends ihren Anfang nimmt.

Dem „Männer-Turnverein“ gibt die silberne Hochzeit unseres erhabenen Kaiserpaars willkommenen Anlaß, zum Besten unserer in Afrika im Felde stehenden Krieger ein großes Schauturnen zu veranstalten, das am Sonntag, den 21. d. M., in der Turnhalle Platterstraße 16 zur Vorführung gelangt. Die gesamte Bürgerschaft Wiesbadens ist angelegentlichst angefordert, dem guten Werke hilfreiche Hand zu leisten; jedermann wird gebeten, ein Scherlein beizusteuern, damit es gelinge, unseren tapferen Söhnen eine Freude zu bereiten.

Vereins-Feste.

(Aufnahme frei bis zu 20 Zeilen.)

Die am Sonntag, den 7. Januar c., in der Turnhalle Hellmündstraße von dem Männergesangsverein „Hilde“ veranstaltete Weihnachtsfeier, bestehend in Konzert, Theater-Aufführung, Verlosung und Ball, verlief in schöner Weise und erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Eröffnet wurde das Konzert mit dem hinter der Szene gelungenen feierlichen Chor „Glorie an die Nacht“ von Reethoven, an welchen sich bei vorzüglichem Saal und hellstrahlendem Weihnachtsbaum die ergreifende, von Fr. Marie Weisel wirkungsvoll vorgetragene Odelesonate: „Der arme Anna Weihnachtsabend“ angeschlossen. Im weiteren Verlauf des Konzertes brachte der Verein unter Leitung seines Dirigenten Herrn Hermann Schüller wieder von Kern, Lindlar und Sturm und dem Komponisten Jean Paul dem „H. H. H.“ gewidmeten Chor „Des Viedes Jauber“ in laudabler Ausarbeitung zu Gehör. Eine angenehme Abwechslung boten die Gesangsbeiträge des in lebenswärtiger Weise mitwirkenden Herrn A. Lehmann, Schüler des Spangenbergischen Konservatoriums. Seine Soli „Aubade“ von Gabriel und „Aus meinen schönen Tagen“ von Popper erzielten solch hübschen Erfolg, daß eine Zugabe („Träumerei“ von Schumann) folgen mußte. Den heiteren Teil der Vortrags-Ordnung bestritt das Vereinsmitglied Herr Gerhard Effers, der mit seinen humoristischen Vorträgen die Lacher auf seiner Seite hatte und wie auch später bei der Theater-Aufführung bewies, welsch vorzügliche Kraft der Verein in ihm besitzt. Die Klavierbegleitung hatte Herr Rudolf Eiseh freundlich übernommen und in sicherer, sich den Schülern anheimelnder Weise durchgeführt. Der zum Schluß aufgeführte Schwan „Dr. Kranichs Sprechstunde“ gab neben Herrn Effers verschiedenen Damen und Herren aus dem Vereinsfreie Gelegenheit, ihr schauspielerisches Talent glänzend zu betätigen. Nach einer reich ausgestatteten Verlosung, die manche Überraschung bot, folgte unter Tanzmeister Doneders Leitung der Ball, der mit einer Polonaise von über 100 Paaren eröffnet wurde und die Festteilnehmer bis zum frühen Morgen zusammenhielt.

Die vom Kriegerverein „Germania Germania“ in den oberen Räumen der „Lage Plate“ veranstaltete Weihnachtsfeier verlief in schöner Weise. Den ersten Teil bildete ein Konzert, zu dessen Ausführung der Vereinsvorstand das leistungsfähige Männerquartett des Turnvereins und ein gut besetztes Musikkorps angeworben hatte. Eingeleitet wurde die Feier durch die Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie“, worauf der Vereinspräsident Herr Emil Rumpf die Festteilnehmer, namentlich die erkrankten Ehrenmitglieder in einer Ansprache begrüßte. Seine Rede endigte mit einem von den Festteilnehmern begeistert aufgenommenen dreifachen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König, welchem die Nationalhymne folgte. Das Männerquartett sang die Lieder „Lust Jehosa doch erheben“, „Der Tag des Herrn“, „Sterne sind schweigende Engel“, „Mein Himmel auf der Erde“, „Der Wunsch“, „Ständchen“, „Wo Sternlein am Himmel“ und „Du auf“. Herr Karl Fischer zwei Lieder für Soli „Erinnerung“ und „Die beiden Grenadiere“. Sämtliche Lieder wurden lobdellend vorgetragen. Mit einer besonderen Einlage erlreute Herr. Hierhaus die Festversammlung durch den Vortrag zweier patriotischer Lieder und der Arie aus „Mignon“. Nicht endelnder Beifall lobnte die Sängerin. Die Begleitung dazu zum Klavier hatte Frau Hierhaus freundlich übernommen. Herr Fernbach deklamirte einige humoristische Stücke in wohlwollender Weise. Er hatte die Lacher auf seiner Seite. Dem Konzert folgte ein von Herrn Vier geleiteter solenner Ball. P 481

Aus der Umgebung. Ein Fräulein in Frankfurt a. M., das von ihrem der Tollwitz verdächtigen Onkel geblieben worden ist, mußte sich gestern nach dem Kaiserlichen Institute nach Berlin begeben.

In Frankfurt am der 23jährige Student Karl Böhringer aus Bad Nauheim in Streit mit einem Schuttmann, dem er mehrere Hiebe gegen den Kopf versetzte, so daß der Schuttmann bewußtlos wurde. Der Täter wurde verhaftet.

In A h e l führte der Maurer Windmühl von Kassel von der Bedachung eines Neubaus in die Tiefe. Er ist lebensgefährlich verletzt, an seinem Aufkommen wird gewweifelt.

Herr Postmaster Klein von Brandes in Dillenburg, der Stifter der großen Wandgemälde im Ballsaal des Wilhelmsturnes dortselbst, beging am 12. Januar seinen 90. Geburtstag.

Dem Pächter Peter Harth in Nieder-Ingelheim wurden nachts in seinem Wein Keller an drei Häffert von je 700, 600 und 100 Litern die Zapfen ausgehoben, so daß der Inhalt auslief. Man ist den Tätern auf der Spur.

In We i l l u r g soll, weil das Jahr 906 dasjenige ist, in welchem die Erfindung Weillburg zum ersten Male geschichtlich bezeugt ist, die tausendste Wiederkehr festlich begangen werden. Auf dem S a l z b u r g e r R o s s bei Stein-Neufirth soll ein Aussichtsturm errichtet werden.

Der Schreinermeister Christian Ewald in S u l z b a c h begeh am 22. d. M. das 50jährige Dienstjubiläum als Kirchenrechner. Herr Pfarrer Schmidt dortselbst wird nach beinahe 50jähriger Dienstzeit mit dem 1. Oktober c. in den wohlverdienten Ruhestand treten.

In S u n d l i n g e n spielen Kinder in Abwesenheit der Mutter mit Feuerzeug und einem Spirituslocher und haben sich dabei glücklich verbrannt. An dem Aufkommen eines 3jährigen Knaben wird gewweifelt.

Sport.

L. K. Wiesbadener Rhein- und Taunus-Klub. Samstag, den 20. Januar d. J., hält auf Veranlassung des Wiesbadener Rhein- und Taunus-Klubs Herr Pfarrer L i c h t e r aus Zwönitz im Fräulein in der Aula der höheren Mädchenschule einen V o r t r a g über „Die Entwicklung der Touristik im deutschen Mittelgebirge“. Der genannte Redner, der selbst ein begeisterter Tourist ist, verfügt über eine vorzügliche Rednergabe, und somit dürfte den Zuhörern ein gemächlicher Abend in Aussicht stehen. Der Eintritt ist frei, doch ist Gelegenheit geboten, am Saal-angegang freiwillige Gaben für die Miete des Saales niederzuliegen. Nach dem Vortrag vereinigen sich die Teilnehmer zu einem Glase Bier in dem Restaurationslokal „Im Schützenhof“.

Seine Automobilabstellungen mehr in Frankfurt a. M. Zu unserer Notiz in dieser Angelegenheit können wir heute ergänzend mitteilen, daß die diesjährige Herbstautomobilabstellung ganz bestimmt in Berlin stattfinden wird. Der eigentliche Grund dafür ist, daß der kaiserliche Automobilklub mit dieser Abstellung die neue Halle im Berliner Zoologischen Garten er-

öffnen will, an der er mit einer Million Mark beteiligt ist. Es bezieht aber nicht auf, daß die Herbstautomobilabstellung 1907 wieder in Frankfurt erfolgt. Die deutschen Automobil-Industriellen sind nämlich nicht gewillt, dem kaiserlichen Automobilklub fortan auf allen Gebieten Gefolgschaft zu leisten. Es bezieht, wie wir zuverlässig hören, die Absicht, ihm nur noch in Sportangelegenheiten die Führung zu überlassen. Die industriellen Interessen der deutschen Automobilfreier soll fortan der Verein deutscher Automobil-Industrieller vertreten, der zu diesem Zweck bereits einen Sekretär engagiert hat und ein besonderes Bureau errichten will. Da dem letztgenannten Verein alle süddeutschen Automobilfabrikanten angehören, so bezieht, wie wir hören, begründete Aussicht, daß im Herbst 1907 Frankfurt wieder eine Automobilabstellung haben wird.

Die sieben bedeutendsten Schachmeister, Janowski, Kasler, Marshall, Marocz, Pillsbury, Schlechter und Tarrasch, sollen zu dem im Juli gelegentlich des deutschen Schachkongresses in Nürnberg stattfindenden T u r n i e r eingeladen werden. Vorläufig sind 5000 M. an Preisen ausgesetzt worden. Das Turnier wird drei Wochen dauern.

Gerichtssaal.

Für eine abgegebene Rasenplatte zweiundeinhalb Jahre Zuchthaus erhielt dieser Tage in Basel der 39jährige Arzt Heinrich Dähler aus dem Kanton Solothurn Justiz. Er hatte die Verurteilung an einem Baseler Polizisten verübt, als er ihn am 14. November wegen vierfachen Diebstahls und Betrugs verhaftete. Der Polizist mußte fünf Wochen im Spital bleiben und ist zeitweilig erkrankt. Der Verurteilte legte gegen die hohe Strafe Berufung ein.

Vermischtes.

In der Wechselkassare der Baronin Königswarter wird aus Hannover gemeldet: Es dürfte interessieren, daß der Baron Königswarter keineswegs preussischer Freiherr oder mit dem hannoverschen Vertreter der österreichischen freiherrlichen Linie Königswarter verwandt ist, sondern Herr Königswarter ist portugiesischer Baron. Da er in Preußen eine Verfassung dieses Titels nicht erlangen konnte, wurde er sachsen-coburg-gothaischer Untertan. Die Baronin Königswarter war, wie schon mitgeteilt, früher Schauspielerin am Berliner Residenz-Theater, wo sie unter dem Namen Helene Jolanda auftrat. Sie ist eine Tochter des Rabbiners Jonas in Hamburg. Vor fünf Jahren traten die beiden Ehegatten Königswarter vom jüdischen zum katholischen Glauben über, bei welcher Gelegenheit der Baronin Königswarter ein päpstlicher Orden verliehen wurde. Das Ehepaar trieb in Hannover wenig Aufwand. Baron K. soll als Anhänger der weissen Partei aufgetreten sein. Um so befremdender erscheint die enge Verbindung zwischen ihm und Baron Cramm. Zu der freiwilligen Stellung der Baronin v. Königswarter wird noch gemeldet: Die Baronin wurde sofort vom Untersuchungsrichter vernommen und gab an, seit dem 26. Dezember 1905 in Berlin gewohnt zu haben. Nach dem Verhör wurde sie vorläufig entlassen unter der Bedingung, sich in Hannover aufzuhalten.

Der Trick des Baurechners. In einer der letzten Nächte begab sich Louis Leueur, der in einem Pariser Varietè auftritt, zu Fuß nach seiner Wohnung in Bondy-forest bei Paris. Unterwegs wurde er von drei Strohlatern überfallen, die ihn zu Boden warfen und auszuländern versuchten. Einer der Banditen wollte dem Wehrlosen soeben die goldene Uhr entreißen, als eine Stimme in der Nähe erscholl: „Habe keine Furcht, ich komme schon mit geladenem Revolver zur Hilfe!“ Durch die unerwartete Rettung, die dem überfallenen werden sollte, in Schrecken verfiel, nahmen die Räuber schleunigst Reißaus. In Wahrheit war aber kein Retter in der Not zur Stelle. Leueur, der ein vorzüglicher Baurechner ist, hatte seine Kunst mit Erfolg zu seiner Rettung verwendet. Die gefährlichen Burken hätten ihn sonst unfehlbar ausgeplündert und ermordet.

Kleine Chronik.

Renzi-jährige Zwillinge. Die Zwillingbrüder und früheren Tagelöhner Johann und Melchior Bierbacher in Gänzburg a. d. Donau, die sich guter körperlicher und geistiger Gesundheit erfreuen, vollenden am 24. Januar ihr 90. Lebensjahr. Die beiden „Jubelgäste“ leben von ihren kleinen Ersparnissen in ruhender Bedürfnislosigkeit.

Ein fahnenflüchtiger Einjährig-Freiwilliger. Der aus Chemnitz stammende Einjährig-Freiwillige Seligmann vom Reimüntherer Infanterie-Regt. Nr. 163 ist fahnenflüchtig geworden, weil gegen ihn ein Strafverfahren wegen Betrugs eingeleitet war. Er soll sich vor seinem Diensttritt umfangreicher Hypothekenschwindel schuldig gemacht haben. Der Ausreißer konnte bisher noch nicht ermittelt werden. Vor seinem Fortgange hat er noch ein Guthaben von 400 Mark auf einer dortigen Bank abgehoben und Zivilkleider angelegt.

Wierzig Jahre im Dienst. Im Jahre 1905 wurden von der Kaiserin an weibliche Diensthöfen für vierzigjährige Dienstzeit in derselben Familie goldene Dienstbotenkreuze nebst Diplomen verliehen: in den Provinzen Brandenburg 50, darunter 8 Berlin, Schlesien 48, Rheinprovinz 30, Sachsen 25, Westfalen 19, Ostpreußen 18, Hannover 16, Hessen-Nassau 12, Pommern 12, Posen 11, in den Reichsländern Elsaß-Lothringen 9, Schleswig-Holstein 6, Westpreußen 6, Summa 206.

Seine Exzellenz der Großherzog. Als der Großherzog von Oldenburg kürzlich mit seiner Jagd Renzahn zur Ausbesserung einer kleinen Havarie in ein Nebenflüßchen der Unterelbe einließ, leistete ein Schloßwärtler seinen Leuten hilfreiche Hand. Nachdem die Jagd wieder abgedampft war, wurde der Schloßwärtler gefragt, wie er denn den Großherzog angeredet habe. „Ja“, sagte er, „ich dachte in meinem Sinn, beter en Foot to veel, als en Toll to wenig, un so henny ik denn stammer to em segg — Cuere Exzellenz!“

Die größte Mietkasserne von Berlin wird vom 1. April an das Haus sein, das der Beamtenwohnungsverein Berlin in Charlottenburg errichtet. Es bietet im ganzen 180 Familienwohnungen und eine kleine Anzahl von Wohnungen von zwei Zimmern für Junggesellen.

Das Haus, an der Kaiser Friedrich-, Wall- und Fritzsche-straße gelegen, bedeckt fast 7000 Quadratmeter. 16 Portale und 18 Treppenhäuser sind angeordnet, um den Verkehr mit der kleinen Gemeinde zu ermöglichen. Die drei Fassaden zeigen Barockstil. Vollbesetzt dürfte das einzige Haus für sich allein gegen 1000 Einwohner zählen.

Verhängnisvolle Ohrfeige. In dem braunschweigischen Städtchen Schöningen gab ein Grubenarbeiter seiner Frau eine Ohrfeige mit verhängnisvollen Folgen. Als der Arbeiter nach einigen Stunden wieder nach Hause kam, fand er die von ihm Geohrfeigte auf einem Stuhle sitzend tot vor. Die Leiche wurde beschlagnahmt. Man vermutet, daß der Tod durch einen Bluterguß in das Gehirn eingetreten ist.

Brandstiftung. In dem Anwesen des Buchbinders Jungfuh in Stadt Steinach, eines der angesehensten Bürger der Stadt, brach Feuer aus, das bei dem herrschenden Orkan sehr bedrohlich für die ganze Stadt war. Jungfuh erzählte, ein böhmischer Handwerksbursche sei in den Laden eingedrungen, habe einen Raub versucht und dann das Feuer mit Petroleum angelegt. Es stellte sich aber gleich darauf heraus, daß Jungfuh selbst die Brandstiftung verübt hatte. Er wurde sofort in Haft genommen.

Ein blindes Ehepaar verunglückt. Es hat sich jetzt herausgestellt, daß es sich bei dem kürzlich im Kölner Rheinhafen gefundenen ertrunkenen Ehepaar um einen völlig erblindeten Mann und eine ebenfalls erblindete Frau handelt, die abends, mit dem Schiffe nach Bonn zu der dortigen Blindenanstalt zurückkehren wollten und in der Dunkelheit in den Strom gerieten.

Wohltätige Stiftung. Eine ungenannte Dame in Kaiserlautern vermachte ein Kapital von 2000 Mark für eine Krankenheilstiftung, deren Zweck ist, bei dürftigen Einwohnerinnen der Stadt den zur Herstellung ihrer Gesundheit ärztlich verordneten Aufenthalt an Heilstätten durch Gewährung von Zuschüssen, nötigenfalls durch Übernahme der gesamten Aufwendung zu ermöglichen.

Ein weiblicher Schulinspektor. Die bekannte Frauenrechtlerin Herta von Sprung ist vom österreichischen Unterrichtsministerium zur außerordentlichen Inspektionskommissarin für weibliche Arbeits- und Erwerbschulen in Österreich ernannt worden.

Für die gemeinnützige Schreibstube, die der Verein gegen Verarmung in Breslau unterhält, empfängt derselbe schon seit Jahren 2000 Mark Unterstützung aus städtischen Mitteln, ein Zeichen, wie sehr die dortige Stadtverwaltung diese vorbeugende Maßregel gegen die Verarmung jüngerer schreibgewandter Leute zu schätzen weiß.

Mannheimer Lesehalle. Frau Emma Kahn in Heidelberg, Witwe des Altstadtrats Kahn in Mannheim und Mutter des Komponisten, hat dem Mannheimer Volksbildungsverein Mittel zur Errichtung einer Volkslesehalle zur Verfügung gestellt. Die Stadt hat den Banplatz gestellt und für den Betrieb der Halle sind außer der Kasse auch noch weitere Stiftungen erfolgt.

„Da geht ein Schulmeister“, sagte der Klempererlehrling B. in Guben geringfügigerweise zu seinem Arbeitskollegen auf offener Straße, als ein Lehrer vorüberging. Dafür wurde er vom Schöffengericht wegen Beleidigung zu 15 Mark Geldstrafe oder fünf Tagen Haft und Tragung der Kosten verurteilt. In der Begründung wurde treffend ausgeführt, daß der immer mehr zunehmenden Kämpfhaftigkeit der heranwachsenden Jugend energig entgegengetreten werden müsse.

Ein eigenartiges Geschenk. Im Namen der Bevölkerung von Colorado übergab dieser Tage Repräsentant Robert Bonunge von Denver dem Präsidenten Roosevelt ein in einem geschmackvollen Kästchen ruhendes Herz aus purem Colorado-Gold, das, wie die Inschrift besagt, dem Präsidenten als Zeichen der Anerkennung für seine erfolgreichen Bemühungen zugunsten des Friedensschlusses zwischen Japan und Rußland gewidmet ist. Die Mittel zu diesem eigenartigen Geschenk waren durch öffentliche Sammlungen aufgebracht worden, und viele der Beiträge hatten nur je einen Cent betragen.

Preußen im Himmel und auf Erden. Im Jahre 1863 war ich, kaum von der Universität gekommen, Lehrer an der Hülwighischen Realschule in Dresden. In einer geschäftlichen Unterredung erzählte ich die bekannte Geschichte von dem Besuch Solons am Hofe des Königs Kroisos von Lydien. Als ich den Ausspruch des Weisen mitgeteilt hatte: „Keiner preise sich vor seinem Tode glücklich“, bemerkte ich, daß einer der Schüler nicht recht bei der Sache war, und um ihn sozusagen festzuhalten, fragte ich ihn: „Du, A., was hat der weise Solon gesagt?“ Antwort: „Kein Preiße (Preuße) ist vor seinem Tode glücklich.“ Diese Antwort wurde damals viel belacht und kam auch in die Blätter, so daß ich sie auch später zu meinem Vergnügen erzählen hörte und dann versichern konnte, daß ich es sei, dem das passierte. Prof. Dr. Wolf-Eisenach.

Frl. Mary Anderson in Brentford (England), die in dieser Woche ihren 90. Geburtstag feiert, glaubt, daß sie die einzige noch lebende Person sei, die Napoleon I. gesehen hat. Im Alter von 8 1/2 Jahren sah sie ihn in Paris, als er zum letztenmal ins Feld zog.

Geschäft und Politik. In Petersburg zirkuliert die Bistattarte eines Politikers in die sabel, auf der folgendes zu lesen ist: „Kaufmann A. N., Händler mit Galanteriewaren, Mitglied und Agitator der Partei der Rechtsordnung.“ Noch origineller sind, nach dem „St. Petersburger Herald“, die Zirkulare eines Petersburger Fruchthändlers. In diesen Zirkularen bezeugt der Kaufmann allen seinen jetzigen und künftigen Käufern seine Hochachtung, wünscht ihnen Glück zum neuen Jahre und ladet sie zugleich ein, in die Partei der Rechtsordnung einzutreten, „der er aus tiefer Überzeugung und nach langen Erwägungen beigetreten ist.“ Denen, die solchen Wunsch hegen, bietet der Kaufmann seine Dienste an und teilt dazu die Adresse seiner zwei Fruchthandlungen mit Angabe der Handelsstunden mit. Es ist nur schade, daß der Kaufmann den zuwerbenden Mitgliedern der Partei der Rechtsordnung nicht auch einen Rabatt bei Einkäufen verheißt.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des Wiesbadener Tagblatt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Januar. Am Bundesratstische: Staatssekretär Freiherr v. Stengel.

Der Präsident, Graf Ballestrem, eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten. Das Haus ist sehr schwach besetzt. Die Beratung der Steuervorlagen in Verbindung mit der Reichsfinanzreform wird fortgesetzt.

Staatssekretär Freiherr v. Stengel erklärt: Auf verschiedene Anfragen bemerke ich, daß nach Ansicht der Gesetzesvorlage Quittungen, die auf Scheck geschrieben werden, nicht stempelfrei sind. Die Frage der Übergangsabgabe für Bier und der Rückvergütung der Branntwein, wenn Bier von einem Steuergebiet in das andere übergeht, eignet sich besser zur Besprechung in der Kommission. In der Vorlage ist die künftige Höhe der Übergangsabgaben mit 3 M. 25 Pf. pro Hektoliter nur beispielsweise angeführt, um eine Unterlage zu erhalten für eine Ertragsberechnung. Eine bindende Feststellung soll dem Bundesrat für die Ausführungsbestimmungen vorbehalten bleiben. Die angeregte Gleichstellung von Übergangsabgabe und Rückvergütung innerhalb des ganzen Reichsgebietes könnte wohl erst eingeführt werden, wenn die Steuerläge im ganzen Reich gleich sind. Der Staatssekretär wendet sich dann gegen die gestrigen Ausführungen des Abgeordneten Geyer und sagt: Es ist eigentlich überflüssig, die Vorlage gegen eine Partei zu verteidigen, die grundsätzlich alle indirekten Steuern verwirft und meint, daß es möglich wäre, alle Aufwendungen im Reich, den Einzelstaaten und Gemeinden allein durch die Besteuerung der wohlhabenden Minderheit zu decken. Die jetzt vorgeschlagene Tabaksteuer ist nicht, wie der Abgeordnete Geyer meint, eine Gewichtsteuer, sondern infolge der Abkufungen eine Annäherung an die Verbrauchssteuer. (Schluß in der Montag-Abend-Ausgabe.)

Preussischer Landtag. Abgeordnetenhause.

Berlin, 13. Januar. Am Ministertische: Die Minister Freiherr v. Rheinbaben, Dr. Studt, v. Budge, Bessler und Delbrück.

Tagesordnung: Erste Beratung des Etats.

Abg. Freiherr v. Erffa (kons.) führt aus: Ein Finanzminister, der, wie der unjerige, in der Lage ist, einen mit drei Milliarden balancierenden Etat vorzulegen, ohne Anleihen ankündigen zu müssen, befindet sich in einer sehr günstigen Situation. Dabei muß anerkannt werden, daß im Etat nicht inauserlich verfahren wird, vielmehr in futureller und wirtschaftlicher Beziehung eine beachtenswerte Freigebigkeit beobachtet werde. Erklärt sich, daß in anderer Beziehung der Finanzminister den Daumen auf den Beutel drücke. Unverständlich sei es ihm, wie die Einzel-Landtage eine so entwicklungsfähige Steuer, wie die Erbschaftsteuer, an das Reich abzutreten bereit seien. v. Erffa dankt dem Landwirtschaftsminister für den in der Frage der Fleischnot bewiesenen starken Rückgrat. Durch Öffnung der Grenzen wäre keine Preisermäßigung eingetreten, weil im Ausland dieselben hohen Preise bestehen, die Gefahr der Seucheneinschleppung äußerst groß ist. Die Regierung solle der Frage näher treten, ob man nicht den Manipulationen des Zwischenhandels das Handwerk legen könne. Redner fährt fort, er habe im Namen seiner politischen Freunde eine sehr ernste Frage anzuschneiden, die nichtswürdige Agitation der Sozialdemokratie. Es müßte verlangt werden, daß die Regierung gegen die Propaganda der Tat mit aller Energie rücksichtslos vorgehe. Jetzt herrsche keine Pressefreiheit, sondern Preszfreiheit. Die gesunde Lage unseres Volkes, schließt der Redner, ist hoch erfreulich; es muß aber dafür gesorgt werden, daß unser Volk durch die Agitation der Sozialdemokratie nicht die Freude am Vaterlande verkümmert wird. (Beifälliger Beifall.)

Justizminister Bessler erklärt, daß er bereit sein werde, die notwendige Stellungnahme gegen Übergriffe der Sozialdemokratie energisch zu wahren und nachdrücklich dagegen einzuschreiten. Die Entscheidung in den einzelnen Fällen liege aber nicht bei der Verwaltung, sondern bei den Gerichten. Den Richtern sei freie Hand zu lassen, sie würden aber dafür sorgen, daß der Tat stets die gerechte Strafe folge. (Beifall.) (Schluß in der Montag-Abend-Ausgabe.)

wb. Petersburg, 12. Januar. Im Hotel de France ist gestern Abend ein Attentat auf den hier weilenden koreanischen Kriegsminister Yi Jong Ik verübt worden. Wie die „Nowoje Wremja“ meldet, ist der Täter der Überleber Yi Jong Ks. Der Minister erhielt elf Schuß- und Stichwunden. Der Täter wurde verhaftet.

wb. Naga, 12. Januar. Die Städte Lensal und Salisburg im Kreise Wall, wo das alte Schloß des Barons Vittinghoff eingestürzt wurde, wurde von einer Abteilung des Generals Orlov besetzt. Die Anzeichen der Beruhigung mehrten sich.

wb. Köln, 13. Januar. Die der „Köln. Zeitung“ aus New York gemeldet wird, ist die Verschmelzung zwischen den südlichen Stahlwerken der Tennessee Coal and Iron Company und der Republic Iron and Steel Company zu einer neuen Gesellschaft beschlossen. Es sind dies zwei der größten vom Stahlmarkt unabhängigen Werke.

wb. Hamburg, 13. Januar. (Schiffsbewegungen der Hamburg-Südamerikanischen Dampfer-Schiffahrtsgesellschaft.) Dampfer „Guayaba“ auf der Ausreise am Freitag in Leipzig eingetroffen.

Volkswirtschaftliches.

Bankwesen.

Köln, 12. Januar. Die „Köln. Zig.“ berichtet: Unter der Firma „Wärfischer Bankverein, Aktiengesellschaft in Oevelsberg“, ist eine neue Gesellschaft mit dem Sitze in Oevelsberg in das Handelsregister eingetragen worden. Der Gegenstand des

Unternehmens soll die Vornahme von Bankgeschäften aller Art sein. Das Aktienkapital beträgt 1 Million Mark und ist in 1000 Aktien von je 1000 Mark zerlegt. Sechs Gründer haben die sämtlichen Aktien übernommen und gleichzeitig Mitglieder des Aufsichtsrats. Das einzige Vorstandsmitglied ist der Bankier Wilhelm von der Heide sen. in Oevelsberg.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht benutzten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht eingelassen.)

Schreiber dieses möchte hiermit nur bezwecken, nicht allein die zuständigen Behörden, sondern auch alle in Mitleidenschaft gezogenen Besucher des sog. „Ländchen“ auf die momentan so sehr im argen liegenden Zustände der Verkehrswege desselben aufmerksam zu machen. Etwas Schreckliches kann man sich eben kaum denken als z. B. die Wege Ochsenheim-Rosenheim-Wallau-Bredenheim-Bladt u. a. m., welche sich durch ihre hohen Schlammbelagerungen hervorhoben. In Fuß ist einfach niemand imstande durchzukommen. Heute, wie die Ärzte, Briefträger usw., welche die Wege täglich mehrmals zurücklegen müssen, sind tatsächlich zu bedauern, daß sie von den sehr wohlhabenden Gemeinden nicht so viel Entgegenkommen finden, daß diese sich schon in Besitz einer Schrammagine gesetzt haben. In Gemeinden wie Erdbeim, Bierstadt, Sonnenberg u. a., welche durch die Umfrieder der Gemeindegrenzen schon lange die Vorteile einer hohen Schrammagine einziehen, sind solche trostlosen Zustände schon lange nicht mehr anzutreffen. So gut wie jeder Landwirt eben seine Schrammagine hat im Werte von 4-500 M. und dieselbe kaum vierzehn Tage im Jahre im Gebrauch hat, wäre es eine Wohltat für Mensch und Vieh, wenn von der Aufsichtsbehörde darauf gebrungen würde, daß ein kaum nutzbringendes Inveniarstück als eine Schrammagine von jeder Gemeinde angekauft werden müßte, da der Preis derselben nur 500 M. beträgt. So lange aber nichts geschieht von den Gemeinden oder aber dem kgl. Landratsamt, daß genannte Wege in besseren Zustand versetzt sind, möchten wir hiermit jedermann bringend warnen, wenn nicht unbedr. nötig, keinen dieser Wege in unserm gegneten „Ländchen“ zu betreten.

Handelsteil.

Preussische Sparkassen- und Kapitalanlagen. Es ist ein Gesetzentwurf beabsichtigt, daß in Zukunft mindestens 15 Proz. des verzinslich angelegten Vermögens der Sparkassen in Reichsschuldverschreibungen oder solchen Preußens anzulegen sind, weitere 15 Proz. in mündelsicheren Schuldverschreibungen überhaupt. Dem Finanzminister soll aber die Befugnis zustehen, aus besonderen Gründen eine Herabsetzung des Minimums beider Wertkategorien um je 5 Proz. zu verfügen, was dann bezüglich der heimischen Anleihen ungefähr dem jetzigen Zustande gleichkommen würde. Die gesetzliche Vorschrift soll aber, um den Markt der Hypothekendarlehen, die im Besitzstande der Sparkassen eine große Rolle spielen, zu schonen, erst in Kraft treten. Vom Jahre 1907 an nämlich soll alljährlich ein Fünftel des Vermögenszuwachses in Schuldverschreibungen d-s Reichs oder Preußens investiert werden, bis das gesetzliche Minimum erreicht ist. Zur Illustrierung der Gesetzesvorlage sei erwähnt, daß die Einlagen der preussischen Sparkassen von 5745 Mill. M. im Jahre 1900 auf 7761 Mill. M. im Jahre 1904 gestiegen sind.

Hamburg-Amerikanische Paketfahrt Aktien-Gesellschaft. Zu den telegraphisch gemeldeten Abschlußziffern dieser Gesellschaft sind wir in der Lage heute noch die detaillierten Angaben zu machen. Während im Jahre 1904 zu Abschreibungen auf Schiffe und zur Verstärkung verschiedener Rücklagen 17 950 886 Mark benutzt wurden, ist die Gesellschaft nun in der Lage, für das Jahr 1905 zu demselben Zwecke in runder Summe 23 Millionen M., also 5 Millionen M. mehr aufzuwenden. Trotzdem aber verbleibt ihr noch ein Reingewinn von rund 35 Millionen M., gegenüber nur 27 829 000 M. i. V. Insgesamt ist also ihr Erträgnis um rund 12 Millionen M. angewachsen. Diese wesentliche Steigerung wird aber vorzüglich zu einer erheblichen Erhöhung der Abschreibungen und Verstärkungen der Rücklagen verwendet und nur der kleinere Teil zur Aufbesserung der Dividende benützt werden. Während nämlich der Reingewinn um 7 Millionen M. zugenommen hat, bedarf es für die Erhöhung der Dividende von 9 auf 11 Proz. nur eines Betrages von 2 Millionen M. mehr als im Vorjahr. Die Verwaltung übt diese vorsichtige Finanzpolitik unter dem Gesichtspunkte, daß das abgelaufene Jahr ausnahmsweise durch besondere Umstände bedingte hohe Gewinne brachte und daß sich der Geschäftsgang im laufenden Jahr mit den veränderten handelspolitischen Verhältnissen einstellen nicht abschätzen läßt. Die Aktionäre können dieser Vorsicht nur beipflichten, zumal ihnen doch eine um 2 Proz. höhere Dividende zufließt; ebenso dürfen die Abschlußziffern den an den Börsen gehegten Erwartungen entsprechen.

Hochöfen und Walzwerke. Einer der wenigen Prozesse, die gegen die Walzwerke noch schweben, hat nun auch seine vorläufige Erledigung gefunden. Der Bergische Gruben- und Hüttenverein in Hochdahl hatte, da die Firma Funke und Elbers in Hagen die Abnahme der für 1901 gekauften Mengen Puddelroheisen verweigerte, einen fälligen Posten für Rechnung dessen, den es angeht, verkaufen lassen, den Preisunterschied eingeklagt. Die Firma Funke und Elbers hat dagegen eingewandt, daß ihr durch die für 1900 ausbedungene Hausklausel und die seinerzeit gemachte Streichung an den für 1900 abgeschlossenen Mengen ein größerer Schaden seitens des Syndikats zugefügt worden sei. Die Kammer für Handelssachen in Aachen hat ersteren Gegenanspruch für berechtigt angesehen und den Bergischen Gruben- und Hüttenverein in Hochdahl mit der Klage abgewiesen. Das Oberlandesgericht in Hamm hat dagegen das Urteil erster Instanz aufgehoben und die Firma Funke und Elbers verurteilt, den obenerwähnten Preisunterschied zu zahlen.

Neue Japanische Eisenbahnleihe. Die Hokkaido Kohlenbergwerks- und Eisenbahngesellschaft bietet durch die Oroted Bank of India, Australia and China eine 5proz. hypothekarisch gesicherte Anleihe von 1 Million Lstr., rückzahlbar 1921 zu 98 1/2 Proz. an. Wie der Prospekt angibt, beträgt das Aktienkapital der Gesellschaft 27 Millionen Yen, wovon bis jetzt die Hälfte emittiert ist. In den letzten 10 Jahren wurden Dividenden von 11 bis 15 Proz. verteilt.

Kleine Finanzchronik. Von den 30 Millionen M. 4proz. Obligationen der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft sollen in allernächster Zeit 20 Millionen zur Zeichnung aufgelegt werden. — Die Aktienspinnerei Aachen beschloß für 1905 8 Proz. Dividende wie i. V. vorzuschlagen. — Über das vorgestern abgeschlossene Vorschußgeschäft in Paris ist nachzutragen, daß Abschnitte von 500 bis 10 000 Fr. ausgeliefert und direkt ohne Emission plaziert werden. Die Gelder werden in Paris bleiben. — Das Bromsyndikat ist nun endgültig gekündigt und es finden nur noch außersyndikatische Verkäufe der Gewerkschaft „Asse“ zu einem Preise statt, der so gut wie gar keinen Gewinn läßt. Dieses Vorgehen der Gewerkschaft ist schwer zu verstehen, zumal, da sie Eigentum des Braunschweigischen Fiskus ist. — Aus Berlin wird gemeldet, daß von der Deutschen Bank, der Diskonto-Gesellschaft und der Dresdener Bank beantragt ist, 11 Millionen M. neue Aktien 48. Emission und 30 Millionen M. 4 1/2proz. Obligationen der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft zuzulassen. — Die

Deutsche Treuhand-Gesellschaft hat die Umschreibung und Bohranteile, also die Treuhanderschaft für Gewerkschaften in ihren Geschäftszweig aufgenommen.

Geschäftliches.



Die Bezeichnung gelangte in Auf- die Geschmacks- Publikaums in früherer Zeit

„trockener Sekt“ nahme, als sich gewohnheiten des änderten. Während eine Vorliebe für besonders süße Schaumweine herrschte, hat sich im Laufe der letzten 15 Jahre ein Umschwung vollzogen zu Gunsten eines weniger süßen (trocknen) Sektens. Die Sektellerei Kupferberg, Mainz, ist dieser Geschmacksrichtung um so lieber entgegengekommen, als die Vorzüge des Sektens bei geringerer Säure (Dosierung) weit besser zur Geltung kommen. Die Marke „Kupferberg Gold“ entspricht durchaus der jeweiligen Geschmacksrichtung des Publikaums, was die ständig zunehmende Beliebtheit und der dominierende Ruf dieser Marke am besten beweist. „Kupferberg Gold“ muß überhaupt als die hervorragendste deutsche Sektmarke angesehen werden. (Fa. 2260/g) F 142

Sanatogen advertisement with text: Born der Kräftigung und Erfrischung für alle, die sich matt u. elend fühlen, nervös u. energielos sind. Includes a small illustration of a person.

In der Westentasche sollten Sie stets eine Blechschachtel der echten Kaiserer Pastillen mitführen, die bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung und Katarrh prompt und sicher wirken und sehr angenehm schmecken. 85 Pfg. per Blechschachtel in den hiesigen Drogerien und Apotheken.

VELMA advertisement for CHOCOLAT FONDANT FEINSCHMELZEND by SUCHARD, ERFINDER UND ALLEINIGER FABRIKANT.

Moderne Verlobte Möbel advertisement for Darmstädter Möbelfabrik, Hoflieferant, Heidelbergstrasse 129.

Santa Clara advertisement for J. C. Roth, feinste Zigarre, Hotel Cäcilie, 158.

Mittelmeerfahrten advertisement for Orient, Italien, nach der Riviera, Tunis und Algier, nach Spanien, Portugal und Marocco, nach den Canarischen Inseln und Madeira etc. etc.

Palast-Hotel, Wiesbaden. Täglich 5 Uhr: Thee-Concert im Wintergarten und von 7 1/2 Uhr Abends ab 38 Concert im Restaurant von der Hauskapelle Szilagy György.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 28 Seiten, sowie die Verlagsbeilage „Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 1 und eine Sonderbeilage für die Stadtkasse. Leitung: W. Schutte vom Brühl. Verantwortliche Redakteur: Dr. Volpert und Handel: H. Moeglich; für den Druck: S. Reiter; für den Vertrieb: C. Köhler; für den Druck und Vertrieb: S. Dornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der S. Schellberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Ausnahme-Tage

in

Damen-Wäsche u. Weisswaren

Während dieser Tage gewähren wir auf unsere bekannt billigen Preise noch einen

Extra-Rabatt von 10%

Marktstr. 28. **Hamburger & Weyl,** Neugasse 19/21.

146

„Merwel.“

Turnverein Wiesbaden.

Sonntag, 21. Januar d. J., zur Feier des 11-jährigen Wiederernehmens der „Merwel“:

Erste große

Jubiläums-Damen-Sitzung mit Tanz.

Einzug des Komitees: 8 Uhr 11 Min.

Eintrittskarten sind vom 15. Januar ab im Vorverkauf zu dem ermäßigten Preis von 75 Pf. pro Person, einschließlich Bier, Kaffee oder Stern, bei folgenden Mitgliedern zu erhalten: F 468

Kaufmann **Wilh. Berghäuser**, Gde Doghelmer- und Zimmermannstraße,
 Restaurateur **Gustav Grüning**, Hellmündstraße 25,
 Kaufmann **Karl Mack**, Gde Rheinstraße und Luisenplatz,
 Kaufmann **Louis Mutter**, Kirchgasse 58,
 Kaufmann **Fritz Strensch**, Kirchgasse 37,
 Kaufmann **Valentin Zberalski**, Wöberstraße 7,
 Kaufmann **Ewald Haus**, Cranienstraße 21.

Der Kassapreis beträgt 1 Mk. pro Person.

Das Komitee.

GEGR. 1871.

TELEPHON 151.

MÖBELHAUS

GUSTAV SCHUPP NACHF.

INH.: FRITZ MAHR.

LEISTUNGSFÄHIGSTES ETABLISSEMENT FÜR
 VORNEHME WOHNUNGS-, HOTEL- U. PENSIONS-
 EINRICHTUNGEN IN ALLEN PREISLAGEN.
 DEKORATIONEN ≡ TEPPICHE ≡ GARDINEN.

Dauernde Garantie.
 Feinste Referenzen.

WIESBADEN

TAUNUSSTRASSE 39.

FRANKO
 LIEFERUNG.

129

Das bahnamtliche

Roll-Comptoir

der ver. Speditionen für Ans und Abfuhr von Stückgütern befindet sich **nur** im Güter-
 abfertigungs-Gebäude des Bahnhofes Süd.

Unser Unternehmen steht in keiner Weise mit der Firma: „Speditions-
 Gesellschaft Wiesbaden G. m. b. H.“ in Beziehung und bitten wir daher genau den
 Vorkauf unserer Firma zu beachten. 3302

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Nach dem neuen Versicherungsgesetz staatlich genehmigte Sterbekasse auf Gegenseitigkeit.
 Gegründet 1885. — Mitglieder 1700.

Bezahltes Sterbegeld **Mk. 370,000.**

Aufnahmefähig sind alle gesunde Männer und Frauen unter 45 Jahren.

Monatlicher Beitrag für je 100 Mk. Sterbegeld: Unter 20 Jahren 18 Pf., 25 Jahren 20 Pf., 30 Jahren 24 Pf., 35 Jahren 26 Pf., 40 Jahren 31 Pf., 45 Jahren 36 Pf.

Sterbegeld von **100 Mk. bis 1500 Mk.** zulässig.

Anmeldungen zur Aufnahme und nähere Auskunft erteilt **Heinr. Kaiser**, Wehrig-
 straße 16; **W. Bickel**, Langgasse 20; **Ph. Dorn**, Friedrichstraße 8; **Gg. Hillesheimer**,
 Cranienstraße 37; **M. Sulzbach**, Rerostraße 15. F 352

Räumungs-Verkauf!

Ein Posten

Herren-Socken und Unterkleider

weit unter Preis.

Strümpfe und K.-Söckchen

von 10 Pf. an.

Damen-Röcke u. Reformbeinkleider

von Mk. 2.— anfangend.

Winter- und Sommer-Blusen

von Mk. 1.50 an.

148

Korsetten, die neuesten
 Formen, enorm billig!

Sämtliche übrigen Artikel zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Ludwig Hess,

Webergasse 18.

Ausverkauf.

Der Verkauf beginnt Montag.

Wir stellen unser gesamtes Lager in **Damen-Konfektion** wegen Platzmangel vor Eintreffen der **Frühjahrs-Neuheiten** zum vollständigen

Ausverkauf

und zwar:

Zirka 300 engl. Paletots

(vorwiegend halbschwere Piecen), der sonstige Wert 18 bis 35 Mk.,
jetzt 8 bis 20 Mk.

1 Posten Abend-Capes,

in hellen Farben, mit Pelz-Kragen,
jetzt 8.50 Mk.,
der frühere Wert 20 Mk.

1 Posten Havelocks,

neueste Fassung, in bester Ausführung der sonstige Wert 18 bis 30 Mk.,
jetzt 10 u. 14 Mk.

Sämtliche Jacken-Kleider, hochmodern, grösstenteils auf Seide gefüttert,
zu und unter dem Selbstkostenpreis.

1 Posten Bolero-Kostüme, statt 20 Mk., jetzt 8.50 Mk.

Ein Posten, zirka 300 wollene Blusen,

Wert 8.50 bis 20 Mk.,
jetzt 4 bis 12 Mk.,
um damit vollständig zu räumen.

Ein Posten Jupons

in Tuch, Alpaka, Moiré, Satin und Leinen, von
1.50 bis 12 Mk.
Wert 6 bis 25 Mk.

Ein Posten schwarzer Kostüm-Röcke,

Satin, Tuch — ganz gefüttert,
— sonst 14 Mk. —
jetzt 7.50 Mk.

Ebenso bringen wir ein Posten **schw. Kostüm-Röcke**, darunter einzelne sehr elegante Modelle, weit unter Preis.

Den **Restbestand** in eleganten **Pelz-, Plüsch-, Astrachan- und Tuch-Jacken, Paletots und Boleros**, darunter wunderbare Modelle,
zum und unter dem Selbstkostenpreis, um vollständig damit zu räumen.

Folgende **Rest-Bestände**, zum Ausschauen extra ausgelegt:

Ein Posten Waschblusen

in Velour und Batist,

1.— u. 1.50 Mk.

Waschkostüme, Röcke,

nur moderne Sachen,
— Pikee und Leinen —

1.50, 3 u. 5 Mk.

Ein Rest-Posten Kostüme,

Tailen- und Jacken-Kleider,
in Wasch und Wolle,

jedes Stück 3 Mk.

Ein Rest-Posten Schlafröcke

in Wasch und Velour

2.— u. 4.50 Mk.

Sämtliche bessere Schlafröcke, um vollständig zu räumen, **auffallend billig.**

Ein Rest-Posten

Winter-Jacken und Paletots

5 Mk.

Ein Rest-Posten

schw. Kammgarn-Jacken,

gefüttert,
2.50 Mk.

Ein Posten

fussfreier Kostüm-Röcke

2.50 u. 4.50 Mk.

Ein Posten besserer

fussfreier Kostüm-Röcke,

vorwiegend **Falten-Röcke,**
6.50 — 10 Mk.

Ein Posten

Sommer-Jacken,

darunter Blusen-Jacken und Boleros,
teilweise auf Seide,
jetzt 8—18 Mk.

Ein Rest-Posten

Capes,

darunter Staub-, Golf- u. schw. Kammgarn-
Capes in sehr schöner Ausführung,
3, 5 u. 7 Mk.

Ein Posten

Kinder-Jacken

2, 3 u. 5 Mk.

Wegen Aufgabe des Artikels

Kinder-Kleider

dieselben enorm billig.

Letztgenannte Artikel haben den 4—5-fachen Wert und machen besonders darauf aufmerksam.

Frankfurter Konfektions-Haus

M. Schloss & Co.

Langgasse 32.

M. Schloss & Co.

Inventur-Räumungs-Verkauf.

Kleider- und Blusenstoffe, Waschkleider, Weißwaren, fertige
Wäsche, Tischzeuge, Bettwaren, Kissen, Gardinen etc.

zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.

Reste in sämtlichen Artikeln enorm billig.

Wilhelm Reitz,

22 Marktstraße.

Telephon 896.

Marktstraße 22.

107

Möbel, Betten,

Braut-Ausstattungen
zu den billigsten Preisen.
Zahlungserleichterung.

A. Leicher,
Rothsiedstraße 46.

Künstl. Zähne à Zahn 5 Mark

mit und ohne Gummiplatte.

Blombieren schadhafter Zähne.

Zahnziehen schmerzlos mit Narkose.

Jos. Piel, Dentist, Rheinstraße 97, Part.

wissenschaftlich u. technisch ausgebildet an amerikan.

Hochschule. 10—4, Sonntags 10—12 Uhr.

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen,

Anfertigung von Gemälderrahmen,

Neuergolden und Renovieren

alter Gegenstände gut und billig

bei 2967

Hr. Reichard,

vorm. F. Alsbach.

Hofergolber, Taunusstraße 18.

Haustelephon 2277. Kunsthandlung.

Wer seine Frau lieb

vorwärts kommen will, lese Dr. Boek's Buch
„Kleine Familie“. Pr. 80 Pf. Briefmark. eine.
G. Klitzsch, Verlag 360, Leipzig. F 158

Ein jeder Abgrund auf der Welt,
Der wird mit leichter Mühe gefüllt;
Des Menschenherzens Wünsche doch
Sie werden nimmermehr gestillt. Anon.

(14. Fortsetzung.)

An der Mordsee.

Roman von Dietrich Theden.

Weiteres Suchen blieb umsonst.
„Lassen Sie die Tiere bis morgen liegen“, ersuchte er den Bauern. „Ich komme — so gegen zehn — herüber. Lada, und was meine Weisheit ist, was ich mir so zusammenreime? Lada, da hat ein Russjöh seine Hand im Spiele gehabt, der recht genau wußte, was er vorhatte. Der sein Mittel — hm — und auch die Pferde kannte. Das Mittel — ich schließe auf Kaliumcyanid, nach dem leichten Bittermandelgeruch, der noch vorhanden ist.“
„Wie?“ fiel Behrend ein, „und den hätten die Pferde nicht herausgeschmiffelt?“
Der Dide lächelte.
„Hätten sie wohl — aber haben sie nicht, weil der weibliche Täter eben klüger war als seine vierbeinigen Opfer. Die seine Nase der Gänse war ihm nichts Neues, und weil er fürchtete, daß sie nicht bloß den bitteren Nußgeruch, sondern auch die frische Zitronensäure wittern würden, in der er sein Mittelchen löste — ja, da hat er eine gute Schicht Honig darüber gestrichen, na, und das Verdächtige damit gewissermaßen „gebunden“. Der Honiggeruch ist ja auch ziemlich ausgeprägt und hat wohl überwogen, dann aber nicht bloß nicht gestört, sondern gerade angezogen. Nach allem Süßem sind die dummen Vieher ja verrückt. Hätten sie aber die Brocken erst einmal eingeschluckt, da war der beabsichtigte Zweck auch in wenigen Minuten erreicht, wahrscheinlich sogar momentan. Jede Hülfe war ausgeschlossen, und der Täter hat vermutlich den Erfolg ohne Aufsicht beobachtet können.“
„So, lieber Behrend, und nun lassen Sie mein Tagewerk für heute zu Ende sein. Es gibt nur einen „Strumpf“, pflegte ein alter Militärkollege von mir zu sagen, „und das ist der Fußlappen“; es gibt nur einen Ruhetag für gewöhnliche Menschenkinder, ist meine Medenart, und das ist der Sonntag . . .“

8. Kapitel.

Auf dem Stürhofe war wieder der feierliche Sonntagbesuch, aber diesmal Jens Frederiksen zunächst allein.
Es war Mittag vorüber, und Wiebke wollte mit der Schwägerin später nachkommen.
Jens sah dem Bräutigam und dem alten Stür am großen, runden Tische gegenüber und hatte gleich Odo einen Bogen weißen Papiers vor sich liegen. Sie berieten die Hochzeit.
„Also über den Tag wären wir einig. Sonntag, den sechzehnten März“, sagte Jens Frederiksen. „Ich werde den Hof hochzeitlich herrichten, daß du zufrieden bist. Sven. Und in Keller und Küche ist Vorrats genug. Schlag' die Brautführer vor, Odo.“
Der junge Stür nannte die übrigens schon vorher besprochenen Namen, und die Liste fand Annahme.
Unter den Brautjungfern besand sich natürlich Karen.
„Wer soll ihr Partner sein?“
„Behrend“, hätte Odo rufen mögen. Sven Stür schlug einen der jungen Töchter vor und stieß auf keinen Widerspruch.
Odo ging hinaus und fragte die Schwester. Sie sagte nur: „Na, Odo.“
Dann kamen die Gäste an die Reihe. Die Verwandtschaft bildete eine lange Liste.
„Weiter?“ fragte Jens und nickte Odo heimlich zu.

„Martin Behrend“, schlug der Bräutigam vor.
Sven Stür fuhr auf und sah die beiden Jüngeren groß an.
„Nur das sein?“ stieß er aus.
„Ich bitte dich darum, Vater.“
Der Alte atmete schwer.
„Das ist eine — Zumutung — —! Ach — wohin man tritt, da — steht der . . . Aber du rüfste her, Jens, und auf deinem Hof — hab' ich nichts zu befehlen. Du — bist wohl für ihn?“
Jens stand dem künftigen Schwager bei.
„Du tuft uns einen Gefallen, Sven“, erklärte er einfach. „Tosohr, meinen Verwandten, mir — denn wir sehen ihn gern.“
„Ich nicht!“ betonte Sven Stür scharf.
„Das brauchst du nicht“, redete Frederiksen zu. „Behrend wird sich von dir fernhalten, und ich werde auf seinen Platz an der Tafel so ansuchen, daß du ihn nicht weiter zu bemerken brauchst.“
In dem Alten garte es noch heftig.
„Das sage ich dir im voraus“, sprudelte er, „kommt er mir zu nahe — versucht er's — ich hab' dann — ich bin dann überflüssig! Kein Wort will ich von ihm — und keinen Gruß. Er ist Luft für mich. Also ja . . . Weiter . . .“
Die Liste wuchs noch an. Der Stürhofer gab seine Zustimmung in verbissenem Schweigen.
Wie ein Sonnenschein kam Wiebke in die Stube, mit Licht und Freude. Ihre Herzenswärme taute auch den Alten auf, verjagte die Furchen des Grolles auf seiner Stirn und lockte eine Milde um den harten Mund.
Karen deckte den Kaffeetisch in der guten Stube und rief die Gäste herein. Sie flüsterte ein paar Augenblicke abseits mit der rosig blühenden Braut, küßte sich schwesternlich angezogen von dem reinen jungen Wesen und bediente am Tische dann doch wieder eigen still und mundlos.
Witten in der Unterhaltung stand Sven Stür auf, trat ans Fenster und spähte hinaus. Ein Ruf entfuhr ihm und ließ auch die anderen aufmerken.
Frederiksen trat zu ihm und gewährte, gleichfalls überrascht, auf dem schneebedeckten Fußwege zwei männliche Gestalten, die eine Abzweigung des Weges schon einige hundert Schritte hinter sich und darum offenbar den Stürhof zum Ziel hatten. Die eine der Personen trug Zivil, die andere Uniform. Ein Blitzen ging von den Knöpfen und der Bichelhaube aus.
„Der Vendant?“ warf Frederiksen halb fragend hin.
„Ja, kann der zu dir wollen, Sven? Und ausgefucht am Sonntag? Und der Zweite — wer ist denn der?“
Auch Odo und die anderen kamen hinzu.
Die Gestalt des Zivilisten schien ihm bekannt.
„Ist das nicht — — aber ja doch; das ist Jürs Tosohr!“ rief er aus.
„Tosohr? Mit dem da? Ja, kommen denn die etwa beide nach Abrede? Vielleicht gar — amtlich?“ fragte Jens in die allgemeine Neugier.
„Seszen wir uns“, entschied Sven Stür. „Wenn sie was wollen, werden sie sich ja melden. Was, wüßte ich nicht.“
Die Plätze wurden wohl wieder eingenommen, aber die Spannung wich nicht.
Nach ein paar Minuten klingelte die Flurtür.
Karen ging hinaus und kam bald zurück.
„Vater, Jürs Tosohr will zu dir.“
Sven schritt ins Wohnzimmer, in das Tosohr und sein Begleiter schon von Karen gewiesen worden waren. Die kleine Gesellschaft drängte nach.
„Gute, Tosohr“, sagte der Stürhofer kalt. „Was soll das heißen?“
„Entschuldige die Störung, Stür“, entgegnete Jürs, „dem die ungewöhnliche Situation etwas von seiner sonstigen Ruhe und Sicherheit nahm. Ich komme leider als Gemeindevorsteher.“ Er holte ein Papier hervor und reichte es dem Stürhofer. „Bitte, lies.“

Sven starrte auf die fettgedruckte Überschrift: „Gastbefehl.“ Und ein paar Zeilen tiefer las er den deutlich geschriebenen Namen: „Jan Steben Kammerich.“
„Den wollen Sie — wegholen?“ fragte er den Gendarm.
Der wies auf den Befehl.
„Ja, weshalb denn?“ schrie Stür aufgebracht.
Tosohr gab eine kurze Erläuterung des Papiers, das zu lesen Sven in der Überraschung schwer wurde.
„Du erinnerst dich wohl, Stür, was auf dem Soverhof vorgefallen ist —“
„Ja — aber — damit hat — der Kammerich zu tun?“
„Es sind gute Gründe vorhanden, die das schließen lassen. Ist der Kammerich noch zu Hause?“
„Das — — das glaub' ich nicht!“
Der Stürhofer wehrte sich gegen die dämmernde Erkenntnis, daß er der Gemeinde mit der Aufnahme des Störenfrieds einen schlechten Dienst erwiesen habe.
„Das glaub' ich nicht!“ wiederholte er überlaut.
„Wer ist es, der das behauptet?“
Tosohr handelte besonnen.
„Wenn du mir erlauben willst, dir das nachher zu erzählen — ich will's gern tun. Ich hab auch noch ein Weiteres für dich. Und für dich auch, Jens —“
„Was — für mich?“
„Ja, nachher . . . Also nochmals: Ist Kammerich schon ausgeflogen oder noch im Hause? Du gestattest, Sven, daß ich mich überzeuge. Willst du vorangehen?“
„Nein, ich rühre keinen Fuß!“
„Odo, magst du so freundlich sein?“ bat Tosohr.
Odo schritt voran, rief die Kammertür auf und wies auf das Bett, auf dem Kammerich angekleidet schlief.
Der Vendant tat seine Pflicht.
„Aufstehen!“ rief er den Schläfer an und rüttelte ihn herb.
Steven Kammerich redete sich und blinzelte verschlafen. Langsam richtete er sich auf und starrte auf den Beamten.
„Si — Ji —“, stotterte er. „Wat — wat — wüßst du?“
Der Gemeindevorsteher zeigte ihm den Befehl und las laut vor.
„Sie sind verhaftet“, schloß er. „Und ich rate Ihnen: folgen Sie gutwillig.“
Der Knecht schien noch nicht zu fassen.
„Ber — — wat?“ stammelte er. Er wurde plötzlich freideweih.
Der Vendant machte kurzen Prozeß, fesselte ihm die Hände auf dem Rücken, stülpte ihm eine über einen Bettpfosten hängende Mütze auf den Kopf und schob ihn vor sich her.
Die übrigen Knechte und die Mägde des Stürhofs wollten sich nun rasch zum Sonntagsausgang fertig machen und die Kunde kosportieren; noch ehe sie indes ihr Vorhaben ausführen konnten, wurde ihnen von dem Jungbauern die strikte Order überbracht, daß sie alle ohne Ausnahme auf dem Hofe zu bleiben hätten.
Das erbitterte, ohne zum Angehörigen zu verleiten. Nur zwei der Knechte legten, daß man sich das nicht gefallen zu lassen brauche. Es sei Sonntag, und da könnten sie machen, was sie wollten. Sie seien doch keine Sklaven und der Bauer kein Herrgott, und einfach einperrern, das gäbe es nicht. Aber die Wähler blieben doch auch. —
Jürs Tosohr sah seit Jahren zum erstenmal wieder auf dem Stürhof. Nur mit Unlust mochte Sven ihn zum Bleiben aufgefordert haben; aber er hatte sich doch bis zu einer mürrischen Einladung an den noch gedeckten Kaffeetisch überwunden, und stumm schänkte Karen auch dem neuen Gaste ein.
Dann erzählte Jürs; und auch Sven und die bleiche Karen folgten ihm mit gespannter Aufmerksamkeit — Karen selbstvergessen in sich versunken, aber die dunklen Augen kaum von ihm abwendend.
(Fortsetzung folgt.)

LOEBE

F 519

GABELSBERGER

Der Stenographen-Verein „Gabelsberger“
eröffnet am **Dienstag, den 16. Januar 1906**, abends 9 Uhr, in der Gewerbeschule, Wellritzstrasse 34, Parterre, Zimmer No. 16, einen
Anfängerkursus für Damen u. Herren.
Anmeldungen daselbst bei Beginn des Unterrichts.
Nach der letzten Statistik wurden im Verlauf eines Jahres unterrichtet:
nach Gabelsberger 112 179,
nach Stolze-Schrey 60 400.

Deutsches Einheitssystem.

Wer sich vor **Explosionen** von Petroleum-Lampen schützen und ein **Brandunglück**, welches meistens durch Unwissen der Zertrümmern von brennenden Petroleum-Lampen entsteht, vermeiden will,
der brenne nur
Kaiseroel,
nicht explodierbares Petroleum.
Kaiseroel brennt auf jeder Petroleum-Lampe und ist fern-r ein hervorragendes Material zur Heizung von **Petroleum-Öfen und Petroleum-Kochmaschinen.**
Alleinige Fabrikantin des **Kaiseroels**
Petroleum-Raffinerie
vorm. August Korff, Bremen.
Kaiseroel ist garantiert echt zu haben in sämtlichen besseren Colonialwarengeschäften.
Engros-Niederlage **Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.**
Wer andere Petroleum-Sorten unter d. Bezeichnung „Kaiseroel“ verkauft, macht sich strafbar! 2191

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint abendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellenangebote, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarktes kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarktes in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet. Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Zur Beaufsichtigung der Schularbeiten und Begleitung im Freien wird für nachmittags ein

Fräulein

mit guter Schulbildung zu zwei Knaben (8 und 10 Jahre) gesucht. Offerten m. Gehaltsansprüchen u. S. 356 an den Tagbl.-Verlag.

Feingebildetes junges Mädchen

gesucht, um jeden Nachmittag von 2-6 Uhr mit 10-jähr. Mädchen Schulaufs. zu machen, spaz. z. geh., Klavier zu üben u. Handarb. zu machen. Pension Sella, Zimmer No. 2 Rheinstraße 26, 1. Montag zw. 3 und 5 Uhr nachm. bitte zu melden.

Tüchtiges besseres Kindermädchen oder einfaches Fräulein zu einem kleinen Kinde sofort gesucht.
Frau Dr. Amson, Kaiser-Friedrich-Ring 57.

Suche ein älteres erfahrenes Kinderfräulein

für halb. Kind. Zu spr. v. 11-1 u. v. 3-5 Uhr. Adv. Fratzin, Luisenplatz 1, 1.

Empfangsfräulein

u. für Hilfe im Operationszim., sowie Beaufsicht. des Haushalts gesucht.

Jos. Biel, Dentist, Aheinstraße 97, Part.

Für mein Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft suche per 1. März eine gewandte

Verkäuferin, welche in gleicher Branche schon tätig war.
Ad. Lange, Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft.

Tüchtige Verkäuferin

der Galanterie-, Lederwaren- oder Bijouteriebranche wird für ein erstes Ladengeschäft per sofort oder 1. März

gesucht.
Sprachkenntnisse erwünscht. Ausführl. Off. nebst Zeugnisabschriften unter F. W. N. 250 an Rudolf Woffe, Fankfurt a. M., erb. F 144

Rettes ehrliches Mädchen als Verkäuferin

sucht Carl Lang, Wiesbadener Konsum-Haus, Sedanplatz 8 u. Römerberg 5/11.

NB. Branchenkenntnisse nicht unbedingt erforderlich, kann angelehrt werden.

Für ein feines **Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft** wird eine brauchbare, selbständige gewandte Verkäuferin gesucht. Offerten u. S. 357 an den Tagbl.-Verlag.

Solid. Fräulein für besseres Bazar-Geschäft

gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter G. 358 an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche für gleich oder später ein

Lehrmädchen m. guter Schulbildung geg. sol. Vergütung.
Adolph Boost, Kranzplatz.

Ein hiesiges Damen-Konfektions-Geschäft

sucht zum baldigen Eintritt ein junges Fräulein aus achtbarer Familie in die Lehre gegen monatliche Vergütung. Off. unter D. 355 an den Tagbl.-Verl.

Tüchtige Zailenarbeiterin auf gleich o. später

gesucht Adolfsstraße 10, Stb. 2. Et.

Selbständige Kochdamen gesucht.

3. Dersch, Röderstraße 41.

Selbständige Köchinnen gesucht

Frau Schöter, Al. Burgstraße 5, 1.

Tüchtige Köchinnen gesucht

Karlstraße 6, 2.

Mädchen können das Kleidermachen gründlich

erlernen Kirchstraße 17, 1 Treppe.

Ein Lehrmädchen für ff. Damenschneiderei

gesucht Moritzstraße 20, 2.

Anst. Lehrl. z. Kleiderm. gef. Luisenstr. 43, 8 r.

Wäscheherin f. dauernd gef. Schulberg 8, P. 1.

Maschinennäherin gesucht Luisenstraße 6.

Stickerin Langgasse 31, Stb. 2.

Modes.

Angebende weite Arbeiterin, sowie Lehrmädchen sofort gesucht.

Eine Leiste, Stangen-Geschäft, Friedrichstr. 47, 2.

Modes.

Zweite Arbeiterinnen gesucht.

Joseph-Gummetzhain, Wilhelmstraße 32.

Modes.

Erste Arbeiterinnen, Zweite Arbeiterinnen, Lehrmädchen sucht P. Peauveller, Markttrasse.

Modes.

Zweite Arb. für feines Geschäft gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Modes.

Zweite Arbeiterinnen f. J. Hamann, Kirchg. 21.

Modes.

Lehrmädchen gesucht. A. Jürgens, Friedrichstraße 14.

Modes.

Lehrmädchen für mein Atelier und Laden gegen Vergütung gesucht. A. Tauber, Webergasse 28.

Erstes internat. Stellenverm.-Bureau

Monopol, Webergasse 39, 1, Ecke Saalgasse, Telephon 3306.

Wilhelmine Franken,

Stellenvermittlerin,

sucht sofort und später: Hausfräulein für feines Privathaus, Stützen, die gut kochen, bei hohem Gehalt, eine Kassierin für größere Anstalt, Fröbels Kinderfräulein, junges Mädchen, das frischen kann, als ang. Jungfer, Kinderfräulein nach der französischen Schweiz, Haushälterinnen, Zimmermädchen für erstklass. Hotels u. Pensionen, erste Hausmädchen, einfache und Herrschaftsköchinnen, Kinderfräulein, Kindermädchen, angehende und perfekte Jungfern, Näherinnen für Hotels, Küchenmädchen. Letztere freie Vermittlung.

Weitere alleinst. Dame sucht

baldisig ein in Kochen, Waschen und Einmachen perfekte **Mamsell**, die dabei etwas Schneidern versteht, sitzen u. bügeln kann. Bestrauensposten. Frau Landg.-Präsidentin Freyse, Bwe., Wilhelminenstraße 47.

Christl. Heim,

Siederstr. 31, P. 1., Stellenmacher.

Ausländige Mädchen erhalten für 1 Jahr täglich Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen. Sofort und später gesucht: Kinderfräulein, Stützen, Köchinnen, Haus-, Zimmer-, Alen- und Küchenmädchen, einfache Mädchen vom Lande. Es bietet um frühzeitige Meldung Stellenvermittler P. Geiser, Diakon.

Gesucht feindl. Köchin und erfahrenes Hausmädchen

Koaliskallee 34.

Gesucht Herrschaftsköchin m. g. Zeugnis

suchen. Offerten unter M. 347 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen für Küche und Haus

folgende gesucht. Rheinstr. 88, 3. Meld. vorm. 11-1, abends v. 8 ab.

Erfahrenes zuverlässiges Kindermädchen oder

Wärterin auf Dauerstelle zu zweijähr. Kind für 1. Februar oder später gesucht Luisenstr. 25, 3.

Sauberes Mädchen zum 1. Februar

gesucht Weichstraße 2, Konditorei.

Ein Mädchen, das gute Zeugnisse aufweisen

kann, auf 1. Februar gesucht Webergasse 39, linkes Stiegenhaus, 2 Treppen.

Braves Mädchen für Küche und Haus-

arbeit gesucht Webergasse 5) bei Weber.

Ein sauberes Mädchen gef. für Küche u. Hausarb.

Schwalbacherstraße 61, Wärderei Dienstb.

Sauberes Alleinmädchen

per 1. Februar für kleine Familie gesucht Große Burgstraße 13, 2.

Ein erfahrenes Kindermädchen

mit guten Zeugnissen wird zum 1. Februar zu einem kleinen Kinde gesucht. Zu erfragen Leberberg 6, von 9-11, 2-3, 7-8.

Einfaches kräftiges Mädchen gef. Friedrichstr. 18.

Ein feines Mädchen gesucht.

Villa Germania, Sonnenbergerstraße 25.

Mädchen sofort gesucht Albrechtstr. 13, 2.

Junges Mädchen für ff. Haush. sofort gesucht Daghheimstraße 76, Laden.

Ein einfaches Mädchen gesucht Drantenstr. 51, P.

G. kräftiges zuverlässiges Mädchen sofort gesucht Herberstraße 35, Stb. 1 r.

Alleinmädchen,

ebang., welches in der fein bürgerl. Küche und Hausarbeit gründlich erfahren ist, für den 1. März gesucht in kleinem Haushalt (3 Pers.). Anerbietungen mit Angabe der besten Stelle nimmt der Tagbl.-Verlag unter S. 355 entgegen. Lohn 30 Mark pro Monat.

Gesetztes Alleinmädchen

für kleinen Haushalt (2 Damen), welches in der feinen bürgerl. Küche u. Hausarbeit erf. ist, zum 1. Februar gef. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu meld. v. 6-8 Uhr abends Clarenthalstr. 1, 2 l. Kräftiges Mädchen gef. N. Niehlstr. 2, Stb. P.

Alleinmädchen, in Hausarbeit u. Kochen

bewandert, kann sich meld. Kaiser-Friedrich-Ring 43, Part. rechts.

Ein Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit

gesucht Elisabethenstraße 13.

Küchenmädchen für 1. Februar

gesucht Hotel Bellevue, Marktplatz 5.

Ein tüchtiges Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann, sofort gesucht. Näheres Nerostraße 11 a.

Rettes Mädchen zu zwei alten

Leuten gesucht, 20-25 Mk. Lohn. Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Seerodenstr. 2, Ecke Waldstr.

Ein br. ält. Mädchen gegen g. Lohn

gesucht Schachtstraße 17, Meyerladen.

Sauberes Mädchen für ff. Haushalt

per 1. Februar gesucht Schwalbacherstr. 5, 2.

Kindermädchen

gesucht Marktstraße 10, Papiergeschäft.

Zimmermädchen, welches in einer Pension

gewesen u. gute Zeugnisse besitzt, gesucht. Privat-Hotel Erb, Moritzstraße 16, 1.

Gesucht

nach Mainz in herrsch. Haush. zum 15. Febr. zu sechs Wochen alt. Kinde eine durchaus erfahrene, gewissenhafte **Kindervrau** für dauernde Pflage. Auf absolute Zuverlässigkeit und stillen häusl. Sinn wird größter Wert gelegt. Meld. mit Bild und Zeugnis-Abschriften an Frau von Waldhausen, Mainz, Weisenauerstr. 9.

Ausst. für Wiesbaden Wilhelminenstraße 47.

Eine angeh. Büglerin gef. N. Wärderei, 8, Wtd. 2.

Eine Büglerin

gef. Näh. Adolfs-allee 32, 1.

M. L. d. Bügeln gef. erf. Seerodenstr. 9, Mh. 1 r.

Mädchen f. d. Bügl. gründl. erf. Nerostr. 23, 5. 1.

Eine Wäschr. f. 2 Tage gef. N. Wärderei, 8, M. 2.

Saubere Wäschr. für jeden Montag

gesucht Aheinstraße 65, Part.

Tüchtige Wäschr., welche schon in

Wäschereien war, findet dauernde Beschäftigung. Näheres Kaisers-Kaffee-Geschäft 14.

Buzfrau für einen Laden

sofort gesucht. M. Wehle, Friedrichstraße 10.

Monatsfrau oder Monatsmädchen für sofort

gesucht. Wegeherrl. Conr., Neugasse 11.

Monatsfrau gesucht

Niederwallstr. 4, Part. r. Eine Monatsfrau f. morg. gef. N. Hofstr. 11, 1 l.

Unabh. tücht. Monatsfrau z. 15. Jan. gef. Zu sprch. Adbs. v. 6-7 Uhr Herrngartenstr. 13, 3 l.

Monatsmädchen sofort gef. Moritzstr. 51, Part. Tücht. Monatsmäd. o. Frau gef. Korstr. 23, P. 2.

Saub. Monatsfrau gesucht Aheinstraße 5, 2 l. Eine Wäschr. gef. Sellmündstr. 30.

Ein sauberes junges Kaufmädchen kann sofort eintreten Blumenladen Tannustraße 34.

Ein junges zuverlässiges Kaufmädchen gesucht von G. August, Wilhelmstraße 38.

Rettes Mädchen zu zwei Kindern für einige Vor- u. Nachmittagsstunden gef. Schwalbacherstr. 6, M.

Ein Mädchen tagsüber gef. N. Hofstr. 11, 1 l.

Ein jüngeres Mädchen tagsüber für leichte Hausarbeit gef. Bismarckring 31, 3 rechts.

Mädchen zum Raschenspülen gesucht Sebanstraße 8.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Geb. junges Mädchen, isr., w. Stell. als Gesellsch. u. Stütze in kinderl. Familie bei vollst. Familienanschluß. Taschengeld erw., jed. nicht Bed. Offerten unt. M. H. 112 postlagernd Bismarckring.

Tüchtige Buchhalterin mit Bank- und Wechselverkehr vertraut, übernimmt Kunden- oder tageliche Führung der Bücher, Korrespondenz z. Gebl. Offerten unter G. 353 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für jung. geb. Mädchen (Nordd.)

mit vorzogl. Handschrift, d. schon in kaufm. Bureau tätig gew. u. noch in Stell., s. 1. März hier Engagem. in Rechtsamw.-Buro. od. Kontor. Gef. Off. u. L. 351 Tagbl.-Verlag.

Fräulein

mit höh. Schulbildung, in Buchführung, allen Kontorarb., Stenogr. u. Maschinenschr. ausgebild., sucht Stelle bei best. Ansprüchen. Off. unter N. 352 an den Tagbl.-Verlag.

30. Fräul. aus besserer Familie, bewandert in allen Bureauarbeiten u. Verkauf, f. bald. Stell. Parfümerie od. Drogeriegeschäft bevorzugt. Engl. Sprachkenntnisse. Gef. Anfragen Leonorenstraße 10, Part.

Eine ig. tüchtige Geschäftsfrau sucht die Leitung einer Filiale z. äbern., ev. a. als Kassiererin. Gef. Off. unter S. 357 an den Tagbl.-Verlag.

Erste Verkäuferin für Tapetiererei, sowie in allen Branchen tüchtig, sucht zum 15. Februar oder 1. März Engagement. Offerten unter M. 353 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verkäuferin der Ausstattungs-

branche, erfahren und tüchtig, engl. und franz. perf. Defozier. sucht Stellung. Offerten unter M. G. 26 postlagernd Schügenhoffstr.

Verkäuferin aus der Lebensmittelbranche i. auf

sofort Stellung. Dreiweidenstr. 7, 2. Et. l.

Fräulein, welches schon 2 Jahre in einem

Kolonialwaren-Geschäft tätig war, sucht Stell. in ähnl. Geschäft od. Konsumgeschäft. Off. u. A. 100 Schierstein a. Rh. postlag.

Fräulein, gewandte u. zuverläss., sucht

sofort Stellung als Verkäuferin. Branche egal. Ansprüche bescheiden. Offerten unter M. F. 10 Hauptpostlagernd.

Nährfrau sucht sofort Beschäftigung in

Wäsche- u. Wäschereibetrieb außer dem Hause. Näheres im Hotel Schügenhof, Schügenhoffstr. 4.

Josel. Mädchen, in allem durchaus erfahren,

sucht Stelle als Haushälterin. Gef. Offerten unter Chiffre N. 358 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Frau empfiehlt sich i. Kochen, nimmt auch

Aushilfe an. Offerten unter T. 355 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte selbständige Köchin

sucht Stellung auf 1. Februar in Hotel od. Pension. Hotel bevorzugt. Off. unt. D. 351 an den Tagbl.-Verl.

Frau Elise Lang,

Stellenvermittlerin, Friedrichstr. 14. Teleph. 2968.

Empf. Herrschafts- u. Pensionstödt., best. Haus- und

Alleinmädchen, Zimmermädchen, Aushilfe m. g. Feugn.

Perfekte selbständige Köchin

sucht Stellung auf 1. Februar in Hotel od. Pension. Hotel bevorzugt. Off. unt. E. 351 an den Tagbl.-Verl.

Perfekte Köchin, in Hausarb. erf., übernimmt

Aush. Fr. Köchendorfer, Weberg. 43, Hof 1.

Ohne Gehalt sucht Dame

Tätigkeit in seinem Hause. Off. L. M. postl. Berl. Hof Fräulein a. g. Familie f. St. zur Führung d. Haushalts, am 1. s. einzelner Dame. Familiäre Behandlung erwünscht. Offert. unter V. 355 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. evang. Fräulein sucht Stellung zur

Pflege u. Reisebegleitung bei einer leidenden Dame. Beste Referenzen. Gutes Zeugnis steht zu Diensten. Gef. Angebote erbeten A. 360 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle stets prima Herrschafts- und Hotel-

Personal aller Branchen. Frau Marie Gatz. Stellenvermittlerin, Langgasse 13.

Ein jung. brav. kath. Mädchen aus achtbar.

Familie, welches noch nicht arbeits. gut bewandert im Waschen, Bügeln, Nähen u. in allen Hausarbeiten, sucht Stelle bei best. Herrschaft. Zu erfragen Webergasse 16, 1 Et.

Verk. Wäschr. i. Weich. Westendstr. 32, 5. P.

Eine junge Frau i. einem Laden oder Bureau zu suchen. Wärderei 3, M. 2, bei Huhn.

Eine Frau f. Weich. im B. Sedanstr. 9, B. 3 l. J. Frau v. L. f. B. u. Angbeich. Hofstr. 7, D. 1 l.

Verk. f. Weich. Frau sucht Weich. im Waschen und Bügeln. Westendstr. 32, Stb. Part. Post. gen. Saub. Frau f. Monatsfr. Schwalbacherstr. 53, P. 4.

J. f. Wäschr. f. Weich. Reitelbedstr. 14, 4. Schmit. Fr. i. Stb.-Arb. p. f. o. b. 15. Wehrstr. 9, D. 2 l.

Eine bessere Frau, in allen Zweigen eines kleinen Haushaltes (im Kochen) durchaus erfahren, sucht Aushilfe für ganze, halbe Tage oder Stunden. Näheres Geisbergstraße 1, Part.

Anst. unabh. Frau, in Haus- und Küchenarbeit gründl. erfahren, sucht ganze oder halbe Tage Beschäft. Näh. im Tagbl.-Verl.

Männliche Personen, die Stellung finden.

1881. 1906. Verband Deutscher Handlungsgehilfen in Leipzig.

Stellenvermittlung, kostenlos f. Primarität u. Gehl. (Verb.-Mitgl.). Wöchentl. 2 Stellenlisten. Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Gr. Eichenbäumstr. 6. Fernspr. 1315. Fsk. Wer Stellung sucht, verlange sofort Deutsches Reichs-Versandpost, Berlin W. 35.

Bei der unersetzten Verwaltung wird ein junger Mann als Bureaubeamter auf sofort gesucht. Schriftliche Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, wie Gehaltsansprüche sind einzureichen.

Der Vorstand der Sektion III Wiesbaden, d. Hesse-Kass. Bauernvereins-Vereinsgenossen. Georg Bird.

Ein tüchtiger Kaufmann geeigneten Alters für ein

größeres älteres Kolonialwaren-Engros-Geschäft als **Bureauchef** bei gut. Gehalt gesucht. Branchenkenntnisse nicht erwünscht auch bewand. im Verkauf. Dauernde Stellung. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Alter und Religion unter L. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann für Detail-Zigarrengeschäft

gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter F. 358 an den Tagbl.-Verlag.

Selbständ. Schlosser gef. Hausmeisterer Fabrikstr. 3. Tapezieren, Stb. im Lager, gef. Wärderei. 41.

<

Züchtige Hockarbeiter

gesucht.
H. Reiffersmidt, Bärenstraße 2.
 Suche zu Oftern oder früher für mein Bureau einen Lehrling mit guter Schulbildung gegen Vergütung. **Albert Kahn**, Weinhandlung, Adelheidsstraße 12.

Lehrstelle

in bedeutendem Detail- und Engros-Geschäft offen. Gelegenheit zu vielfeltiger gründlicher Ausbildung. Selbstgeschriebene Offerten unter **N. 340** an den Tagbl.-Verl.

Lehrling
 für Bureau hiesiger Weingroßhandlung gesucht. Off. u. **N. 347** an d. Tagbl.-Verlag.

Lehrling
 mit Einj.-Berecht. für Weingroßhandlung (Export) zu Oftern oder früher unter günst. Bed. gesucht. Offerten unter **C. 337** an den Tagbl.-Verlag.
Hermacher-Lehrling ges.
Rößinger, Langgasse 5.

Lehrling.

Wir suchen zu Oftern, eventuell für gleich, einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen.
Glafer & Co., 16 Friedrichstr. 16.
 Suche zu Oftern für mein Kontor

Lehrling
 mit guter Schulbildung.
Wilhelm Beckel,
 Weingroßhandlung, Adolfsstraße 14.

Lehrling,
 mögl. mit Berechtigung z. einj. Dienst, für kaufm. Bureau gesucht. Eintritt z. Oftern oder früher.
Dolffohn & Lukheimer,
 Bettfedernfabrik.

Ordentlicher junger Mann

kann die Zahntechnik erlernen bei
Dr. W. Sander, Mauritiusstraße 10.
Schlosserlehrling gesucht Helenenstraße 9.
Schlosserlehrling gesucht Schachtstraße 9.
Schlosserlehrling gesucht Walramstraße 20.
 Braver Junge kann die Kupferschmiederei erlernen.
P. J. Fliegen.
 Braver Junge kann unter günst. Bedingungen per sofort oder Oftern in die Lehre treten.
Carl Getterich, Kirchgasse 34,
 Buchbinderei u. Kartonagen.
 Brav. Junge f. d. Bäckerei erl. Oranienstr. 8, B.
 Suche Hausburische. Frau Marie Garz,
 Stellenermittlerin, Langgasse 13.
 Junge f. einige Bekunden zu bef. Albrechtstr. 37.

Ein ordentlicher Hausburische für sof. gesucht.
Hohenzollernloge, Adelheidsstr. 80, Part.
 Junge zum Flaschenschwenken oder junger Küfer gesucht Moritzstraße 31, Weinhandlung.
 Ein tüchtiger Küfer findet dauernde Stellung. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Yg
Tüchtiger Hausburische auf sofort gesucht
Ramb. Dampf-Waschanstalt Emil Renon.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junge, Franz, deutsch spr., sucht Stell. als Verkäufer in groß. Geschäft. Off. unter **D. 357** an den Tagbl.-Verlag.
Junger Mann, 24 J. alt, theoret. kaufm. geb., wünscht sich in einem kaufm. Bureau einarbeiten. Gtro. Verg. erw., jedoch nicht Bed. Gef. Off. u. **N. 341** an den Tagbl.-Verl. erb.
Strebl. jg. Mann sucht irgendw. Beschäftig., am liebst. auf einem Bureau oder als Auskäufer u. Offerten unter **H. A. 125** postlag. Rheinstr.
 Junger verb. sol. kräft. Mann f. dauernde Stelle oder Vertrauensposten. Kautions L. gef. werden. Offerten unter **F. 354** an den Tagbl.-Verlag.
 Verb. **Schreiner** f. Stelle als Bademeister oder Hauschreiner. Näh. Grabenstraße 34, Frontsp.
Tüchtiger selbständiger Polsterer u. Dekorateur sucht Stellung gleichviel welcher Art. Gef. Off. unt. **L. 357** an den Tagbl.-Verl.

Stellung

in einem bürgerl. Restaurant sucht branchenkundiger **Kellner**. Selbiger schreibt tadellose nette Handschrift (Kundschrift) und ist mit der Führung der Bücher bewand. Eintritt 1. od. 15. Februar. Gef. Off. unt. **G. 355** an den Tagbl.-Verl.

Ein tüchtiger Ziegelmeister mit einem guten Stamm Leuten sucht Stelle auf Feldbrand- od. Ringofenziegelei. Off. unt. **P. E. 154** postlag. Budenheim a. M.
Junger Mann 21 Jahre alt, militär-frei, angenehmes Äußere, mit guter Schulbild., flotter Handschrift, flinker Rechner u. mit guten Kenntnissen, sucht pass. Stellung als Bureau- oder Herrschaftsdieners für gleich oder später. Offerten erbitte unter **V. 356** an den Tagbl.-Verlag.

Verb. **Mann** sucht Stelle als Kassenbote, Hausdiener; würde auch eine Filiale übernehmen. Kautions kann gestellt werden. Offerten unter **P. 356** an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle Herrschafts- und Hotel-Diener, Hausburischen, Kupferpuger u. Frau Marie Garz, Stellenermittlerin, Langgasse 13.

Diener u. Kranenpfl. f. St., auch als Nachportier, geht auch in auf Reisen od. f. e. Vertrauenspost. Off. u. **H. B. 17** postl. Schützenhofstr.

Herrschaftsdieners, bestens empf. sucht Engagement bei einetnew Herrn durch Frau W. Franken, Bureau Monopol, Webergasse 39, 1. Tel. 3306.

Ein **Mann**, 40er, sucht, gestützt auf 20-jähr. Zeugn., Stelle als erster Diener. Suchender ist gewandt am Reiten und in Krankenpflege. Offerten unter **V. 356** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junger verb. Mann sucht Beschäftigung gleich welcher Art. Näh. Schwabacherstr. 47, Dach L. Suche f. ein. zelnerisch talent. Jungen z. Oftern Lehrstelle auf Baubureau, wo er sogl. fl. Vergüt. erh. Gef. Off. unter **P. 354** an den Tagbl.-Verlag.

Ein 15 Jahre alter Junge vom Lande wünscht die Schlosserei zu erlernen. Näh. Oranienstraße 16, Part.

Unterhaltungsspiele aus Draht Scherzartikel
 und stets vorrätig in
Möllers Zigarren-Lager, 7 Kl. Langgasse 7.

Wiesbadener Wasser-Kontrolle
X. Messinger, Installateur,
Wiesbaden, Taunusstrasse 47, Part.
 Monatliche Kontrolle der Spülkasten,
 Zapfhähne, Flussometer, Reservoirs und Abstellhähne.

Die monatlichen Revisionen und Reparaturen obiger Wasser-Apparate, welche von einem **erfahrenen Fachmann** gewissenhaft und prompt ausgeführt werden, schützen den Hausbesitzer vor grossem Wasserverlust.
 Abonnements werden pro Jahr angenommen; der Betrag wird monatlich gegen Quittung erhoben.

DRUCKSACHEN

jeder Art

liefert die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden

Langgasse 27 Fernsprecher 2266



Elegante Drucksachen für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr besonders gepflegt.

100 seltene Briefmarken.
 v. China, Ostind., Songo, Korea, Arabien, Pers., Giam, Sudan u. alle versch. - gar. echt - nur 2 Mk. Dreif. **Carl L. Hayn**, Naumburg a. S. P 135
 Schneiden Sie ds. aus:
Wer war Ihr Maschinenschreib-Lehrer? Reichen Sie ds. ein mit Ihrem Namen.
 Eine ganz neue Schreibmaschine soll gratis abgegeben werden an den populärsten Maschinenschreiblehrer. Die Wahl wird sehr interessant und eng werden und wann Sie nicht wählen, so geben Sie d. Annonce an einen anderen Maschinenschreiber. Am 1. April 1906 findet der Schluss statt und w. d. Resultat in allen Blättern bekannt gemacht werden.



Dies ist d. „FRANKLIN“-Schreibmaschine mit sichtb. Schrift, einfach. Umschaltung, neuestes Modell 10. unerreicht v. keiner anderen, läuft auf Kugellagern. Preis M. 285 so lange der Vorrat reicht. **Unbedingt das schönste Weihnachts-Geschenk.** Garantie für unübertreffliche Leistung. Unterricht gratis.
Maschinenschreib-Inst. STRITZER
 Röderalle 14.
 Alle erstklass. Systeme vertreten. Grösste Auswahl. Gelegenheitskäufe. Spezial-Haus aparter Neuheiten, konkurrenzlos, und originell. Büromöbel. 3448

Das Grabstein-Lager von **Carl Roth** Architect, Platterstrasse 23, am Weg nach der Baustelle, umfasst o. 200 Grabsteine von 15 Mk. bis 3500 Mk. **Uraun für Feuerbestattung.** 3763

2 neue Rollen, 25 u. 30 Zentner Tragfr., sowie 1 neues vierfüßiges **Breath** billig zu verkaufen.
G. Hummel, Blücherplatz 3.

VACUUM-REINIGER

Teppiche 59

werden billigst gereinigt, Entfernung aller Flecken.
 Abholung und Zustellung kostenlos.
Kirchgasse 38 & Telef. 477.

Familien-Nachrichten

Heute entschlief nach langen schrecklichen Leiden meine liebe Frau,
Anna Scharhag, geb. **Spahn**.
 Der trauernde Gatte:
Philipp Scharhag.
 Die Beerdigung findet am 15. Januar, nachmittags 2 Uhr, vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.

Gestern verschied nach langem Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter,
Frau Regina Bleitgen, Witwe.
 Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen
 Die Beerdigung findet Montag, den 15. Januar, nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.

Heute starb nach jahrelangem, unsagbar schwerem Leiden meine liebe, treue Frau, unsere gute Mutter,
Frau Clara Schierjott, geborene **Böttcher**.
 Wer die Verstorbene gekannt, wird unseren Schmerz empfinden.
Wiesbaden, den 12. Januar 1906.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Otto Schierjott, Ger.-Sekretär.
 Beerdigung am 15. Januar 1906, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus 160

Endlich ist man überzeugt,

u. wer nicht, soll sich gefl. überzeugen, daß Frau Grosshut, Mehrgasse 27, die einzige ist, die noch nie dagewesene Preise bezahlt für wen gebrauchte Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Pelze, Gold, Silber, Möbel, a. Nachl. z. Post genügt.

Möbel, Betten, Teppiche, Delgemälde, Musikinstrumente, Fahrräder lauft fortwährend
L. Herz, Friedrichstraße 25.

Gebrauchte Pianinos, alte Violinen lauft und taucht Heinrich Wolf, Wilhelmstraße 12.

Alte Schränke und Tische aus hartem Holz zu kaufen gesucht. Off. u. W. 36 postlagernd.

Großere Kassenschrift für Bücher zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis und Größenangabe unter G. 356 an den Tagbl.-Verlag.

Achtung! Unterhaltene Sport- und Liegewagen zu kaufen gesucht. Näh. Tagbl.-Verl. VI

Guterhaltener Kinder-Sport-Liegewagen, sowie Portieren zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H. 356 an den Tagbl.-Verl.

Guterhaltener Fahrrad, für Geschäftswecke geeignet, gesucht. Offerten unter K. 358 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Laden-Einrichtung, Theke mit Glasfront, Erkerfenster, Glasplatten mit Nadel für Uhrengeschäft zu kaufen gesucht, auch einzeln. Off. Offerten unter O. 343 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltene Kopierpresse zu kaufen gesucht. Offerten mit genauem Preis unter N. 351 a. d. Tagbl.-Verl.

Zu kaufen gesucht:

Coupee, Landauer od. Halbverdeck, gebraucht, jedoch gut erhalten. Offerten mit Preisangabe und Beschreibung unter A. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Altes Kupfer,

Kupferschmiederei P. J. Fliegen, 37 Gde Gold- u. Mehrgasse 37.

Alteisen, Lumpen, Knochen, Gummi, Restschuttel zc. lauft zu d. d. Preisen
H. Hans, Dellmündstraße 29, christl. Händler.
Auf Wunsch komme persönlich ins Haus.

Champagner-, Rot-, Weisk- u. Mineralwasserflaschen, alt. Eisen, Papier, Lumpen, Metall, Gummi u. Restschuttel f. u. h. ab. Sch. Str. 11, Blücherstr. 6.

Eiserne Pferdekrippen

zu kaufen gef. Link, Fuhrunterw., Sonnenberg.
Frischen Wiederbinger lauft
Gärtner Schwebig, Schierstein.

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Die Villen Lessingstraße 26

und Frankfurterstraße 27, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Victoriastraße 43 oder Schlichterstraße 10.

Infolge Sterbefalls ist eine in entzückender, etwas erhöhter Lage, in einem prächtigen Obstgarten stehende

Villa mit 9 Zimmern

und vielen Nebenräumen, sowie Autohalle für 80,000 Mk. zu verk.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Verkaufe meine prachtvoll gelegene Villa zum Alleinbewohnen mit Stall u. großem Obstgarten. Terrain ca. 118 □-Ruth. Gleich beziehbar. Zuschr. unter U. 327 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Wegzug des Besitzers ist eine herrschaftliche Villa, 9 Zimmer und ungemein viele und große Nebenräume, alles in gediegenster und geschmackvollster Ausstattung, am Kerotal,

weit unter Selbstkostenpreis

sofort zu verkaufen. Anfragen unter J. 355 an den Tagbl.-Verlag.

Neue Villa, Nähe Kurpark, f. 63,000 M. zu verk., ev. auch sehr preisw. zu vermieten. Gute Hyp. oder Restkauf. Wird in Zahlung genommen. Offerten unter Z. 329 an den Tagbl.-Verlag.

Reizende Villa,

h. Lage, komfort., Preis 75,000 Mark.
Näh. Kranenstraße 13, Part. z.

Immobilien.

Erstklassige größere Fremdenpension, Privat-Hotel, Badehaus, eigene Quelle, Hotel-Restaurations, sämtlich Kurviertel, zu verkaufen.

Julius Allstadt, Schiersteinerstr. 13.

Schöne 5-Zimmer-Haus, der Neuzeit entsprechend, schöne Lage im Südviertel, mit Garten, für 76,000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter S. 346 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus in bester Lage, Innenstadt, neu, solid und geschmackvoll gebaut, hochrentabel, wegen Wegzug des Besitzers außerordentlich billig zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Gest. Anfragen werden unter K. 355 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Rent. Geschäftshaus, verkehrreiche Lage, m. Mitteln, großem Hofraum, großen Werkstätten und Halle, für großes Geschäft od. Antikerei geeignet, sofort od. später mit 15,000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Offerten unter E. 355 an den Tagbl.-Verlag.

5-Zimmerhaus, Borchstraße, unter günstigen Bedingungen anderem Unternehmen halber zu verkaufen. A. H. Dörner, Friedrichstr. 36.

Gebäude in frequenter Lage, 4- u. 5-Zimmerw. im Stock, für jedes Geschäft passend, sofort zu verkaufen. A. H. Dörner, Friedrichstraße 36.

Haus Rheinstraße, solid gebaut, rentiert eine 6-Zimmerwohnung frei, zu verkaufen. A. H. Dörner, Friedrichstraße 36.

Rentables Haus am Bismarckring, 4- u. 5-Zimmerw. im Stock, wegzugsh. u. guten Bed. zu verk. A. H. Dörner, Friedrichstraße 36.

Restaurant u. Rentenhause, neu, mit großem Bierverbrauch, günstig veräußlich.

A. H. Dörner, Friedrichstraße 36.

Villa, Biederstraße, mit 3 Etagen à 6 Zim., hochherrschaflich, zu verkaufen.

A. H. Dörner, Friedrichstraße 36.

Rentables neues 2- u. 3-Zimmer-Haus mit Laden, Torfahrt, Hof, Lagerräumen, Stallung, für j. Geschäft geeignet, für 125,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen.

Friedr. Kraft, Erbaderstr. 7, 1.

Ein Geschäftshaus im Südviertel zu verkaufen. Offert. sind u. F. 357 im Tagbl.-Verlag niederzuliegen.

Modernes, rent. 5-stöckiges 4-Zim.-Etagenhaus mit Vorgarten für 55,000 Mark mit fl. Anzahl. zu verkaufen. Friedr. Kraft, Erbaderstr. 7.

Rheinstr. (Alte Seite) herrschaflich Haus mit groß. Garten u. d. N. Tagbl.-Verl. Wu Nr. 1500 Hebersch. nach 5% Verz. d. Kaufpreises, läßt schönes Geschäftshaus - Südviertel. - 2 Läden, Stallung, Remisen, schöne Keller, vorz. f. Platanenbergsch. od. Depot pass., f. R. 150,000 u. d. O. Engel, Adolfsstr. 3.

Villa

Leberberg, Adolfer Weg, mit schönem Garten, Geisbergstr., mit schönem Garten, Alwinenstr., mit schönem Garten, Gustav-Freitagstr.,

Reisingstraße, Dambachtal, mit schönem Garten, Gartenstraße, Parkstraße,

in Viehrich, mit schönem Garten, Wiesbadener Allee zu verkaufen.

Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Haus, Aurlage, Eingang Kerotal, drei Zimmer- und Siebel-Behaltung, elegant einger., wegen anderer Unternehmungen direkt vom Besitzer zu verkaufen. Offerten erb. unter C. 343 an den Tagbl.-Verlag.

Grüßlich, Haus m. Speisek. u. Futter-Artik.-Gesch. in leb. u. abh. Nachbarorte, tagl. Ums. 55-60,- für M. 26,000 zu verk. Zur Uebern. 4-5000 M. erf. O. Engel, Adolfsstr. 3.

Haus mit Kolonialwaren- und großem fl. Bier- u. Restkauf per 1. April zu verkaufen. Offerten erbeten unter V. 328 an den Tagbl.-Verlag.

Haus

oder Villa hier gegen 1-2 Häuser außerhalb Großstadt zu tauschen gesucht. Agenten verboten. Offerten unt. J. W. 11 hauptpostlagernd.

Haus in Wiesbaden, Rheinstraße, geeignet für Weinhändler und andere Geschäfte, auch für Private, mit schönem 6-Zimmer-Wohnungen, großem schönem Garten, ca. 42 Ruten, ist billigst zu verkaufen. Off. erbeten unter J. 342 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Wegzug gutes Geschäftshaus, zentr. Lage, 5% u. M. 1200 Ueber-sch. rentier., preisw. zu verk. Guter Restkauf od. Hypothek wird in Zahl. genom. O. Engel, Adolfsstr. 3.

Gute Erbsenz.

Rentables Haus mit gutem renom. Geschäft zu verk. (kein Laden). Erforderl. 20-25,000 Mk. Heinrich Greger, Rheinstraße 26.

Verkauf - Tausch.

Mein erstklassiges Etagenwohnhaus in prima Lage hier, welches mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet ist, worin sämtliche Wohnungen an bessere Herrschaften vermietet sind, und ein Mietsüberschuß von ca. M. 4000 verbleibt, verkauf oder vertausche ich auch gegen eine kleine Villa hier oder auswärts. Vermittler verboten. Off. unter C. 358 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit guter Wirtschaft, großem Garten, direkt vom Besitzer zur Taxe 58,000 Mk. Anzahlung. Off. unt. K. Z. 46 hauptpostl.

Für Hotel-Restaurant, gr. Gebäude, erbteils, zur Taxe zu verk. Anzahlung 20,000. Offert. unt. W. H. 66 hauptpostl.

Immobilien.

Wirtschaft mit Haus in bester Lage, große Rentabilität, zu verkaufen.

Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Eine Gesellschaft beabsichtigt einige Villen in der Preislage von 50-70,000 Mk. auf Wiesbadener Gemarkung in schönster Lage und an elektr. Bahn-Haltestelle zu verkaufen. Interessenten erhalten Auskunft unter Chiffre M. 355 an den Tagbl.-Verlag.

Für Sanatorium od. f. Pension Villa, 20 Z., Kur-lage, zu vl. J. Dollhopf, Maurergasse 8, 1.

3+2-Zim.-Haus u. Hinterhaus m. Anbau und 2 Höfen, schönen Werkstätten u. Kellerräumen zu verkaufen, es kann event. noch ein Stall gebaut werden. Preis 117,000, Miete 6800, Anzahlung 8-10,000 Mk. Offerten unter V. 357 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien.

Haus mit Laden, vordere Moritzstraße, zu verkaufen.

Julius Allstadt, Schiersteinerstr. 13.

Haus Handlung u. einem jährlichen Umsatz von 40,000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter H. C. D. postl. Bismarckring erbeten.

Haus für Pension oder Privat-hotel, der Neuzeit entspr. eingerichtet, Kochbrunnen-lage, zu verkaufen. Offerten unter H. 358 an den Tagbl.-Verlag.

Bäckerei

m. Haus in guter Lage Bodenheim-Frankfurt a. M.

gelegen, selber vermietet, gutes Geschäft, für nur 47,000 m. M. 3-5000. Anzahl. veräußlich. Näheres (F. opt. 150) F 144

Henry Heller, Frankfurt a. M., Schweizerstraße 96.

Gasthof,

bedeut. Badeplatz, Jahresgeschäft, altrenom., 10 Logis, Garten, Stall und Garage, sehr rentabel, für M. 78,000 bei 5-10,000 Mk. Anzahl. günstig zu verk. b.

Julius Wolf, Frankfurt a. M.

Elbstraße 11. Rittergut ohne Geb., 312 Morg., mit eig. Nam. Heff.-Kast., herrl. Lage u. Fernsicht u. 2 1/2 Seit. v. Staatswald umg., v. Ost u. Nordw. vollst. geschützt, gute Rebj., bei-gelien. z. Auranstalt, Fischzuchtanst., m. Obst-plant. u. gärtnerischen Anl., f. viele sch. Quell., Jagdremp. 7 Gr., bald zu verk. Offerten u. A. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Rittergut, 200 Morg., best. Bod., schöne Lage Heff.-Kast., Kollage, zu verk. Off. unter A. 405 an den Tagbl.-Verlag.

Achtung!

Weinwirtschaft, mit Weinhandel verbunden und Hotelbetrieb, Garten zc., wunderschöne Lage am Rhein, zwisch. Koblenz u. Rüdelsheim, kann auch als Stübchenbäckerei eingerichtet werden, mit 5-bis 10,000 Mk. Anzahl. zu vl. Eigner sich besonders für Familie mit erwachsenen Töchtern. Offerten unter F. 348 an den Tagbl.-Verlag.

200 H. Baugebäude a. d. Mainzer Landstr., zwischen Elektrizitätswerk u. Gemarkungsgrenze, 130 Meter Straßensfront, Baugebiet 4, für Gruppenwohnhäuser und Gewerbebetrieb jeder Art, sofort bebau-bar, ist von demaußwärtigen Eigentümer billig abzugeben. Näh. Schlichterstr. 10.

Vautrain - 5 Morg. arrod., gute Lage - in gegend. Bauplatz., vorteilh. einget., 2 zu verk. Villen m. je M. 5000 Augen - fest verk. preisw. zu verk. Auch wird Hyp. od. gut. Restk. in Zahl. gen. O. Engel, Adolfsstr. 3.

Villenbaupläne

jeder Größe an der Lessingstraße mit genehmigten Bauplänen nach der alten Bauordnung zu verkaufen. Vorzügliche Lage, Schlichterstraße 10.

Klein-Landhaus-Bauplatz

an fert. Straße äußerst billig abzugeben. Näh. unter T. 354 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa, Nähe Uhländstraße, zu kaufen gef. Off. erbitte an Frau A. Clouth, Moritzstraße 27.

Geschäftshaus in zentraler Lage zu kaufen gesucht. Offerten unter T. 352 an den Tagbl.-Verlag.

Rent. Haus

mit großen Kellern und Stallung gegen hohe Anzahlung sofort vom Eigentümer zu kaufen gef. Off. erb. u. F. 352 an d. Tagbl.-Verlag.

Immobilien.

10-12-Zimmer-Haus mit Garten in der Emserstraße, Elisabethenstraße, Kerotal, Adolfsallee, Sonnenbergstraße, Wilhelmminenstraße oder nächst dem Hof-Theater zu kaufen gesucht.

Julius Allstadt, Schiersteinerstr. 13.

Hotel

zu kaufen gesucht mit 30,000 Mk. Anzahl. Näheres H. Zenser, Frl. a. M., Weidenstr. 17.

Immobilien.

Grundstück, Mainzerstraße, 2. Gewann, ca. 100 Ruten, sofort zu kaufen gesucht. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Rentabl. Haus m. Stall, Remise,

und fl. Bohna. bei 4-5000 Mk. Anzahlung zu kauf. gef. H. Greger, Rheinstraße 26.

Ein Haus, zum Um- oder Neubauen geeignet, in guter Stadtlage, von vermög. Manne zu kaufen gesucht. Offerten unter „H. H. 628“ postlagernd Berliner Hof.

Rentables Haus am Ring

mit 4-5-Zimmer-Bohn. zu kaufen gesucht. Heinrich Greger, Rheinstr. 26.

Abbruch- und Umbau-Objekte

in Innenstadt zu kaufen gesucht. Heinrich Greger, Rheinstraße 26.

Bauplatz, auch Neubau, in innerer Stadt zu kaufen gesucht, wenn rentables Haus am Ring in Tausch genommen wird. Offerten unter Z. 351 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.

D. Aberle senior,

Kaiser-Friedrich-Ring 33,

Mitgl. d. Vereins Deutsch. Hypotheken-Mattler, Vertreter Berliner, Kölner u. Breslauer Banken,

offertiert Hypotheken, Kapital u. Bausgelber zur ersten Stelle, 60% der Taxe, für Wiesbaden u. Viehrich.

Zusammenlegung von ersten u. zweiten Hypotheken zu ersten.

Sprechstunden: 11 bis 2 1/2 u. 5 bis 8 Uhr. Persönl. Besuch auf Wunsch jederzeit.

Mehrere Banken und Geldgeber

geben Kapital zu jed. Zweck an jedermann von 100 Mk. aufwärts zu 4, 5, 6%. Ratem. Rückzahlung. Streng reell u. diskret. Näheres durch H. Schünemann, Berlin 219, Friedrichstr. 243. Ich verlange keine Anlaufkosten.

Erfolge beweisen. Glänzende Danckschr. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Eventl. garantiere für Erfolg. (E. B. 8932) F 163

Darlehen in jeder Höhe gegen Lebensversicherung mit Amortisation. Off. erb. u. T. 347 Tagbl.-Verl.

Große Verwaltung

gibt Kapitalien jeder Höhe zur 1. Stelle auf hiel. Bohn- und Geschäftshäuser zu 4% und 60% der Feldgerichtstaxe. Näheres durch Carl Kutterer, Kranenstraße 18, 1.

Ein guter Restkaufauszahlung wird angekauft. Offerten unter D. 352 an den Tagbl.-Verlag.

650,000 Mk. Kapital

ist in beliebigen Beträgen auf 1. Hypotheken für jetzt oder später billigst auszuliehn. Bitte Offerten unter H. 356 an den Tagbl.-Verlag zu senden

250,000 Mk., auch geteilt, aufzuliehn. Off. unt. S. 347 an d. Tagbl.-Verl.

Auszuliehn a. 2. Hypoth.

sind 140,000 Mk., die auch in kleinen Beträgen abgegeben werden. Offerten unter R. 358 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

60,000 Mk. 1. Hyp. Greger, Rheinstr. 26.

50-70,000 Mk. Privatkapital am 1. Juli auf 1. Hyp. bis zu 60% der felbg. Taxe auszuliehn. Offerten unter C. 346 an den Tagbl.-Verlag.

40-50,000 Mk. zu 4 1/2% auf 1. Hypothek zum 1. April vom Selbstarbeiter auszuliehn. Off. unter Z. 345 an den Tagbl.-Verlag.

30-35,000 Mk., auch geteilt, auf zum 1. April auszuliehn. Gest. Offerten unter T. 344 im Tagbl.-Verl. abzug.

20-30,000 und 150-180,000 Mk. auf erste Hypothek, auch geteilt, auszuliehn. Elise Henniger, Moritzstraße 51.

20-25,000 Mk. auf gute 2. Hypothek auszul. Off. u. „J. H. 300“ hauptpostl

20-25,000 Mk. auf gute zweite Hypothek auszuliehn. Offerten unter E. 352 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. zur 2. Stelle auszuliehn. W. Schüller, Hermannstr. 9, 2.

12,000 Mk. als 2. Hypothek vom Selbstarbeiter auf 1. April auszuliehn. Offerten unter E. 357 an den Tagbl.-Verlag.

40-50,000 Mk. an erste Stelle, 15-25,000 Mk. zweite Stelle auszul. Frau A. Clouth, Moritzstraße 27

Capitalien zu leihen gesucht.

Kapitalisten

erhalten fortlaufend kostenfrei Vor- schläge für gute rentable Anlagen auf Hypotheken-Neuläufe u. durch d. Bank- strom- u. Hypoth.-Geschäft von Otto Engel, Adolfsstraße 3.

Die Geschäftsstelle des Haus- und Grund- besitzer-Vereins empfiehlt sich Kapitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftsstelle: Luisenstraße 19. F 431

200-250,000 Mk. zu 4 1/2 % geg. Fläche hypoth. Sicherheit auf ein sehr wertv. Anwesen hier in Wiesbaden von sehr vermög. Eigentümer gesucht. Das Kapital kann in Teilbeträgen gegeben werden. Offerten unter M. H. M. 250 haupt- postlagernd.

90-100,000 Mk., 1. Hypoth. zu 4 oder 3 1/2 % auf la la Geschäfts- haus (Hälfte oder unter Hälfte der Lage) gef. Offerten unter M. 327 an den Tagbl.-Verlag.

60,000 Mk. zur ersten Stelle auf ein gutes Wohnhaus per sofort zu leihen gesucht. Kapital- listen erfahren Näheres in der Geschäfts- stelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, Luisenstrasse 19. F 433

60,000 Mark zur ersten Stelle auf mein neues Geschäftsh. in 1. Geschäftslage per 1. April gesucht. Agenten verboten. Offert. u. P. 310 an den Tagbl.-Verlag.

140-160,000 M. geg. prima 1. Hypothek auf ein vorz. Geschäftshaus (Eckhaus) i. Centrum der Stadt gesucht. Off. unter „M. M. G. 27“ postlag. Schützenhofstr.

46,000 Mk. 1. Hyp. 1/2 Tage, nahe bei Wiesbaden, zu 4 1/2 % gef. Offerten unter S. 329 an den Tagbl.-Verlag.

50-60,000 Mk. geg. gute 1. Hypoth. zu 4 1/2-4 3/4 % auf ein neues bes. Wohn- haus von vermög. Befigter gesucht. Offerten unter C. Sch. 86 postl. Berliner Hof.

35-40,000 Mk. prima 2. Hypothek gesucht. Offerten unter V. 329 an den Tagbl.-Verlag.

35,000 Mk. auf 2. Hypothek möchte ich per gleich oder Februar auf prima dieses Haus geliehen erhalten. Offerten erbeten unter G. 351 an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mk. 1. Hypothek, 1/2 Tage, sofort zu 4 1/2 % gef. Offert. unter M. 352 an den Tagbl.-Verlag.

Ba. Kapitalanlage.

Mk. 30,000 erste Hyp., 50 % d. selb. Zins, zu 4 1/2 %, 10 Jahre schon in einer Hand, wegen Sterbefall zu cediren. O. Engel, Adolfsstraße 3.

Eine sichere 2. Hypothek von 25,000 Mk. zu 4 1/2 % zu cediren per sofort oder bis 15. Februar. Offerten unter M. 357 an den Tagbl.-Verlag.

Auf 1. Hypothek werden 21,000 Mark zu leihen gesucht in Mitte der Stadt bis zum 1. April. Off. u. M. 351 an den Tagbl.-Verl.

Die suchen für Vereinsmitglieder erstklassige Hypotheken für Anwesen in: Albelbehr, 25,000 per 1. 4. 06, Biebrich Allee 80-90,000 per sofort, Biebrich, 55,000 per 1. 7. 06, Eckernförderstr. 60,000 per 1. 4. 06, Freseniusstr. 40,000 p. 1. 4. 06, Gneisenaustr. 48,000 per sofort, Jahnstr. 60,000 per sofort, Jägerstr. 40-42,000 per sofort, Karlsru. 40,000 per 1. 4. 06, Metzger- gasse 70,000 per sofort, Nikolastr. 100,000 per 1. 4. 06, Waldstr. 75-80,000 per sofort, Wellstr. 40,000 per 1. 4. 06.

Ferner zur 2. Stelle:

Abgast. 20-25,000 per 1. 4. 06, Vertrom- straße 25,000 per 1. 4. 06, Bierstädterhöhe 10,000 per sofort, Biebrich 35,000 u. 50,000 per sofort, Biebrichstr. 30,000 per sofort, Dogheim 10,000 per sofort, Dreieisen- straße 18,000 per sofort, Gütwillerstraße 50-55,000 per sofort, Gmiesstr. 17,000 per 1. 4. 06, Göttenstr. 25,000 per sof., Harting- straße 17,000 per sofort, Selenenstraße 19-20,000 per sofort, Hochstraße 24,000 per sofort, Jbheinerstr. 10,000 per sofort, Lang- gasse 70,000 per sofort, Luisenstr. 40,000 per sofort, Mittelbehr. 40,000 per sofort, Philippsbergstr. 30,000 per sofort, Blatter- straße 16,000 per sofort, Rauenheimerstraße 20,000 per sofort, Rheingauerstr. 30,000 u. 50,000 per sofort, Schwarzbachstr. 18-20,000 u. 30-35,000 per sofort, Saalgaße 70,000 per sofort, Wellstr. 15,000 und 30,000 per sofort und 18,000 per 1. 4. 06, Yorstr. 50,000 per sofort.

Zur 3. Stelle:

Biebrich 10-12,000 per sofort, Dogheim 6000 per sofort, Gütwillerstraße 5-6000 per sofort, Göttenstr. 12,000 per sofort, Kaiser-Friedrich-Ring 10,000 per sofort, Mainzerstr. 5-6000 per sofort, Mittelbehr- straße 10,000 per sof., Rauenheimerstr. 12,000 per sofort, Rheingauerstr. 5-6000 per sof., Römerberg 20,000 per sofort, Schiersteiner- straße 6000 per sofort, Sinsfuß nach Bes- einbarung, Kostenloser Nachweis für Kapitalisten, Näheres Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Luisenstr. 19. F 288

20-25,000 Mk. auf 2. Hypothek (direkt nach der Landesbank) zu 4 1/2 % auf 1. April, event. früher, vom Selbstarbeiter gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag.

Suche 20,000 Mk. an erste Stelle zu 4 1/2 % auf neues Geschäftsh. im Rheingau. Brandtze 34,000 Mk. A. M. Börner, Friedrichstr. 36. 20,000 Mk. 2. Hyp., prima Objekt, 5 % Off. unter Z. 351 an den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mk. auf 2. Hypothek direkt auf ein Haus inmitten der Stadt zu 4 1/2 % vom Selbstarbeiter A. 1. April d. J. gesucht. Offerten unter V. 325 an den Tagbl.-Verlag.

Ge sucht Mk. 13,000. auf prima 1. Hypoth. zu 4 1/2, ev. 4 3/4. Offerten sub A. 1 postlagernd Biebrich a. Rh. 12-15,000 Mk. a. 2. Hypoth. a. Obj. gesucht. Offerten unter O. 357 an den Tagbl.-Verlag.

12,000 Mk. zweite Hypothek innerhalb Brand- tze sofort gesucht. Agenten verboten. Offerten unter G. 357 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 11,000 für Mt. 10,000. Gute Nachh. auf aut. hiel. Obj. de Mt. 11,000, in 6 Jahr. zahlb. 4 1/2 %, für 10,000 Mk. zu ach. O. Engel, Adolfsstr. 3.

10-12,000 M. auf prima Nachhypothek zu 5 % von sehr vermög. Eigentümer gef. Off. u. „M. F. 161“ postl. Berl. Hof.

10,000 Mk. 2. Hypothek u. d. Landes- bank, 5 %, gef. Off. unter C. 352 an den Tagbl.-Verlag.

8-10,000 Mk. 2. Hypothek nach der Landesbank zu 5 % gef. Tage 55,000 Mk. Näheres bei F. Kraft, Erdbeerstraße 7, 1.

8-10,000 Mk. nach der Landesbank 2. Stelle sofort gesucht. Offerten unter T. 329 an den Tagbl.-Verlag.

7000 Mk. 2. Hypothek direkt hint. der Landesbank auf voll vermietetes Haus in Bierstadt. Agenten verboten. Off. u. P. 357 an den Tagbl.-Verlag.

6-7000 Mk. auf Land auf 2. Hypoth. gef. Agenten verboten. Offerten unter S. 353 an den Tagbl.-Verlag.

6000 Mk. zur 1. Stelle auf gutes Objekt gef. Buntel, Jinsg. Vermittl. verb. Offerten unter L. 352 an den Tagbl.-Verlag.

5, 10, 25, 35 und 45,000 Mk. 2. Hypoth. prima Objekt, gef. Elise Henninger, Moritzstraße 51.

3000 Mk., 5 % Zinsen, von gutsituiertem Land- wirt als 2. Hypothek gef. Gest. Offerten u. V. 349 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mk. gegen sichere Bürgschaft zu leihen gesucht. Offerten unter H. 353 an den Tagbl.-Verlag erbeten. Geschäftsmann sucht auf seine Einrichtung 400 Mk. zu leihen gegen hohe Zinsen. Off. erbeten unter H. 355 an den Tagbl.-Verlag.

Verstärkendes

Bur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Bücher, Revisionen, Bilanzen, Steuer- u. Def. rationen, Vermögens-Verwaltungen, Einricht. u. Beitrag. von Geschäftsbüchern befragt zuverlässig älterer erfahrener Kaufmann discret nach langjähr. Praxis. W. Pfeifferkorn, Philippsbergstr. 17/19, 3 r.

Herzinnigen Dank

allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern, welche uns zu unserem silbernen Hochzeitstische mit Blumen und Angebinden so überreich bes- dacht haben. Besonders Dank dem Männer- Gesangs-Verein „Friede“ für die ergreifende Ovation am Vorabend des Festes, sowie für das schöne Andenken, welches uns bei dieser Feier überreicht wurde.

Auktionator

Georg Jäger u. Frau, Katharina, geb. Pirath, Wiesbaden, den 8. Januar 1906.

Wie Dr. med. Hair vom Asthma sich selbst und viele hunderte Patienten heilte, lehrt unentgeltlich dessen Schrift. F 50 Contag & Co., Leipzig.

Verreist.

Dr. Lahnstein.

Institut f. physikalische Heilmethoden

„Taurusbad“

für innere und Nervenkrankheiten Luisenstrasse 24. Dr. Simon.

Zahn-Atelier

für Frauen und Kinder.

Frau Dr. Eisner Ww., Dentiste, Bahnhofstrasse 9. Sprechst. 9 bis G. Mäßige Preise.

In einem frequenten Badeorte

sucht sich ein in Reiseunternehm., Reiseagenten- und Sportartikeln erfahrener junger Kaufmann zu etablieren, event. eine Filial-Leitung oder Pachtung eines ähnlichen Geschäfts zu übernehmen und erbittet sich Anträge u. „Alpine“ O. 355 Tagbl.-Verl.

Baubeschlägefabrik

sucht einen in Baufreien gut eingeführten Vertreter für Wiesbaden u. Umgebung gegen hohe Provision. Off. unter F. C. O. 2908 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. opt. 155) F 144

Feuer-Versicherung.

Die Hauptagentur einer angesehenen alten Versicherungsanstalt an Reichthum, rührigen und solventen Herrn zu vergeben. Offerten unter Angabe von Referenzen sub F. P. 37 bef. Daube & Co., Frank- furt a. M. (Fra 137) F 22

Darlehne

an Reellbende gibt Selbstgeber. Schneer- weiss, Berlin, Rathenowerstr. 68. Rückp. F 166

Darlehne. Selbstgeber leih realen. Coult. Beding. Ratentrückzahl. Schlö- vogt, Berlin 20, Rosenthalerstr. 11/12. Biele Dank- schr. Rückp. (E. B. 7256) F 164

Geld-Darlehne, 5 %, gibt real. Leuten. Otto Klein-oh, Berlin, Schönhauser Allee 123. (Rückporto.) (E. B. 8301) F 166

Geld-Darlehne ohne Vorbehalt, 5 % Zinsen, ratenweise Rückzahlg. Rückporto. (E. B. 8310) F 166

Schulinski, Berlin 30, Friedrichstr. 57.

Darlehen diskret und schnellstens in jeder Höhe bei mäßigen Zinsen gibt (Fr. 200/1) F 143

H. Appenheimer, Berlin O. 24, Bismarckstr. 4.

Geld schnell und diskret, Rückporto, durch Hugo Domski, Berlin, Neue Schönhauserstraße 7. (Sept. 1892/1) F 144

Geld gibt auf Schuldschein, evtl. ohne Bürgen (Nat. Rückz.) sofort, auch Hypotheken- u. Baugeld Direktor Huberaus, Berlin 10, Steinmetzstraße 50.

Geld-Darlehen gibt realen Leuten ohne unnötige Vorauszahlung. Rohlmann, Berlin 15, Pragerstraße 29. Rückporto. (Ba 28305) F 144

Geld in jeder Höhe erhält man schnell oder Bürgschaft. Conrad Hauser, Berlin, Zimmerstraße 12. F 86

Bitte. Welch' edelgestimmte Persönlich- keit würde einer alleinstehenden Person 300 Mk. leihen gegen Sicherheit u. pünktliche Rückzahlung? Offerten unter M. 358 an den Tagbl.-Verlag.

Welch' vermög. Herr od. Dame würde einem soliden älteren Geschäftsmann, Inhaber eines großen Geschäfts, der sich durch Kündigung eines Darlehens in momen- tan-r Verlegenheit befindet, gegen Verp. einer Lebensver. und sonst. Sicherstellung 12,000 Mk. auf 5 Jahre fest zu 5 % Z. leihen? Gest. Offerten unter O. 356 an den Tagbl.-Verlag.

20 Mk. aus diskreter Hand zu leihen gesucht. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter E. B. 60 hauptpostl. Rheinstraße.

Großer Nebenverdienst durch Vertretung einer hochangesehenen Sterbefasse. Offerten sub F. E. 28 bef. Daube & Co., Frankfurt a. M. (Fra. 111) F 22

Königliches Theater. 1/2 Abonnement C. 1. Rang links, 2. Reihe, Eckplatz in der Mitte, abzugeben. Näheres Marktplaz 7, Parterre.

Königl. Theater. Zwei Viertel-Abonne- ments C, Mittel-Loge, abzugeben. Adr. im Tagbl.-Verlag. Xz

Königl. Theater. Ein Viertel-Abonnement C, 2. Parter, abzugeben Neubauerstraße 10, B.

2. Hälfte Abonnement B, Parterre (Eckplatz), abzugeben Kaiser-Friedrich-Ring 21, 3.

Gut bürgerl. Mittag- u. Abend- Tisch finden Damen und Herren Kleine Schwalbacherstraße 4, 2 rechts.

Dame, ausgebildete Schwester, die großen Haushalt vorzustehen, sprachkundig, sucht Stellung einer Privatstättin zu über- nehmen oder an Neugründung zu beteiligen. Off. unter M. 12 postlagernd Bismarckring.

Best, langj. erfahren, Spezial in Frauen- und Hornkrankheiten vorgebildet, sucht Vertreter- oder Assistentenst. in Wiesbaden. Off. u. C. F. 30 bef. Daube & Co., Cassel. F 22

Zum Studium klassischer u. moderner Klavierwerke im vier- händ. Spiel wird Pariser von alt. Pilettanten gesucht. Off. u. C. 355 an den Tagbl.-Verlag.

Auskünfte über Geschäfts-, Privat-, Familien- und Vermögensverhältnisse erteilt auf alle Plätze der Welt gewissenhaft und diskret Hugo Schweiger, Bank-Geschäft und Auskunfts- BERTLIN S. W. 48 h. F 86

Hausbesitzer. Suche H. Wohn. als Haus-

leistung (Mal, Antr. u. Tümel). Nehme auch gen. Arb. an als Nebenerwerb, bill. u. gt. Off- bitte unter M. B., Schnellsohlerei, Wellstr. 27, zu senden.

Suche beste Marken Pianos

als Speculationsobjecte billig z. Wiederverkauf. Offerten unter E. 292 an den Tagbl.-Verlag.

Solide Leute

erhalten gegen H. monatl. Ratenzahlungen fertige Herren- und Damen-Konfektion, sowie Bett- und Leibwäsche, Kleiderstoffe u. Gest. Offerten unter J. 353 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht solides älteres Mädchen dienenden Standes oder jüngere Witwe zur Führung eines kleinen Haushalts, event. spätere Beirat. Näh. Steingasse 13, Part. links.

E. Kleemann, beedigter Bücher-Revisor, Friedrichstr. 48. Telephon 2652, Bücher-Abschlüsse, Bilanzen, Revisionen, Organisationen, Gutachten, Steuer-Erklärungen etc.

Buchführung, Einrichtungen, Revi- sionen, Bilanzen, Ver- waltungen u. durch G. Sieke, Dorfstraße 2, B.

Schreibmaschinen- Arbeiten, Verdichtungen, Vorlesen- schreiben u. übernimmt die kaufmännische Schreibstube, Kirchstraße 20, 2.

Jung. Mann sucht einige Stunden abends Nebenbeschäftigung (Beitragen von Büchern u.) Näheres Reuter, Marktstraße 12, 1.

Stenographisches Institut. Stenographische Aufnahme von Vor- trägen, Verhandlungen u., Gred. v. deutsch. u. fremdspr. Korrespondenz nach Stenogramm oder Konzept. Wissenschaftliche Arbeiten. Verdich- tigungen, Abschriften u. Unter- richt in Stenographie u. Maschinen- schreiben. Seidenstraße 21, B.

Stenogr. Institut, überu. Gred. dich. u. fremdspr. Korresp., Auf- nahme von Verhandl., Bertr. u., Abschriften, Verdichtungen, Unterrichts- höflichesten Maschinenstiftung billig zu ver- leihen oder zu verkaufen Sedanstraße 7, 1.

Häuschen mit Brenner, für Kaffeehäuser geeignet, sofort zu vermieten Kellerstraße 17 bei Rosbach.

Gebrauchte Möbel für drei bis vier Zimmer zu mieten oder zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Yk

Dame kann an Massage-Ancus teilnehmen. Offerten erbeten unter „Massage“ postlagernd Bismarck-Ring.

Wer hat Strickmaschine „Bismarck“? Gest. Nachricht u. M. 357 an d. Tagbl.-Verlag.

Wer beschäftigt zwei Saulungen? Näheres Rauenheimerstraße 14, Hof Part.

Wer würde Möbel in einer Etage in unter Lage zum Ver- kauf in Kommission geben? Näh. Tagbl.-Verl. Yb

Klavierpieler, nur sehr tüchtiger, kann sich melden Kaiser-Bar.

Klavierstimmer Busch Kl. Webergasse 6.

Empfehle mich in allen vorerwähnten Länder-, Lackier-, Gips- u. Zementarb- sowie in Kollierung feuchter Wände unter billiger Berechnung. J. Walter, Nerostr. 10.

Kolläden und Salonsien repariert gut und billig Wilh. Roth, Herrnstraße 8.

Jetzt ist günstige Zeit zum Aufarbeiten von Polstermöbeln und Betten, sowie aller Tapezierarbeiten. Bei sauberer Arbeit zu billigen Preisen liefern ich Reuanfertigung und Aufarbeiten, auf Wunsch im Hause. Bestell. l. p. Karte an H. David, Dreieisenstraße 1, Ecke Dopheimerstraße, gemacht werden.

Ausarb. v. Polstermöb. u. Betten, Gard. aufm., Rim. tap. billigt. Rauenheimerstr. 6, Part.

Offenseher Wilh. Christ, Niederwaldstr. 4, Hochstraße 13.

Perfekte Schneiderin nimmt Kunden an in und außer dem Hause. Körnerstraße 6, Stb. P.

E. Schneiderin empf. l. Sedanstr. 9, D. 1 r.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich zum Anfertigen sämtl. Damen- u. Kinder-Gard. in u. auß- dem Hause (Tag 2.50) u. 24 rous, Dellmannstr. 29, 3.

Eine Näherin empf. sich i. Anfert. v. Wäsche, Ausbess. v. Kleid., sowie Wäscheop. a. d. Maß, v. Z. 1.60, Schwalbacherstr. 7, S. l. 1, Fr. Bender.

Kostüm-, Ballblusen Matines u. Hauskleider werd. auf u. bill. angef. Näh. Römerberg 17, 3.

Im Ausb. v. Kleidern u. Wäsche noch einige Tage zu vergeben. Schiersteinerstraße 20, 3 l.

Herrn- und Knabenkleider werden angefertigt, Reparaturen, Umändern, Reinigen und Bügeln kon. u. bill. J. Götke, Biebrich, 7, 2 l.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Steingasse 33, 2 l.

Herrn-, Damen- u. Kinderwäsche nach Maß, garantiert bei tadellosem Eis, wird angefertigt Säfurgasse 5. Ausbessern derselben wird billig berechnet.

Städlerin, Weib- u. Buntsticker, Häfel w. schnell u. bill. bef. Martin, Tengelbachstr. 20, Rosenengestr. Strümpfe und Socken, sowie Anstr. wird billig berechnet Biebrichstr. 17, 3 l.

B. Büglerin f. Privat. Römerberg 30, 1 r.
Pariser Neuwäscherei v. Fr. **Arnst.** Bleichstraße 14, 1. r.
 Spezialität in feiner Herren- u. Damenwäsche. Schonende Behandlung.
14 Friedrichstr. 14. Wäsch. u. Feinbügler. Reine Wäsche jeder Art an.
Wäsche u. Waschen u. Bügeln w. nach Rambach angenommen. Zu erst. Metzgerstraße 15 hier, Lad.
Wäsche u. Waschen u. Bügeln w. stets ang. u. bestens besorgt bei Fr. **Schneider.** Obere Frankfurter Landstraße. Trocken im Freien.
Neuwäscherei Fr. **Nichel.** Dohheimerstraße 13. Spezialität feiner Herren- u. Damenwäsche.
 2. Friseur empf. f. Kautschukstr. 16, Tiefp. Licht. Friseur sucht Kunden im Abonnement. empf. f. auch i. Theaters, Balls u. Hochzeiten. Friseur in u. a. v. d. H. **Nick.** Adlerstr. 47, R. Post. gen.
Gebürte Friseur nimmt noch Kunden an Dreiwördenstraße 6, S. 1. St.
Verf. Friseur empfiehlt sich f. Badstr. u. Abon. Friedrichstraße 29, Stb. 4.
Tüchtige Friseur empf. sich zum **Wahlfrisieren.** Frau **Kauf.** Friseur. **Nickelstraße 15.**

Frauentrantheiten,
 Gebärmutterkatarrh - Entzündung - Geschwülste, Blutungen etc.; Erkrankung der Eierstöcke, sowie Menstruationsstörungen behandelt **Müller.** Wiesb., Rheinstr. 63, 1. Natürliche, argneilose und operationslose Heilweise.
 Rat in Frauenleiden, Periodenstörungen erteilt Frau **Handowsky.** Berlin, Defauerstr. 16, 2.
Diät. Rat für vornehme Damen in allen Frauen-Angelegenheiten. Offerten u. F. 349 an den Tagbl.-Verl.
Hilfe geg. Blutstockung. Ad. **Lohmann.** Halle a. S., Sternstrasse 56a, auch Rückporto erbeten. F 106
Rath u. Hilfe g. Frauenleid. u. Blutstock. erteilt Frau **Hartmann.** Berlin, Glienbahnstr. 27. F 82

Original-Phrenologin nebst Tochter.
 Täglich n. für Damen zu sprechen **Selenenstraße 12, 1.**
Phrenologin.
 Plur bis 21. Helkenstr. 9, Bbb. 2. St. r.
Phrenologin Herderstraße 27, 1 r.
 Sprechst. 9-12, 3-4, 6-9.
Phrenologin **Langa.** 5, 1 St., im Vorderhaus.
 Derjenige, welcher sich **Salband u. Mautorf** meines Hundes angeeignet hat und dessen Namen mir bekannt ist, wird aufgefordert, beides sofort abzuliefern, widrigenfalls erfolgt Anzeige.
Clausz. Dohheimerstraße 106.
 Wo fände geb. Dame in der Umgebung der Stadt unter mäßigen Bedingungen **Ruhe und Erholung?** "Erholung" hauptpostl.
Herr sucht sympathisch. **Briefwechsel** unter T. 326 an den Tagbl.-Verlag.

Als guter Gesellschafter u. **Kranke - Transporteur** nach der **Riviera!** **Reyn,** St. Remo, Cannes, Nizza, Monte Carlo, Mentone, Gardone, Verona, Genua, Mailand etc. empfiehlt sich ein der **Gegend kundiger** gewissenhafter, tüchtiger und ansehnlicher **Krankebefleger.** Anfragen befördert unter W. 355 der Tagbl.-Verlag.

Dame sucht Anschluss nach Amerika, event. mit Vergütung. Offerten erbeten unter A. Z. postlagernd.
 Älteres besseres Mädchen, 35 Jahre, kath. hier in Stellung, wünscht gleichen Anschluss. Off. unter L. 354 an den Tagbl.-Verlag.
 Wer reist mit alt. Herrn nach dem Süden? **Zukunft.** erb. u. W. 357 an den Tagbl.-Verlag.
Jüngere vielgereiste Dame, elegante Erscheinung, wünscht Anschluss an reiche Persönlichkeit nach dem Süden oder längere Reise. Offerten unter W. 357 an den Tagbl.-Verlag.
Margarete Bornstein, Bureau für (Bog 5059) F 124
Heiratsvermittlung, Berlin, Schönhauser Allee 9a.
Heiratspartien vermittelt reell und schnell Frau **Wehner.** Römerberg 29. Mittes Mädchen, 35 J., Röhlin 1700 Mk., best. Mädchen, hübsche Grö., schlaffe Fig., 30 J., ev. sch. Ausst., spät. Verm. 15,000 Mk., w. Heirat.
Geschäftsmann, 28 Jahre alt, von ang. Meßern u. solib. Char., w. eig. Kottgeh. Geschäft, wünscht Fr. i. gl. Alter, m. ca. 6000 Mk. Verm., wo Heirat kennen zu lernen. Größtmög. Offerten, w. mögl. mit Photographie, welche sofort retourn. wird, beliebe man unter W. 349 an den Tagbl.-Verlag zu richten. Str. **Verdammens** w. auch.
 Tüchtiger Schlosser und Installateur, Ende der 30er, vermögend, wünscht zwecks Heirat ein besseres Mädchen mit etwas Vermögen kennen zu lernen. Einheirat in Geschäft bevorzugt. Off. unter C. 349 an den Tagbl.-Verlag.
Witwe, ohne Anhang, 25 Jahre, Vermögen 250,000 Mk. bar, w. Heirat. Vermögen nicht Bedingungen jedoch guten Charakter. Briefe an **C. Gombert,** Berlin S.-O. 26.

Junger Mann sucht Bekanntschaft mit unabhängiger, vorurteilsfreier Dame zwecks späterer Heirat. Offerten unter W. 354 an den Tagbl.-Verlag.
Kavaller. evgl., 33 J., vermt., mit makedon. Vergangenheit, wünscht **Heirat** mit vermög. Dame (Witwe nicht ausgeschl.). Strenge Discretion. Offerten unter C. 356 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat! Geschäftsführer, 24 J., kath., welcher sich selbstständig machen will, sucht mit einem einfachen, häuslichen, kath. Mädchen mit etwas Vermögen zwecks Heirat bekannt zu werden. Offerten, wenn mögl. mit Bild (welches retourniert wird), wolle m. vertrauensw. u. J. 359 im Tagbl.-Verlag einr. Verm. verbeten. Anonym zwecklos.
 Junger Mann, evgl., 25 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens (Mittelstand) mit etwas Vermögen zwecks Heirat. Junge Witwe mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Offert. unt. **W. 2. Hauptpostlagernd.**
Fr., kath., wünscht einen Herrn gleicher Religion zwecks Heirat kennen zu lernen. Off. mit Angabe der Verhältnisse unter **W. 354** an den Tagbl.-Verlag. Distr. Ehrenstraße.

Hausi.
 Habe so fürchtbar viel Unglück, bin deshalb so traurig und sehne m. u. Dir.
 In Liebe Dein!
 H. an G.
 Herzliche Glückwünsche, Lieblich!! -

Mischgeschäfte
 Junger Herr sucht gemält. Zimmer, Nähe Adolfsstr., auf dauernd. Offerten mit Preisangabe unter **O. 358** an den Tagbl.-Verlag.
Unständig. Fräul. (Monique) sucht zwei möbl. event. unmöbl. Zim. Off. m. Preis unter **W. D. 29** postlag. Berl. Hof.

Unterricht
 Wünsche bei deutscher Lehrerin täglich 2 Stunden deutschen Unterricht zu nehmen. **Samsonowitsch.** Elisabethenstr. 19, 1.

Prof. Dr. Brunswicks
 Private Höh. Mädchenschule, Holzhausener Institut (gegr. 1862), Müllerstrasse 3, 10-klass., mit Fortbildungs- u. Seminarabteil; eig. Turnb.; kleine Klassen; neueste gesundheitl. beste Sitze und Pulte; zugfreie geheizte Flure, zugfreier Spielplatz.
 Fächer der Schule | nach staatlichen | des Seminars | Lehrplänen.
 (Lehrerinnenprüfung durch besond. Kommiss.)
 Fächer der Fortbildungsabt. nach Bedarf: Gesundheitslehre, Haushalts- und Wirtschaftskunde, Übungen in der Anstaltsküche, Unterrichts- und Erziehungslehre, Unterrichtsübungen, Deutsche Literatur, schriftl. Uebung Fremdsprachen (bes. Pfl. der Umgangssprache), Alte Sprachen, Mathematik und Naturwissenschaft, Musik, Malen, Kunstgeschichte.
 Sprechstunde 11-12 Uhr.
 Staatl. gepr. Oberlehrer erteilt Unterricht und Nachh. in Lat., Franz., Griech., Engl. und Healf. Off. u. Z. 357 an den Tagbl.-Verlag.
L. W. Schmidt. G. 1. Weilstr. 6, 1. Franz., Engl., Ital., Span., Portug., Russisch, Grammatik u. Handelskorr. Deutsch für Ausländer. Schönschreiben, Stenographie, Buchführung etc. Einzelstunden Mk. 1. Vorsitzender der Esperantisten-Gruppe Wiesbaden. Unterricht und aufklärende Schriften gratis! Anmeldung erbeten.
 Nachhilfe b. d. Schularb. auch Engl. und Franz. (Kasse W. 8 monatl.) **Mauerstraße 8, 1 r.**
 Engländerin erteilt Unterricht. Konversation bei **Mrs. Carne.** Mauerstraße 8, 1. Etage.
 Jg. Dame, l. Anst. hnd., erteilt **grdl. franz. Konversationsunterricht.** Schnellförd. Meth. Mäß. Beding. 1. Referenzen. **Rischgasse 7, 3.**
Italienisch. Dame, die 7 Jahre in Italien gelebt, wünscht italienische Stunden zu geben. **Darmstädter Hof, Zimmer 8.**
Dame **Arztinnen** teilnehmend. Gef. Off. unter **W. 359** an den Tagbl.-Verlag.
Klavier- und Violinunterricht (hervorragende Methode zur schnellsten Entwidlung folgender Technik) erteilt gründlich und gewissenhaft **Karl Heuss.** Tonkünstler, **Bismarck-Ring 17, 2.**

Klavier-Unterricht, **Wiener Methode,** erteilt mit bestem Erfolg an Anfänger und bis zur höchst. Stufe. Erste Referenzen. **Marie Labich.** Pianistin, **Kaiser-Friedrich-Ring 48, 1. links.**
Gr. Klavierlehrerin erteilt gründl. Unterricht. f. Anf. 7 Mk., zweimal wöchentl. Off. unter **W. 353** an den Tagbl.-Verlag.
Klavierunterricht erteilt. klavi. u. leichtfahrl. Methode i. konz. geb. Musiklehrer (am Konf. tätig). Monatspreis 3 Mk. (wöchentl. 2 St.). Gef. Off. unter **J. 340** an den Tagbl.-Verlag.
 Gründl. Klavier-Unterricht wird b. mäß. Honorar erteilt. **Vertränstr. 20, 3. l.**
 Gründl. Klavier-Unterricht wird erteilt, Stunde 75 Pf. **Dambachtal 30, Hauptpart.**

Violin-Unterricht erteilt gründlich **H. Heinemann.** Müllerstraße 9, Barriere. Auch einige bill. Violinen zu verkaufen.
Violin u. Klavierunterricht w. gründl. erteilt. **W. 8 W.,** wöchentl. 2 St. **Blücherstr. 7, 1.**
Cello-Unterricht wird gründl. erteilt. **L. Hermann.** Weisstr. 11, 1.
Fitter-, Mandolin- u. Gitarre-Unterricht erteilt **Otto Kilian.** Bleichstr. 25.
Fitter-, Mandolin- und Gitarre-Unterricht erteilt am gründl. **Al. Wewerka.** **Kgl. Kammermusiker, Weidenstraße 15.**
Tillie Berdrow, Konzertsängerin, **Bertramstraße 16.**
Gesang-Unterricht 4 Lektion 3 Mark.
 Gründl. Gesang- u. Klavier-Unterricht wird von gepr. Musiklehrerin erteilt. **Scharnhorststr. 38, 1 r.**
 Vorgül. Gesangunterricht für junge Damen pro Session (40 Min.) 1.50 Mk. Beste Referenzen. Anfr. erb. unter **W. 351** an den Tagbl.-Verlag.
Gesang-Unterricht erteilt zu mäßigen Honorar **Marg. Bischoff-Böhme.** **Derderstraße 31, 2.** Ausgebildet v. d. Großherzoglichen Kammerjängerin **L. Schürnack** in Weimar.
Gesangunterricht, vorgül. Meth. für Tonbildung u. Vortrag erteilt **Camilla Heuss,** Konzertsängerin, **Bismarckring 17, 2.**

Der Buschneide-Kursus f. Damengard., Syst. Grandé, incl. Pariser, Wiener u. engl. Schnitt, Anfert.-Unterricht, sym. Berechn. u. Grdl. sämtl. Journ., beg. a. l. u. 15. j. Mits. bei Frau **Aug. Roth.** **Dreitweidenstr. 1, Bbb. 2.**

Schneider-Akademie für Damen von **Th. Schulte,** **Göbenstrasse 12, 1.** Beginn der neuen Kurse jeden 1. und 15. Anm. werden tägl. entgegengenommen.
Buschneide-Unterricht, neue, angenehme Methode, für Beruf und Privatgebrauch. **Näh-Kursus** (4 Wochen). Praktische Anleitung u. Selbststudium. v. **Aleibern** etc. Beste Erfolge; Eintritt täglich; Prospekte gratis. Frau **J. Weitz,** **Damen-Konfektion, Lehr-Institut für Damenschneiderei, Mauritiusstraße 3, 2.**

Academische Buschneideschule von **Fr. Joh. Stein,** **Luisenplatz 1a, 2. Etage.** Erste und älteste Fachschule am **Platz** für die sämtl. Damen- u. **Küchengard.** **Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt.** Gründliche Ausbild. f. **Schneid. u. Direct.** Aufnahme tägl. Costüme werden zugeschnitten und eingerichtet. **Tailen und Köchig.** von 75 Pf. bis 1 Mk. **Büsten** in allen Größen in Stoff und Lack, mit u. ohne Ständer, auch nach Maß, zu **Fabrikpreisen.**

Lehr-Institut für Damenschneiderei u. **Buß.** Unterricht im **Nähnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen** von Damen- und Kinderkleidern wird sorgfältig und gründlich erteilt. Sehr leichte und praktische Methode. **Jahresliche Empfehlungen** aus den besten Kreisen.
Buß-Kursus zur gründlichen Ausbildung. Anfang neuer Kurse täglich. Nähere Auskunft von 9-12 u. 3-6 Uhr.
Marie Wehrbein, **Friedrichstraße 36, Gartenh. 1.**
Bügelkursus erteilt Fr. **Wolf.** **Hermannstr. 7, Stb. 1.**

Tanz-Unterricht (Erstklassiges Tanz-Institut.) Beginn meines **Extra-Tanzkurses** Mitte Januar in meinem Privat-Unterrichtsalokal **Weilritzstraße 20.** Bitte um gef. rechtzeitige Anmeldungen.
Adolf Donecker, **Lehrer der Tanzkunst, Gustav-Adolfstraße 6, Part.**
 An meinem **Tanzkursus** können sich noch Herren und Damen beteiligen. **Unterricht:** Dienstags und Freitags abends im Saale der **Stadt Frankfurt.**
H. Schwab, **Dramienstr. 27.**
Privatunterricht für alle Rundtänze in meiner Wohnung, in 6-8 Stunden, unter Garantie zu jeder Zeit.

Ohne Konkurrenz!
Schleifwalzer-
 Uebung in 2 Schritten,
 sofort begreifbar, das einfachste, was bei dem so schwierigen Tanz geboten wurde; nach dieser Uebung in einigen Stunden ein flotter eleganter Walzer-Tänzer; hunderte v. Personen jährlich aus anderen Tanzkursen hier und auswärts und verweise auf meinen Hauptkursus (achtzig Personen stark), tanzen alle flott u. nur pa. Walzer, sowie alle anderen Tänze sauber und exakt. Diese Uebung ist auch besonders älteren Damen u. Herren sehr zu empfehlen und warne vor Nachahmung meiner Methode. In meiner Wohnung ungeniert und bequem zu erlernen.

G. Diehl u. Frau
 Bleichstrasse 17, 1.

Dornehmes Institut für Tanz-Unterricht!
 Anfang Januar 1906 eröffnen wir noch einen **Sonder-Tanz-Kursus,** zu dem wir gef. Anmeldungen **Gulferstraße 47, 1.** und **Nickelsberg 4 (Laden)** entgegennehmen.
Julius Bier und Frau, **Lehrer und Lehrerin für Gesellschafts- und Kunsttänze.**

Tanz-Kursus.
 Beginn meines 2. Haupt-Kursus am **Montag, den 15. Januar 1906,** in der **Restauration „Drei Könige“**, **Marktstraße 20.** Gef. Anmeldungen erbeten im Unterrichtslokal. **Private Stunden** zu jeder Tageszeit für **Bäder, Kellner Friseur** und **Köche.**
 Hochachtungsvoll **Max Kaplan, Tanzlehrer, Bismarck-Ring 32.**
 NB. Unterrichtsstunden: **Montag, Mittwoch und Samstag** abends 8 1/2 Uhr.

Zu meinem Mitte Januar 1906 beginnenden **II. Extra-Tanz-Kursus** nehme gef. Anmeldungen in meiner Wohnung, **Hellmundstraße 4, 2.** freundl. entgegen.
 Hochachtungsvoll **Anton Deller.**
 NB. Meine sämtlichen Unterrichtsstunden finden im **Promenade-Hotel** statt.

Beginn unseres **Extra-Tanz-Kursus** am **Dienstag, den 16. Januar,** abends 8 1/2 Uhr, im **Hotel Friedrichshof,** grösstes ungeniertes Lokal am **Platze.** **Nachhilfestunden gratis.** **Keine Musikspesen.** **Privat-Tanz-Unterricht** in meiner Wohnung ungeniert u. bequem. Gef. Anmeldungen erbeten.
G. Diehl u. Frau
 Bleichstrasse 17, 1.

Verloren Gefunden
 Große **Herrn-Perlunadel** verloren. Dem ehrlichen Finder entsprechende Belohnung. **Näh. im Tagbl.-Verlag.** Xy

Gold-Ring verloren mit einem **Brillant** u. zwei **Rubinen.** Abzugeben gegen **30 Mk. Belohnung** bei **Ob. rsky, Gr. Burgstraße 3.**
 Auf dem Wege von **Gele Warenstraße** durch **Lang- und Kirchgasse** zu **M. Schneider** ein **drahtes Leder-Portemonnaie** mit **Berged** und **verschiedenen Notizen** verl. **Abzug** g. **Bel. Herrngartenstr. 17, 2.**
 Vor **zwei** Monaten wurde **schöne** ein **schwarz-seidener Regenstirn** mit **einer silberner Kette** mitgenommen, um dessen **Rückgabe** an den **Besitzer** gebeten wird.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 14. Januar. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Sinfonie-Konzert. Abends 8 Uhr: Kammermusik-Abend...

Heute's Nachrichten

Sonntag, den 14. Januar. Wiesbadener Klein- u. Taunuskreis. Form. 8.03 Uhr: Erste Haupttour. Christl. Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Sparsache...

Montag, den 15. Januar. Turn-Gesellschaft. 4-5 Uhr: Turnen der 1. Mädchen-Abteilung. 5-6 Uhr: Turnen der 1. Knaben-Abteilung...

Versteigerungen

Montag, den 15. Januar. Holzversteigerung im hiesigen Stadtwald, Distrikt Pfaffenborn; Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor Kloster Clarenthal...

Markt-Berichte

Viehhof-Marktbericht

Table with columns: Viehgartung, Es waren aufgetrieben, Qualität, Preise, von - bis. Rows include: Ochsen, Rinde, Schweine, Mastfäher, Landfäher, Hammel.

Mutterfleisch und Eber 1.20-1.30 Mt. Wiesbaden, den 10. Januar 1906. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with columns: 12. Januar, 7 Uhr morg., 2 Uhr nachm., 9 Uhr abds., Mittel. Rows include: Barometer, Thermometer, Dunstspann., Rel. Feuchtigkeit, Windrichtung, Niederschlagsh., Höchste Temperatur, Niedr. Temperatur.

Wetter-Bericht

„des Wiesbadener Tagblatt“. Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 15. Januar: kälter, bedeckt, vielfach Schnee, windig. 16. Januar: Frost, wolkig mit Sonnenschein.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

Table with columns: Jan., im Süd., Aufg., Unterg., Aufg., Unterg., Uhr, Uhr, Uhr, Uhr, Uhr, Uhr. Rows include: 15. 12 36 8 23 4 50 10 39 11 19 2. 16. 12 37 8 22 4 52 11 53 11 19 2.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 14. Januar. 14. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement. Zweite und letzte Gastdarstellung des Schiller'schen Bauerntheaters.

Die Zauberwurzel.

Ländliches Spiel in 4 Akten von Hartl-Witius. Einstudiert und in Szene gesetzt vom Kgl. Bayer. Hofschauspieler Konrad Dreher.

Personen: Josef Niedelner, Emerenz, seine Frau, zweite Ehe, Hans, seine Kinder, erben, Josef, Lorenz, Schönwetter, Dias, Gehalten, Nannei, Der Hasenbinder, Sein Weib, Der Schmid Valtes, Toni, Birt, Kellnerin, Genbarm, Ein kleiner Bauernjunge, Die Handlung spielt in der Gegenwart...

Sonntag, den 14. Januar. 15. Vorstellung. 25. Vorstellung im Abonnement A. Die Meisterfinger von Nürnberg. Oper in 3 Akten von R. Wagner.

Sonntag, den 14. Januar. 15. Vorstellung. 25. Vorstellung im Abonnement A. Die Meisterfinger von Nürnberg. Oper in 3 Akten von R. Wagner.

Personen: Hans Sachs, Schuster, Veit Pogner, Goldschmied, Kunz Vogelgesang, Kürschner, Konrad Nachtigall, Spenker, Sirtus Beckmesser, Schreiber, Frig Rothner, Bäcker, Balshazar Jörn, Zinnstecher, Ulrich Plöschinger, Würstkrämer, Augustin Moser, Schneider, Hermann Ortel, Seifenseider, Hans Schwarz, Strumpfwirer, Hans Foltz, Kupferschmied, Walther von Stolzing, ein junger Ritter aus Franken, David, Sachsens Lehrbube, Eva, Pogner's Tochter, Magdalene, Eva's Amme, Frau Schröder-Kaminsky, Ein Nachtwächter, Ein Nachbar, Bürger und Frauen aller Ränge, Gejellen, Lehrbuben, Mädchen, Volk, Nürnberg: Um die Mitte des 16. Jahrhunderts. Nach dem 1. u. 2. Akt finden längere Pausen statt. Anfang 9 1/2 Uhr. - Ende nach 11 Uhr. Erhöhte Preise.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 15. Januar. Zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des königlichen Theater-Orchesters:

Viertes Sinfonie-Konzert

des königlichen Theater-Orchesters, unter Leitung des königl. Kapellmeisters Herrn Professor Franz Mannsardt, und unter Mitwirkung des königl. Konzertmeisters Herrn Franz Nowak (Violine). Zur 150-jährigen Geburtsfeier von Wolfgang Amadeus Mozart.

Programm: 1. Sinfonie (Es-dur). I. Adagio-Allegro. II. Andante. III. Menuetto. Allegretto. IV. Finale. Allegro. 2. Konzert für Bioline mit Orchester (D-dur). I. Allegro. II. Andante cantabile. III. Rondo. Andante grazioso. Allegro ma non troppo. Gespielt von Herrn Konzertm. Franz Nowak. 3. Sinfonie (C-dur) (Jupiter). I. Allegro vivace. II. Andante cantabile. III. Menuetto-Allegretto. IV. Finale. Allegro molto. Sämtlich von Wolfgang Amadeus Mozart.

Bei Beginn des Konzerts werden die Türen geschlossen und nur nach Schluss der einzelnen Nummern wieder geöffnet.

Anfang 7 Uhr. - Ende gegen 9 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Dienstag, 16. Jan. 16. Vorstellung. 25. Vorstellung im Abonnement D. Trauulus.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. S. Rauch. Sonntag, den 14. Januar.

Witz, Humor und Satire auf der Schaubühne. Ein Ring von 10 Abenden. In Szene gesetzt von Dr. S. Rauch. 3. Abend.

Theaterrede, verfasst von Dr. Herm. Bösch, gesprochen von Bertha Blauden.

Die Lanne des Verliebten.

Ein Schäferspiel in Versen u. 1 Akt v. B. v. Goethe.

Personen: Gale, Amine, Erndon, Lamen, Elly Arndt, Luci Eisenborn, Heinz Detlebränge, Hans Wilhelm.

Der gerade Weg der beste.

Ein Lustspiel in 1 Aufzuge von Aug. u. Roqueux.

Personen: Major von Murten, Kirchen-Ratzen, August Weber, Jakob, ein alter Bachmeister, Theo Dhr., Frau Krebs, Haushälterin, Clara Krause, Amalie, eine junge Predigerwitwe, Elise Noorman, Elias Krumm, 12 Kandidaten, Georg Ricker, Friedrich Wahl, Ihespredigant, Reinhold Hager, Der Schulmeister, Gerhard Salscha, Der Schauspieler, Konrad Dreher, ein Zimmer in dessen Hause.

Wiener in Berlin.

Vieberspiel in 1 Akt von Karl von Holtei.

Personen: Joseph Hubert, ein Privatmann, Theo Tachauer, Franz, sein Sohn, Rudolf Bartak, Babet, seine Haushälterin, Sofie Schenk, Kathi, Stubenmabl, Elise Feiler, Eugen, Franzens Freund, Reinhold Hager, Louise von Schlingen, eine junge Wittwe, Rosel von Born, Dörthe, ihr Dienstmädchen, Minna Agte. Scene: Ein kleiner Garten.

Nach dem 1. u. 2. Stück finden größere Pausen statt.

Anfang 7 1/4 Uhr. - Ende 9 1/2 Uhr. Halbe Preise.

Der Prinzgemahl.

Lustspiel in 3 Akten von Leon Kanroff und Jules Chancel. Deutsch von Wilhelm Thal.

In Szene gesetzt von Dr. S. Rauch.

Personen: Sonja, Königin von Corconien, Bertha Blauden, Lenofa, ihre Tante, Hof 1 von Born, Erz-König von Ingra, Gustav Schulze, Christl, sein Sohn, Heinz Detlebränge, Konseilpräsident, Minister des Innern, Theo Tachauer, Sandor, Leutnant der Kgl. Garde, Hans Wilhelm, Nylviac, Kammerjunfer, Gerhard Salscha, Fräulein von Sirkapia, Elise Feiler, Frau von Niele, Hofdamen, Frau von Eckoras, der Elly Arndt, Frau von Trevenich, der Emmy Selke, Frau von Dobarof, Königin, Elise Noorman, Der Kriegsminister, August Weber, Der Volksminister, Friedr. Degener, Der Handelsminister, Max Ludwig, Der Minister der Schönen Künste, Theo Dhr., Der Finanzminister, H. von Bösch, Ein Kammerherr, Richard Ludwig, Ein Offizier, Franz Queiß, Ein Diener, Max Reich.

Anfang 7 Uhr. - Ende 9 1/2 Uhr.

Montag, 15. Jan. 129. Abonnements-Vorstellung.

Der Prinzgemahl.

Dienstag, 16. Jan. 130. Abonnements-Vorstellung.

Baroos Tochter.

Mittwoch, 17. Jan.: Die Doppel-Ehe.

Donnerstag, 18. Jan.: Der Prinzgemahl.

Freitag, 19. Jan.: Das graue Haus.

Samstag, 20. Jan.: Frei ist der Bursch.

Kurhaus zu Wiesbaden

Sonntag, den 14. Januar, Nachmittags 4 Uhr:

Sinfonie-Konzert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn Ugo Alfani.

Programm:

1. Sinfonie No. 2 in D-dur op. 36 L.v. Beethoven. I. Adagio molto. - Allegro con brio. II. Larghetto. III. Scherzo. Allegro. IV. Finale. Allegro molto. 2. Serenade in D-moll für Streich-orchester R. Volkmann Solo-Violoncell: Herr Max Schildbach. 3. Vorspiel zu „Die Meistersinger“ R. Wagner.

Numerierter Platz: 1 Mark. Im übrigen berechnen zum Eintritt Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementkarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mark.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Galerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet. Städtische Kur-Verwaltung

Reichshallen-Theater.

Stiftstrasse 16.

Das glänzende sensationelle Neujahrs-Festprogramm.

Neu! Allabendlich Neu!

Das moderne Caféhausleben

Rezitation von Karl Heinis als Gast vom Cabaret Büchchen, Frankfurt, und die übrigen Attraktionen.

Sonntag, den 14. d. M.:

2 grosse Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Telephon 4603. Telephon 4603.

Albert Schumann-Theater

Frankfurt a. M.

Sonntag, den 14. d. M. nachmittags 3 1/2 Uhr: Grosse

Kinder- u. Familien-Vorstellung

Kinder halbe Preise. Abends 8 Uhr:

Grosse Vorstellung.

In beiden Vorstellungen das phänomenale

Januar-Programm.

s. u. A.:

Erna Koschel,

7 heil. Chunchusen 7,

Letzte 2 Tage! Letzte 2 Tage!

2 Frères Boller 2,

Letzte 2 Tage! Letzte 2 Tage!

4 Athletas 4,

Letzte 2 Tage! Letzte 2 Tage!

Everhart der Reifenkönig.

Abends 8 Uhr ausserdem:

Rosario

Guerrero,

Die schöne Spanierin. F86

Montag, 15. d. M. abends 8 Uhr:

Gr. Vorstellung.

Albert Schumann-Theater.

Sonntag, 14. d. M. bei freiem Entree von 11-1 Uhr mittags:

Grosses Fröhlicheskonzert,

sowie Konzert ab 4 Uhr nachm. Außerdem: F86

Wein-Restaurant à la Louis XVI.

Holländisches Café.

Reichshallen-Theater, Stiftstrasse 16.

Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.

Diese Woche: Serie I: Sizilien. - Serie II: Nordafrika.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 14. Januar 1906.

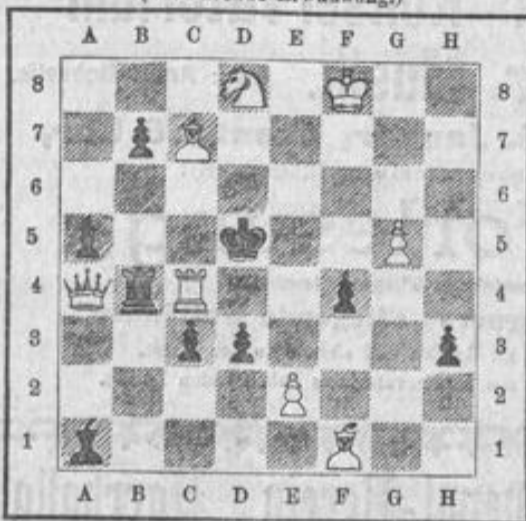
Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Café Habsburg, II. Stock, Ecke Mauritiusstrasse und Kirchgasse.

Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger Spielabend: Dienstag von 8^{1/2} Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

Von A. N. Izwolskij in Epiphania.
(VI. ehrende Erwähnung.)



Matt in 8 Zügen.

Auflösung der Schach-Aufgaben.

In No. 589 des Tagblatts v. 17. Dezember von Emil Pradignat.

1. Td6 - d5 Lg8 x d5
2. De7 - g3 h4 x g3 +, Df6 - d6,
3. Sf6 x g3, x d6 bel. anders
- Dg3 - f3, e3, e5, g4 # etc.

In No. 601 vom 24. Dezember von Dr. Emil Palkoska.

1. Tb4 - b2 Sf7 - g5, e5 o. a.
2. Ld2 - e3 + Kd4 x e3, - e3
3. Db5 - (x) e5, x g5 # etc.

In No. 609 vom 31. 12. IV. ehrende Erwähnung.

1. Dc2 - e5 Del - d1
2. De5 - f8 Le6 x d7, d5 x e4 - d4, Dd1 x h5
3. Td7 - e7 o. b. a. Ke6 x d7, Sh4 - f5, 1g
- Df8 - f6 o. Se4 - g5 # etc.
- Df8 - f7, e8

In No. 10 vom 7. Januar 06 von A. v. Eelde.

1. Dd1 - h1 Th3 x h1
2. f7 - g8 beliebig
3. Tf3 - f8 etc.
- g7 - g8 T #

Richtig gelöst von Herrn F. Schneider hier.

Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 10.

Im Skat lagen 89 und car 9.

A hatte: pA, p8, p7, cD, c9, c8, c7, carA, car10, car8.
C hatte: cB, carB, trK, trD, tr9, tr8, tr7, p10, c10, car7.

a) B wendet car 7 und drückt pK und cK:

1. Stich: c7, cA, c10 + 21;
2. " pB, car 7, car 8 + 23;
3. " trB, car B, car 10 + 37;
4. " car 9, cB, car A - 13;
5. " trK, c7, trA + 52;
6. " p9, p10 pD - 34.

Den Rest erhält B.

b) V wendet p9 und drückt cK und car K.

1. Stich: car A, car 9, car 7 - 11;
2. " car 10, car 10, c10 - 34;
3. " c9, cA, p10 - 55;
4. " trK, pD, tr10 - 80;
5. " cD, pB, tr7 + 5;
6. " trB, car B, p7 + 9;
7. " p9, cB, p8 - 82.

Den Rest erhält der Spieler.

Auflösung der Damenspiel-Aufgabe in No. 609.

1. h2-g3, De5 x h2,
2. Dc8-a5, Df6 x a1,
3. e3-f4, Dh2 x e5,
4. Df2-e5, d6 x b4,
5. Da5 x c3 x f6 x h8 und gewinnt.

Räthel-Cake

(Der Nachdruck der Räthel ist verboten.)

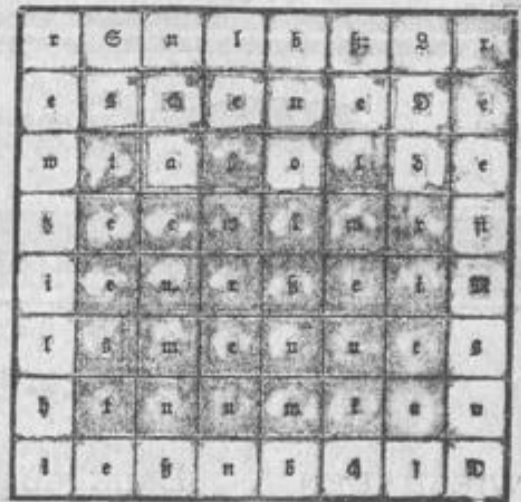
Räthelhafte Inschrift.



Dechiffrier-Aufgabe.

Hasokuhu harelo tilirasiribuhesihirelesihu Lesolusurusihu
Sesela lerulile heresihahomuo tasolu filihoresina; -
Rusohuse tarelawe huella toheku Rusohuse rasitasolusurusihu,
Tasibuhu seli husirubasiu tarehololule, luhe reresisa.
Rabesilerusi.

Königszug.



Scharade.

Ein guter 1 ist schwer zu machen;
Es zeigt der Belfall sich durch Lachen,
2 hat der Baum, wie jede Pflanze,
Manch 2 voll 1 enthält das Ganze.

Vexierbild.



Wo ist die Nixe?

Auflösungen der Rätsel in No. 10.

Bilder-Rätsel: Raum ist in der kleinsten Hütte. -
Scharade: Stuhlweissenburg. - Zitate-Rätsel: Der Wille
und nicht die Gabe macht den Geber. - Rätsel: Larissa,
Lissa. - Zahlen-Rätsel: 35 45 50 45 25 40 35 20 40 65
40 45 50 25 40 30 35 30 60 50 35 45 50 30 20. - Königs-
zug: Freundliches Geben zieret das Leben; Schließe dem
Dürftigen nimmer die Hand! Frommes Erbarmen läßt nicht
verarmen; Wohlthat ist Quelle im brennenden Sand. -
Buch-taben-Scherzrätsel: Einer macht's, der Andre acht's,
der dritte lacht's, was macht's?



MAGGI'S WÜRZE

mit dem
Kreuzstern



Altbewährt! Unerreicht! Feinstes Aroma!

Wiesbadener Gartenbau-Verein.

Öffentlicher Vortrag

des Herrn Gartenbau-Direktors Heicke, Frankfurt a. M., Schriftleiter der Zeitschrift „Gartenkunst“

Montag, den 15. ds. Mts., abends 6 Uhr,

im Saale des Hotel Schützenhof über:

Moderne Bewegung in der Gartenkunst.

Der Vorstand.

Wiesbadener Depositencasse

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164.

Wilhelmstrasse 10a.

Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig,
London, Mänken, Nürnberg. 3617

Kapital u. Reserven: **256 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Um das Lager möglichst rasch zu räumen, gewähre ich auf sämtliche,
nur erstklassige

Luxus- und Lederwaren, echte Bronzen etc.

20—25 % Rabatt.

Jac. Zingel Wwe., Inh.: E. Knabe,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse — Telephon 3362.

Kunstgewerbl. Magazin, Bronzen, feine Lederwaren, Papeteria.

Mein Tapezier- und Dekorations-Geschäft

befindet sich ab 1. Januar

Kaiser-Friedrich-Ring 62, Ecke Körnerstraße.

Fr. Kaltwasser,

Tapezierermeister und Dekorateur.
Telephon 2209.

Marchands Grosser Kehraus

dauert nur noch wenige Tage.

133

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32
Gegründet 1829. — Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

- Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.
- Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen.
- Vermiethung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.
- Verzinsung v. Baareinlagen in laudf. Rechnung. (Giroverkehr).
- Einlösung von Coupons vor Verfall.
- Discontirung und Ankauf von Wechseln.
- An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.
- Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.
- Lombardirung börsengängiger Effecten.
- Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

8616

Wiesbadener Konservatorium

Rheinstrasse 54. für Musik. Dir.: Arth. Michaelis.

Dienstag, den 16. Januar, abends 6 Uhr,
im Saale des Konservatoriums (Rheinstr. 54):

III. Vorlesung

des Herrn Oberlehrers Fagenstecher.

Thema: Richard Wagners „Fliegende Holländer“.

Karten à 50 Pf. im Bureau und abends an der Kasse.
Schüler und Schülerinnen des Konservatoriums haben freien Zutritt.

144

Wiesbadener Karneval-Verein „Walhalla“.

Heute Sonntag, den 14. Januar, abends 8 Uhr 11 Min.



Erste große Volks-Gala-Damensitzung

mit darauffolgendem

Ball

in dem auf's herrlichste decorierten neuerbauten „Kaiserhof“,
Dohheimerstraße 15.

Entree 60 Pfg., Sperrst. und Salton 1 Mt.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50, Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71, Chr. Knapp, Dohheimerstraße 72, Wilh. Holmann, Sedanstraße 3, Ernst Neuser, Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnstraße, Adam Müller, Ecke Bietenring u. Waterloostr. u. Körnerstr. 6, Jacob Fahr, Goldgasse 12, Friseur Molitor, Wehrstr. 29, sowie am Büfett im Kaiserhof, Dohheimerstraße 15.

Saallöffnung 7 Uhr, Beginn 8 Uhr 11 Minuten.

Das Komitee.

Konkurs-Versteigerung.

Im Auftrage der Herren Konkursverwalter über das Vermögen

- a) der Frau Ferd. Dormann, Wwe.,
- b) des Bauunternehmers Adolf Dormann

versteigere ich

morgen Montag, den 15. Januar c.,

nachmittags 3 Uhr beginnend,

auf der Backsteinfabrik, Distrikt Kirchbaum, an der oberen Dohheimerstraße, in unmittelbarer Nähe des Westbahnhofes:

4 Mantelöfen u. ein Rest Feldbrand-Backsteine (zirka 640,000 Stück), 2000 rote Steine zweiter Sorte, 35 Zentner Grieskohlen, 9 eis. Wasserleitungsröhre, 13 eis. Fahrplatten, div. Diele, Wasserbüten, Deckmatten, Schubkarren, Eimer, Schuppen etc.,

meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung an Ort und Stelle. }

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Marine-Verein Wiesbaden.

Der unterzeichnete Verein beehrt sich zu seinem heute Sonntag, den 14. Januar cr., abends 8 Uhr, im oberen Saale der Walhalla stattfindenden

10-jährigen Stiftungsfest

hierdurch ergebenst einzuladen. Ganz besonders machen wir auf die gütige Mitwirkung der Opern- und Konzertsängerin Frau Wolf-Martinelly, sowie der Gesellschaft „Sangesfreunde“ aufmerksam.

Vorführung von

Marine-Festspielen.

Fest-Ball.

Die verehrl. Mitglieder von Vereinen werden gebeten, ihre Vereinsabzeichen anzulegen. — Programme beim Saaleingang.

Marine-Verein Wiesbaden,

Mitglied d. deutschen Flottenvereins.

Sanatorium v. Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz.



Modernste Einrichtungen. Zander-Institut. Behandlung v. Nerv-, Frauen-, Mag-, Darmleiden, Herzkrankheiten, Gicht etc. Winterkur, 5 Aerzte, Chefarzt Dr. Disqué. Neue ill. Pr. fr. F 86

Winterkur für Nerven.

Diätetika. (Dépendance für Minderbemittelte.) Prospekte franko.
Dr. H. Schnitze-Kahleyn, Nervenarzt.
Sanatorium Hofheim im Taunus.

Kranke. Warme, geschützte Lage am Südhange des Taunus. Behaglich eingerichtete, kleine Anstalt (bis 30 Patienten). Centrale Heizung und Beleuchtung, geheizte Liegehalle und Corridore. Sorgsame Behandlung und Verpflegung.

(F A 2290/112) P 187

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Die 1. ordentliche General-Versammlung (§ 42, Abs. 2 des Statuts) findet am Mittwoch, den 17. Januar cr., abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Turngesellschaft, Wehrstr. 41, statt.

Tagesordnung: Neuwahlen für den Vorstand; Wahl eines Ausschusses; Prüfung der Jahresrechnung; Antrag des Vorstandes auf Ergänzung des § 15 des Statuts; Antrag des Vorstandes auf Regulierung der Beamtenverträge und Genehmigung derselben; Sonstiges.

Die Herren Vertreter der Arbeitgeber und der Kassemitglieder laden wir zu dieser Versammlung ergebenst ein und bitten dringend um zahlreiches, pünktliches Erscheinen. F 305
Wiesbaden, den 6. Januar 1906.

Der Kassenvorstand.
Karl Gerlich, Vorsitzender.

Für Gesellschaften

halte nachstehend garantiert naturreine Weine zu billigen Preisen besonders bestens empfohlen:

1900 er Dorf Johannisberger	per Flasche	RM. 1.50.
1902 er Wachenheimer Bähel	„ „	1.60.
1900 er Wehrbacher	„ „	1.75.
1900 er Dohheimer Stein	„ „	2.00.
1900 er Forster Kirchenstück	„ „	2.50.
Champagner Mercier, Reims	„ „	3.30.

Auch in billigeren und feineren Weinen reichhaltige Auswahl.

Telephon No. 2274. E. Brunn, Weinhandlung, Wehrstr. 33
(gegr. 1857),
Königl. Anhalt. Hoflieferant.

138

Hotel-Restaurant „Taunusblick“, Station Chausseehaus.

Beliebter schöner Ausflugsort der Umgebung. Grosser und kleiner Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten. Heizbare möblierte Zimmer.

Inhaber Wilh. Frohn.



Anfertigung von Dominos und Masken-Anzügen

in jeder gewünschten Tracht und Ausführung unter **billigster** Preisnotierung.

Spezialität Karnevals-Hüte u. Kopfputz.

Dominos zu verleihen.

Sämtl. Masken-Artikel, Blumen u. Perlen-Steine zu den **billigsten Preisen.**

Gerstel & Israel,
Langgasse 33. Part. u. I.

Billigster Möbel-Verkauf!

Durch meinen Umzug von Schillerplatz 1 nach Dranienstraße 22 und der damit verbundenen Ueberfüllung meines Möbellagers, verkaufe ich noch fernerhin zu den **bekannt billigen Ausverkaufspreisen.** Günstigste Gelegenheit für Brautleute und Pensionen.

Wilh. Egenolf,
Telefon 2525. Dranienstraße 22.

Konditorgehilfen-Verein Wiesbaden.

(Gegründet 1890.)

Heute Sonntag, 14. Januar, abends 7 1/2 Uhr:

16. Stiftungsfest mit Ball

in den Räumen der Loge Plato, Friedrichstraße 27.

Es ladet freundlichst ein und bittet um zahlreichen Besuch

Das Komitee. Der Vorstand.

Man bittet die Einladungskarten vorzuzeigen.

Weine

Wegen Aufgabe meiner Kellereien **Ausverkauf** zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Spirituosen

Weine		Spirituosen	
Preise inkl. Flasche		Preise inkl. Flasche	
früher	jetzt	früher	jetzt
Briandisi, ital. Rotwein . . .	0.80 0.60	Uerziger, feiner Mosel . . .	1.50 1.—
Bas-Medoc, frz. Rotwein . . .	0.90 0.60	Erdener, feiner Mosel, Orig. . .	1.60 1.10
St. Julien, frz. Rotwein . . .	1.20 0.80	Valwigsberger Auslese . . .	2.20 1.80
St. Emilion, frz. Rotwein . . .	1.50 0.90	Südweine.	
Chât. Leoville, frz. Rotwein . . .	1.80 1.10	Samos Ia . . .	1.— 0.70
Chât. Margaux, frz. Rotwein . . .	2.20 1.50	Samos, fet. alter . . .	1.50 1.—
Macon, rot. Burgunder . . .	1.50 0.90	Sherry, trocken . . .	1.60 1.10
Beaujolais, rot. Burgunder . . .	1.80 1.10	Sherry v. old . . .	2.20 1.60
Ingelheimer, deutsch. Rotwein . . .	1.— 0.70	Portwein, roter . . .	2.— 1.20
Affenthaler, deutsch. Rotwein . . .	1.20 0.90	Portwein, fet. alter . . .	2.50 1.50
Ober-Ingelheimer, d. Rotwein . . .	1.40 1.00	Rum, alter . . .	2.— 1.20
Aßmannshäuser, deutsch. Rotw. . .	2.— 1.20	Rum, sehr alt, 3 Sterne . . .	2.50 1.60
Lorcher, w. Rheinwein . . .	0.90 0.60	Kognak d., 2 Sterne . . .	2.— 1.30
Winkler, Rheinwein . . .	1.— 0.70	Kognak d., 3 Sterne . . .	2.50 1.60
Erbacher, Rheinwein . . .	1.20 0.80	Kognak vieux, franz. . .	3.— 2.—
Geisenheimer, Rheinwein . . .	1.30 0.90	Kognak fine champagne . . .	4.— 2.60
Hattenheimer, Rheinwein . . .	1.60 1.10	Kognak fino champ., Orig. 1886er . . .	4.80 3.50
Rauenheimer, Rheinwein . . .	1.50 1.—	Rumpunsch, fet. Qual. . .	2.— 1.50
Rüdesheimer Berg, Rheinwein . . .	2.— 1.20	Arrakpunsch, fet. Qual. . .	2.20 1.70
Hochheimer Berg . . .	2.20 1.50	Kognakpunsch, fet. Qual. . .	2.50 2.—
Brauneberger, Moselwein . . .	0.90 0.60	Burgunderpunsch, fet. Qual. . .	3.— 2.20
Zeltlinger, Moselw., sch. Tischw. . .	1.— 0.70	Hamburger Bittern . . .	1.80 1.40

Bestellungen per Karte werden sofort erledigt.

Hch. Ruppel, Weinhandlung (gegr. 1878), nur Bismarckring 27.

Photographie

Georg Schipper nur Jahnstraße 26.

Billige Preise bei feinsten Ausführung.

Diese Woche
verkaufen wir von sämtlichen Ansichtskarten unseres Engros-lagers schönste Landschafts-, Blumenkarten, Gemäldeskopien, Karten von Norwegen, Schweiz, Egypten, Palästina, Bosnien, Herzegovina, Sizilien, Rom, Lüneburger Heide, italienische, holländische und japanische Stimmungsbilder, Seestücke etc. etc.
nach freier Wahl 20 Stück für Eine Mark!
43 Rheinstrasse 43.

Klub Edelweiß.

Heute Sonntag, den 14. Januar, von nachmittags 4 Uhr ab, im Saale der Turngesellschaft, Wehrstraße 41:

Karneval. Kappenkränzchen.

Eintritt 30 Pf.

Hierzu ladet freundlichst ein
NB. Die Gala-Damenschung mit Tanz findet am 5. Februar statt.

Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft.

Sonntag, den 20. Januar, findet in unserer närrisch-orientierten, mit Lumpen-Emblemen verzierten Turnhalle, Wehrstraße 41,

Karnevalistische Damenitzung

mit darauffolgendem Ball statt. — Wir laden hierzu unsere Närrinnen u. Narren (Mitglieder) herzlichst ein und bitten, zahlreich zu erscheinen.

Das Komitee.

Der feierliche Eingang des närrischen Komitees findet 8 Uhr 31 statt.



F 463

Berger's
Charlotte -
Schokolade

Elite-Marke

(Bwg. 1040)
P 126

Zur Aufklärung!



Auch in unserer Branche, dem Perückenmacher- und Damen-Friseurgewerbe, sucht sich ein großer Teil durch augenscheinliche Täuschung von Billigkeit das bessere Publikum anzuziehen u. die alten reellen Friseur-geschäfte zu verdrängen.

Sehen Sie nicht auf ein paar Mark mehr bei Bestellungen von Haararbeiten, meine Damen. Das Gute ist immer das billigste. Ich werde jeder Dame gerecht, ob arm oder reich. Auch das kleinste Geschäft mache ich gern, aber immer reell. 150

W. Sulzbach, Hoffr.,
Damen- u. Herren-Friseur,
Bärenstraße 4.

Weltausst. St. Louis 1904 Höchste Auszeichnung Grand Prix

**Globus-
Putz-Extract**
putzt **besser** als jedes andere
Metall-Putzmittel.

(L. 2070) P 2

48 Friedrichstraße **48**
nahe Schwalbacherstr.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße **48**
nahe Kasernen.

Leistungsfähigstes

Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.

50 Musterzimmer.

Solide Fabrikate.

Eigene Werkstätten.

8762

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 46.

Grosser Räumungs-Verkauf

Unsere Lagerbestände
müssen bis zum demnächstigen

— Umzug —

in unser neues Kaufhaus voll-
ständig geräumt sein und haben
wir daher in

allen Abteilungen grosse Posten Ware ganz enorm billig

zum Verkauf ausgelegt.

Beginn: Montag früh 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Mein diesjähriger

Inventur-Räumungs-Verkauf

bietet

hervorragende Gelegenheitskäufe

in

Kleiderstoffen, Damen-Konfektion, Weißwaren, Baumwoll-Waren, Damen-Wäsche, Teppichen, Gardinen.

Niemand sollte im eigensten Interesse versäumen, diese tatsächlich günstige Kaufgelegenheit zu benützen.

M. Schneider, Kirchgasse 29/31.

154

Genehmigt in Rheinland, Westfalen,
Hessen-Nassau.

Ziehung 7., 8. u. 9. Febr. 1906.

Strassburger Geld Lotterie

8331 Geld-Gewinne, zus. M.:

200 000

Hauptgewinne:

80 000

30 000

Losse à 3.30 M., Porto u. Liste 30 Pf. extra,
empfohlen nach den erlaubten Gebieten

Gust. Pfordte,
Essen (Ruhr).

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3
sowie alle durch Plakate kenntlichen
Lothgeschäfte.

In Wiesbaden zu haben bei Carl Cassel,
Kirchgasse 40 und Marktstraße 10. 187

Sicherheits-Seilwinden

zum Aufwinden von
Lasten.

Einfach!
Praktisch!
Bewährt!



Prospekt gratis.

Ph. Mayfarth & Co. Frankfurt
a. M. F594

Gelegenheitskauf! Ein großer Posten
roten und blauen Züge in prima
Stoffen, feinste Verarbeitung in modernen Farben,
erner ein Posten Bodenjoppen, einzelne Damen-
Herren-Paletots enorm billig nur Markt-
straße 22, 1. Rein Laden. Tel. 894.

Unserer heutigen Stadt-Ausgabe liegt ein
Prospekt des Herrn Ludwig Jung, West-
bahnhof, betr. „Rheinische Braunkohlen-
Briketts „Union“, bei, auf welchen besonders
aufmerksam gemacht wird.

Günstige Besorgung von **Kapitalsanlagen.**
Billige Ausführung von **Effekten-Aufträgen**
an allen Börsen.
Eröffnung von **laufenden Rechnungen**
und **Check-Conten.**

Wiesbadener Bank

13 Wilhelmstrasse 13.

S. Bielefeld & Söhne.

3851

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,

Tapeten-Manufactur,
3. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis. 92

Reelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen
Kasten- und Polster-Möbeln,
nur erstklassige Ware, mit weitgehendster Garantie.
Eigene Schreinerei, Tapeziererei und Lackiererei.
Einz. Möbel werb. in jed. Stilart u. Angabe an-
gefertigt. Reparaturen und Auspolieren werden
prompt u. bill. beorgt. Zahlungsfähigen Käufern
wird Teilzahlung gewährt.

A. Maurer, Möbelschreinerei u. Lager,
Sedanplatz 7, Gassecke der Giettrischen.

Neue Pianos v. Nr. 450.
A. Abler, Tannusstraße 29.

Brennholz
à 3tr. Nr. 1.20,

Auzündholz,
fein gespalten, à 3tr. Nr. 2.10,
frei ins Haus. 187

J. C. Kissling, Kapellenstr. 5/7. Tel. 488.

Gesellschaft



Jung-Wildfang

Heute Abend Ball

in der Männerturnhalle.

Zur Stärkung und Kräftigung blutarmer schwächlicher Personen,
besonders Kinder, empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten

Lahusen's Lebertran.

Allgemein als der beste und wirksamste Lebertran anerkannt. Mein
Geheimmittel. Reiner Lebertran ohne Zusatz. Nach besonderer Methode hergestellt,
gereinigt und geklärt. An Geschmack hochfein und milde und von **Gross und Klein ohne**
Widerwillen genommen und leicht vertragen. Preis **Nk. 2.50.** Vor minder-
wertigen Nachahmungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die
Firma des Fabrikanten **Apoth. Lahusen in Bremen.** Zu haben in allen
Apotheken von Wiesbaden, Biebrich etc. Hauptniederlage in Wiesbaden:
Tannus-Apothek von Dr. J. G. Mayer, Tannustr., Löwen-Apothek, Langgasse 87,
Theresien-Apothek, Emmerstr., Victoria-Apothek, Rheinstr. 41, Granien-
Apothek, Tannustr. 57, Hof-Apothek, Langgasse 15, Adler-Apothek, Kirchgasse 25.

Amtliche Anzeigen

Sonnenberg. Holzversteigerung.

Dienstag, den 16. Jan. 1906
vormittags 10 Uhr beginnend, gelangen im hiesigen Gemeinwald-Distrikt „Krummborn“ No. 8 folgende Holzmassen zur Versteigerung:
2 Eichenstämme 1,99 Festmeter,
1 Nm. Eichenheit,
2 Nm. Eichenknüppel,
40 Eichenwellen,
8 Buchenstämme,
570 Nm. Buchenheit,
76 Nm. Buchenknüppel,
5805 Buchen- und Birkenwellen.
Anfang: Holzverkauf bei Holzstoh No. 1.
Auf Verlangen teilweise Kreditgewährung bis 1. Oktober 1906 nach den Versteigerungsbedingungen. F 321
Sonnenberg, den 10. Januar 1906.
Der Bürgermeister:
Schmidt.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 17. Januar 1906
vormittags 9 1/2 Uhr, werden im Schiersteiner Gemeinwald, Distrikt Pühl 19 und 20:
Buchen: 272 Nmtr. Scheit,
91 „ Knüppel,
3500 Wellen,
Eichen: 15 Nmtr. Scheit u. Knüppel,
100 Wellen,
Kiefern: 6 Nmtr. Scheit,
75 Wellen,
Birken: 425 Wellen (Befenreifer)
an Ort und Stelle öffentlich versteigert.
Sammelplatz ist am Forsthaus „Aheimblid“. F 320
Schierstein, den 8. Januar 1906.
Der Bürgermeister:
Lehr.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 22. Januar 1. J., und Dienstag, den 23. Januar 1. J.,
jedesmal um 10 1/2 Uhr anfangend, kommt im Oberjosbacher Gemeinwald, in den Distrikten Schießplatz 10 und Gebraute 5 u. 4, folgendes Gehölz zur Versteigerung:
318 Nottannen-Stämme mit 76,83 Fstmr.,
508 „ „ Stangen 1. Klasse,
360 „ „ 2. „
118 „ „ 3. „
Dienstag, den 23. Januar 1. J.,
in den Distrikten Nidel, Buchwaldtopf und Gebraute 4:
90 Nottannen-Stangen 1. Klasse,
444 „ „ 2. „
2492 „ „ 3. „
1225 „ „ 4. „
805 „ „ 5. „
1300 „ „ 6. „
30 Nmtr. Eichen-Schichtholz, 5 Fuß l.,
5 Eichen-Stämme mit 106 Fstmr.,
55 „ „ Stangen 1. Klasse,
85 „ „ 2. „
8 „ „ 3. „
21 Nmtr. Eichen-Knüppel,
116 „ Buchen- „
1965 beögl. Wellen.
Bei schlechter Witterung wird die Versteigerung von 11 Uhr ab im Saale bei Gastwirt Joseph Jungels dahier abgehalten. F 325
Oberjosbach, den 12. Januar 1906.
Saupt,
Bürgermeister.

Jagdverpachtung.

Dienstag, den 30. Januar d. J.,
nachmittags 1 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei zu Niederlibbach die Wald- und Feldjagd der Gemarkung Niederlibbach mit 708 Morgen Wald und 722 Morgen Feld, sowie die angrenzende Wald- und Feldjagd der Gemarkung Oberlibbach mit 800 Morgen Wald und 716 Morgen Feld, vom 1. April, bezw. 1. August d. J. beginnend, auf weitere 9 Jahre, im einzeln, event. auch zusammen, öffentlich verpachtet. F 325
Niederlibbach, Oberlibbach,
den 10. Januar 1906.
Die Bürgermeister:
Christmann u. Schmidt.

Amtliche Anzeigen

Allgemeiner Kranken-Verein
ist die einzige eingetragene Hilfskasse, bei welcher sich selbst Gewerbetreibende, sowie Arbeiter versichern können. Wochenbeitrag 45 Pf., wochentl. Krankenrente Mk. 1.60. F 350
Meldestelle: **Welfenstr. 16, 2. St.**

Freie Arztwahl

unter etwa 160 Ärzten haben die hiesigen Mitglieder sämtlicher Krankenkassen. Die Ärzte-Liste ist auf jedem Krankenkassenbureau (Meldestelle zc.) unentgeltlich zu haben. F 493

Kaiser-Panorama.

Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 14. bis 20. Januar 1906:
Serie I: Zweite neu aufgenommene Reise durch das interessante Sienien.
Serie II: Neu! Eine interessante Reise in Nordafrika. Neu!
Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf.
Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf.
Abonnement zum beliebigen Besuch.

Achtung! Achtung!

Heute Sonntag, den 14. Januar, im Saale „Zur Germania“, Platterstrasse 128:
Grosse Humoristische Unterhaltung mit Tanz.
Auftreten des beliebtesten Humoristen Fritz Lauth. Beginn 4 Uhr. Tanz frei.
Haltestelle der Elektrischen Bahn.
Es laden freundlichst ein
Die Tanzschüler des Herrn Hermann.

Wiesbadener Möbelheim
LAGERHAUS
LRettmayer
Büreau: 21 Rheinstrasse 21.
Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, Chaisen, Automobiles etc. etc.
Lagerräume nach sog. Würfelsystem, Sicherheitskammern, vom Miether selbst verschlossen.
Tresor mit eisernen Schrankflächen für Werthkoffer, Silberkasten etc. unter Verschluss der Miether.
Prospekte, Bedingungen und Preise gratis und franco.
Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge. 2904

Zahn-Atelier
C. Dietz wwe.,
Adolfstrasse 8, P.
Künstliche Zähne, Plomben etc.
Billigste Preise. 3567
Abbazia-Veilchen
von **Hahn & Hasselbach, D es-en,**
herrlich, wie frisch gepflückte Veilchen duftend, à Fl. 0.50, 1.—, 1.50, 2.50; 8-12 & 50 Pf. bei **Baake & Esklony, Parf. u. Drog. (Da. 2029g) F 140**

Von der Reise zurück!
empfehle mich den geehrten Damen in
Haarpflege, Ondulieren und Frisieren
ausser dem Hause.

Willy Hurtmanns,
bisher Damenfriseur der Firma Ed. Rosener.
Bestellungen erbitte höflichst Lehrstr. 2, 1. od. Kranzplatz 1, Laden.

Eisen-Somatose
EISENHALTIGES FLEISCHWEISS
Hervorragendstes, appetitanregendes und nervenstärkendes Kräftigungsmittel für Bleichsüchtige.
Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung.
Erhältlich in Apotheken und Droguerien. (Ka. 1591c) F 10

W. Petri, Stadtküche,
Tel. 2177. Tannusstrasse 27, 1. Tel. 2177.

Lieferung von Dinners, Soupers und Büfets,
sowie einzelner warmer und kalter Platten.
Gleichzeitig empfehle den hochgeehrten Herrschaften meine kompl. Tafel-Service, bestehend in silberne Bestecke, Fischbestecke, Aukerngabeln, Hummergabeln, sämtliche silberne Schüsseln, Tafelaufsätze, Tafeltücher, Servietten, Kandelaber und Hors-d'oeuvres-Schüsseln, Zeller und Glasgeschüsseln, Bouillons, Tee- und Koffee-Tassen, Fingerthalen und sämtl. feinen Sherry-, Wein-, Champagner-, Bier-, Bifors- und Bowlen-Gläser, Wein-Karaffen und Untertische, Tische, Stühle und Niederhändler.
Die Sachen werden auch ohne Lieferung von Essen abgegeben.

Wegen Aufgabe

meines Ladengeschäftes und Kellerräumung verkaufe wegen Raummangel die noch vorhandenen **Weine und Spirituosen** (nur vorzügliche, reine Qualitäten) zu und unter Einkaufspreisen.

Per Fl. m. Gl.		P. Fl. m. Gl.			
Früh. Pr.	Jetzt. Pr.	Früh. Pr.	Jetzt. Pr.		
Laubheimer, Rheinwein	Mk. -70	Mk. -50	Samos Muskat	Mk. 1.—	Mk. -80
Niersteiner, Rheinwein	Mk. -80	Mk. -60	Spanischer Muskat, sehr alt	Mk. 1.50	Mk. 1.30
Lorcher, Rheinwein	Mk. 1.—	Mk. -70	Vermouth di Cora	Mk. 1.50	Mk. 1.20
Erbacher, Rheinwein	Mk. 1.20	Mk. -90	Ruster (Ungarwein)	Mk. 1.20	Mk. -80
Geisenheimer, Rheinwein	Mk. 1.20	Mk. 1.—	Ruster Ausbruch	Mk. 2.—	Mk. 1.60
Rauenthaler, 1897er, Rheinwein	Mk. 1.50	Mk. 1.20	Tokayer	Mk. 1.50	Mk. 1.10
Neroberzer, Königl. Domäne, Rheinwein	Mk. 1.50	Mk. 1.20	Tokayer medicinal	Mk. 2.—	Mk. 1.50
Hochheimer, Königl. Domäne, Rheinwein	Mk. 1.60	Mk. 1.30	Sherry, alt, 5-jährig	Mk. 2.—	Mk. 1.30
Johannisberger, Rheinwein	Mk. 1.80	Mk. 1.40	Sherry, feinsten, 4-jährig	Mk. 2.50	Mk. 1.70
Rüdesheimer Berg, Königl. Domäne, Rheinwein	Mk. 2.—	Mk. 1.60	Douro-Portwein, weiss und rot, 5-jährig	Mk. 2.—	Mk. 1.30
Trabener, Moselwein	Mk. -70	Mk. -50	Douro-Portwein, weiss und rot, 8-jährig	Mk. 2.50	Mk. 1.50
Brauneberger, Moselwein	Mk. -90	Mk. -70	Madeira, alt	Mk. 2.—	Mk. 1.30
Zeltinger, Moselwein	Mk. 1.10	Mk. -80	Madeira, feinsten 8-jährig	Mk. 3.—	Mk. 2.30
Piesporter, Moselwein	Mk. 1.20	Mk. -90	Malaga, feinsten alter	Mk. 2.50	Mk. 1.70
Scharzhofberger, Moselwein	Mk. 1.50	Mk. 1.10	Marsala, seh. lt. 10-jährig	Mk. 2.50	Mk. 1.80
Bernecasteler, Moselwein	Mk. 2.—	Mk. 1.50	Berliner Getreidekummel (Original)	Mk. 1.00	Mk. 1.40
Ingelheimer, Rotwein	Mk. -90	Mk. -60	Cognac Dürr Delamarre	Mk. 1.70	Mk. 1.30
Affenthaler, Rotwein	Mk. 1.—	Mk. -70	Cognac Dürr Delamarre**	Mk. 2.—	Mk. 1.60
Ober-Ingelheimer, Rotwein	Mk. 1.20	Mk. -90	Cognac Dürr Delamarre***	Mk. 2.50	Mk. 1.90
Assmannshäuser, Rotwein	Mk. 2.—	Mk. 1.50	Cornac Dürr Delamarre****	Mk. 3.—	Mk. 2.30
Bründel, Ital. Rotwein	Mk. -80	Mk. -60	Cognac vieux, abuela ert	Mk. 3.—	Mk. 2.40
Camstra, Ital. Rotwein	Mk. 1.10	Mk. -80	Cognac Dupont, fine Champ.	Mk. 4.—	Mk. 3.20
Dauzac (Orig.-Füllung) Bordeaux	Mk. 1.—	Mk. -80	Cognac Hennessy, 1808er	Mk. 5.50	Mk. 5.—
Medoc, Bordeaux	Mk. 1.20	Mk. -90	Jamaica-Rum u. Arac *	Mk. 2.—	Mk. 1.50
Chat. Montrose (Original) Bordeaux	Mk. 1.40	Mk. 1.—	(nur „einste Qualitäten)		
St. Estephe (Winzergenossenschaft Gironde)	Mk. 1.30	Mk. 1.—	Jamaica-Rum u. Arac **	Mk. 2.50	Mk. 1.90
St. Emilian (Winzergenossenschaft Gironde)	Mk. 1.80	Mk. 1.40	Jamaica-Rum u. Arac ***	Mk. 3.—	Mk. 2.30
Chat. Leoville	Mk. 2.—	Mk. 1.50	Whisky John Dewar u. Sohn (extra Special)	Mk. 4.50	Mk. 3.90
Samos	Mk. -80	Mk. -65	Rum-, Arac-, Burgunder- u. Ananaspunsch-Fusion	Mk. 2.50	Mk. 1.80

Ferner deutsche und franz. Liqueure und Whisky nach Auswahl. Bei Abnahme grösserer Posten 5% Rabatt. Aufträge per Karte werden sofort erledigt. Versandt nach Auswärts unter Zurücknahme von Flaschen und Verpackungen frei Bahnhof hier.

E. Ruppel, Weinhandlung,
nur Lehrstrasse 16, Part., an der Röderstrasse. Telephon 2307.

Robes et Manteaux.
Für kommende Saison empfehle mich zur Anfertigung sämtlicher feiner Damengarderobe in schicker und elegantester Ausführung unter Garantie für tadelloser Sitz bei mässigen Preisen.
Langjährige Tätigkeit in ersten Salongeschäften dieser Branche in Berlin, Frankfurt und Paris bürgt für meine Leistungsfähigkeit.
Maria Andros, Moritzstr. 20, 2.

Von heute bis inkl. 15. d. Mts.
verkaufe
alle am Lager befindlichen Kammwaren,
darunter
reizende Schmuckkämme
zur Gesellschafts-Saison
mit
20% Rabate
Parfümerie Altstaetter,
Ecke Lang- u. Webergasse.

Chinesische Nachtigallen F 86
prachtvolle Schläger Stück 4 Mk., 5 Stück 15 Mk., hochrote Eigrünen, reizende 11 Sänger, B. M. 2.50
Waldensittiche, Zuchtpaare, 4. 5 Mk., 2 B. 9 Mk., Zwerg-Parapapageien, Zuchtpaare B. 3 Mk. versendet unter Garantie leb., Ankunft gegen Nachnahme.
L. Förster, Vogel-Export, Chemnitz i. S.

Hygienische Bedarfsartikel
Neueste Preisliste gr. u. fr.
Gewinnwarenfabrik Jacob,
Berlin 401, Friedenstr. 9. F 166

Gesellschaft „Gemüthlichkeit“
Sonntag, den 14. Januar, von 4 Uhr ab:
Gr. hum. Unterhaltung mit Tanz
im Saalbau Burggraf (Waldstraße), wozu wir unsere Freunde und Gönner erbeten einladen. Der Vorstand.
Tanz frei!

Fr.-S. Hopfenblüte.
Gute Sonntag, den 14. Januar, im Saal „Zur Waldlust“, Mitterstraße 21:
Große humorist. Unterhaltung mit Tanz.
Es ladet freundlich ein Der Vorstand.
Rauch- und Vergnügungsclub „Großhunn“,
Wiesbaden,
veranstaltet am Sonntag, 14. Januar, in der neuen Adolfshöhe ein
Tanzfränzchen,
wozu Freunde und Gönner des Clubs freundlich eingeladen werden. Der Vorstand.

Verein der Köche zu Wiesbaden
gegründet 1886.
Unser diesjähriges
20. Stiftungsfest,
verbunden mit
Konzert und Ball,
findet am Mittwoch, den 17. d. M., abends 8 Uhr beginnend, in den Festsälen der Loge Plato, Friedrichstr., statt und laden wir hierdurch nochmals unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst ein.
Das Komitee. Der Vorstand.

Aufforderung.
Wer an den Nachlaß des am 18. Dezember 1905 verstorbenen Rentners **Heinrich Kraft** hier, Schöne Aussicht 11, etwas schuldet, wird aufgefordert, mir innerhalb 1 Woche Anzeige zu machen.
Desgleichen ersuche ich, Forderungen an den Nachlaß innerhalb der gleichen Frist bei mir anzumelden. F 244
Wiesbaden,
10. Januar 1906.
Der Nachlaßpfleger:
Marxheimer,
Rechtsanwalt.

Nähmaschinen
aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empf. bestens.
Ratenzahlung.
Langjährige Garantie.
E. du Pais, Mechaniker, Kirchgasse 24.
Eigene Reparaturwerkstätte. 2965
Zur Infertigung und Lieferung von
Diners, Soupers, kalten Büfets,
sowie einzelnen Gerichten bei sorgfältiger Aufbereitung empfiehlt sich den geehrten Herrschaften
Ed. Cordan,
langjähriger Küchenchef des Hotel „Zum Adler“, 4 Adelheidstraße 4.

Teufel's Leibbinden,
hervorragend bekannt durch ihre tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt, sowie gutes angenehmes Sitzen, in allen Größen von Mk. 3.— bis Mk. 12.— vorrätig.
Teufel's Correctio-Leibbinde
eine Spezial-Leibbinde, welche vor der Geburt als Umstandsbinde, nach dem Wochenbett, bei Hämorrhoiden, bei Erschlaffung des Unterleibs, Wanderniere, Wanderleber, sowie zur Reduktion des Leibumfangs, z. Verhinderung u. Erhaltung der Figur mit vorzüglichstem Erfolg getragen und deshalb von den Aerzten warm empfohlen wird. Andere bewährte Fabrikate von Leibbinden von Mark 1.25 an.
Weibliche Bedienung.
Chr. Tauber,
Artikel z. Krankenpflege, Kirchgasse 6. Tel. 717. 3042

Zwiebeln 3 Pfund 17 Pfg. Schwalbacherstr. 71.

Benzinoforn
vorigstes Fleckenwasser der Neuzeit
nicht brennbar, nicht feuergefährlich, nicht explosiv.
Überall erhältlich.
Verkäufe

Gelegenheitskauf.
Zwei Pferde billig abzugeben, unter 12 die Auswahl. Offerten sub N. 353 an den Tagbl.-Verlag.
Schott. Schäferhund, schönes Tier, zu v. Salachhausstraße 9 oder Körnerstraße 4, 3 L.
Seiber Boxer, Hude, 1 Jahr alt, zu verkaufen Walramstraße 18, 2 rechts.
Schöne Dogge
mit Güte sofort billig zu verkaufen Viktoriastraße 27, 1.
Bernhardiner, 1 Jahr alt, zu v. Jahnstr. 20, 2.
Schön ges. Fox, 1 Jahr alt, männl., zu verkaufen Am Römerort 7, 2.
Hehr (H.) Dachshündin, 1 1/2 Jahr, schwarz, m. braun, ausgez. z. Rudt, b. z. v. Herderstraße 31, 2.
Kanarienhähne und Weibchen, prima Jungvögel, billig zu verkaufen Goldgasse 16, Laden.
Kanarienhähne und Weibchen, Stamm Geißel, billig zu haben Neugasse 12, St. 2.
Ein gut erhaltenes **Pradanzg** billig zu verkaufen Gödenstraße 18, 1. St. 1.

Verkauf
der noch in enormer Auswahl vorhandenen Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots, Joppen, Hosen in nur neuesten Mustern wegen vorgerückter Saison zu jedem annehmbaren Preis. Als besonderen Gelegenheitskauf empfehle ich einen Kasten Havelock, deren früherer Preis 15, 20 bis 45 Mk., jetzt 3, 6, 10, 15 Mk. Knaben-Anzüge v. 2,75 Mk. an. Elegante schwarze Herren-Anzüge und Hosen, auch für Kellner enorm billig.
Kur Neugasse 22, 1 Etage hoch.

20 □-Mtr. guterh. Pinoleum Karlsru. 36, i. H. Birkard, sehr gut erh., mittelgroß, preisw. abzugeben. Mainz, Frauenlobstraße 21.
mit edlem gesangreichen Ton, neuester Panzerkonstruktion, in allen Holz- und Stülarten, von 450 Mk. an, gebraucht u. wenig gespielte billigst,
185 Zentimeter lang, von 1050 Mk. an, erstklassige Fabrikate,
von 170 Mk. an, Fabrikat Schiedmayer, empfiehlt
F. König, Piano-Magazin, Bismarckstr. 3.
Bauwerkstimmloch, kreuzförmig, vorzügl. Ton, billig zu verk.
König, Bismarckstr. 4.
Piano, schwarz, sehr gut, zu 325 Mk. abzugeben Friedrichstr. 18, 1.
Pianino, feinst, practic. Ton, sofort sehr billig zu verkaufen Erbaderstraße 3, Part.
Pianinos, einige eingetauschte, w. neu hergerichtet, von Steinweg Nachf., Blüthner, Kaps u. And., sehr preiswürdig.
Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 12.
Pianos preiswert zu verkaufen. K. Erbas.
Ein Flügel bill. zu verk. Wörthstr. 1, 1. St.
Stuh-Flügel
von Schiedmayer, wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. **König, Bismarckstr. 4.**
Harmonium.
Großes amerik. Harmonium v. Gies, 23 Regist., gut erhaltenes prachtvolles Instrument, ist billig zu verkaufen. Anfragen unter A. 438 an den Tagbl.-Verlag.

Für Neubau-Besitzer.
Eine Anzahl gebrauchter, aber gut erhaltenen
Haus-Telephone
(Mikrophone mit Anzeige-Tafeln)
billig zu verkaufen Langgasse 27, im Hof.
Helles neues Schlafzimmer 300 Mk.
bestehend aus: 2 Betten m. Bollenmatrassen u. Pat.-Rahmen, gr. 2-tür. Kleiderschrank, Waschkommode mit Marmor u. Toilette-Spiegel, 2 Nachttische mit Marmor, modernes Vertiko und gr. pass. zweifür. Kleiderschrank, zu 95 Mk.
Jean Thüring, Webergasse 39.

Betten,
poliert und lackiert,
Eisenbetten, Kinderbetten, Patentrahmen, Sprungrahmen, Matraken
in Seeград, Wolle, Kapot, Paar, Koffhaar,
Strohsäcke
kauft man am besten und billigsten in der

Betten-Fabrik
Mauergasse 8.
Einziges Spezialgeschäft am Platze.
Betten eig. Fabrikation,
keine Warenhaus- und Kaufhaus-Qualitäten.
Lieferant vieler Anstalten, Behörden, Hotels und Vereine.
Billig zu verk.: Gut erh. pol. u. lac. Bettf. mit Sprung, v. 12 Mk. an, Sofas v. 6 Mk. an, Sessel v. 5 Mk. an, 2-tür. Kleider- u. Küchenchr., ovale u. viereck. Tische, Essim- u. andere Stühle, Teppich u. Häuser, Wascht. u. Kom. Badem. Beitr. Dien, Sekretär u. noch versch. Wörthstr. 72, G. 1.
Eine pol. Bettstühle billig zu verk. Näh. Bleichstraße 33, St. 1 rechts.
Mujajona m. 4 St. z. verk. Jahnstr. 42, B.
Seine schwarze Möbel zu verkaufen Frankenstr. 26, 1.
Altentümer billig!
Reichgeputzte Renaissance-Tuben, Louis der XVI., eingeleitet Schrant, Beschemel, Nofoko-Bank, Empire-Sofa, 6 Stühle, alte reichgeputzte Bauernstühle, alte Hefelparden-Lampen bei
Wagner, Grabenstraße 32.

Moderne Plüsch-Garnitur,
neu, Sopha u. 4 Sessel, für 195 Mark zu verkaufen Cranienstraße 10, 2 St.
Wegen Wegzug
einer Familie sind sofort abzugeben:
Küchenschr., Klüchenschr., Kommode, Betten, Spiegel, Pfeiler-Spiegel, Sofa, 2 Sessel, hochlegant, Kupfer-Chaiselongue, gl. Kinderschreibtisch z. geraden, Bilder, Porzellan, Bettvorlagen, Stuhlwanne mit Kohlenheizung, Gallerten, Stegisch, Waschmaschinen und vieles mehr.
Gleisenerstraße 3, Part.
Ein Kleiderschr., 1 Klüchenschrank, 1 pol. Tisch, 1 Nachtschr., 1 Klüchenschr., 1 Säulen-Trumeau u. Pfeilerp. b. z. v. Herderstr. 6, M. 1 L. a. Bism. 2.
Zu verkaufen:
Ein großer neuer Krantensessel 120 Mk., ein großer Divan 20 Mk. und diverse andere Gegenstände. Näh. im Tagbl.-Verlag. Wh
Antiquität. Gr. eich. Erbe mit gr. Eisenbeschlägen bill. abzug.
Schreiner, Brunne, Herderstraße 23, Part.
Versch. Tische, auch 1 ganz groß, m. Schubl. bill. abzug. Schreiner, Brunne, Herderstr. 23, B.
14 schöne geschmückte Kuchbaum-Spiegelstimmstühle, Divan, Ottomane, Tische, Deltsüber, Stiche, Klüchenschr., Gläser- u. Kleiderschränke, Spiegel, Vert., eins. gr. u. fl. Sessel, Wascht. u. a. Kommoden, Gaslamp, Tisch, Tepp., Kauf. b. Adolfsallee 6, D. B.
Wirtschafts-Tische, Stühle, Gläser-Schrank, 2 Lederbüchsen, Waschkommode, Sofa mit 2 Sesseln u. 3 Stühlen (roter Plüsch), sowie versch. Andere billig zu verkaufen Adolfsallee 6, St. Part.
Zwei sehr schöne große Spiegel zu verkaufen. Händler verbleien. Dohdenerstr. 18, 1 L.
Nähmaschine,
näht vor- u. rückw., ganz neu, gegen fünfjähr. schriftl. Garantie billig zu verkaufen Cranienstraße 45, Part. 1.
Nähm., g. näh. b. z. v. Adelheidstr. 49, D. B.
Eine **Butternetzmachine,** 2 hygienische Milchverkaufstufen, verstellbar, 2 Holzrollen, 3 Meter hoch, 2,20 breit, abzugeben Gleisenerstraße 3, Partierre.

Spezerei-Einrichtungen,
Ladenstufen, Ladenstühle
sehr billig
Marktstraße 12, bei Späth.
Anerkannt nur beste Arbeit.
Laden-Einrichtung (Eiden), für besseres Kolonialw.-Geschäft oder Drogerie, preiswert zu verkaufen Gneisenstraße 16, 1 rechts.
Ladenreal, Fahrenfeld, Bultsch, z. v. Bestendstr. 1.
Mod. Schaulasten (Nidel-Spiegel), 143:51, Tiefe 10 cm, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. X
Eine fast neue Markise mit Eisenhängen, billig zu verkaufen Schirmladen Webergasse 14.
Einspanner-Herdegessir sehr billig zu verkaufen. G. Schmidt, Al. Webergasse 6.
Ein herzförm. Herdegessir, gut erh., zu verkaufen Seerobenstraße 27, Hinth.
Ein gut erhaltenes Kinderwagen mit Gummiräder, verstellbar für 1 od. 2 Kind., z. Liegen od. Sitzen, zu verkaufen Philippbergstraße 27, Partierre.
Gebr. Kinderw. m. G.-M. d. Adlerstr. 52, B. L.

Benzin-Motor
billig zu verkaufen. Näh. Arndstr. 8, P. rechts.
Eine fast neue Hebebohrmaschine, nur einmal gebraucht, für Schlosser oder Spengler sehr geeignet, preisw. zu verk., auch ist **Wulffsmasch.** m. zwei Stöben abzug.
Gebrüder Breckel, Adolfsallee 81.
1 Herd, 1,35 x 0,75 m | gut erh., bill. z. verk.
1 „ 0,80 x 0,63 m | Walramstr. 25.

Gasherd mit Wandstüben
für Geschäftszwecke billig zu verkaufen Langgasse 27, im Hof.
Gebraucht, Restorat.-Herd, 250 x 130, zu verkaufen Spingelgasse 4.
Küchenherd b. abzugeben b. art

Für Decken-Beleuchtung:
2 Gleichstrom-Lampen, 4 8 Ampere, für 10 Mk. zu verk. Langgasse 27 im Hof.
Für Maurer, Steinhauer etc.
praktische Hebezange
zu verkaufen Langgasse 27 im Hof.
3 Schutzgitter
für Souverain-Fenster
(sog. Fensterkörbe), in Schmiedeeisen, billig zu verkaufen Langgasse 27, im Hof.
Butterkübel u. Tonnen, einm. gebt. u. g. erh., sowie Risten u. Körbe bill. abzug. Goethestr. 20 B.
Abbruch
Gleisenerstraße 24 sind Fenster, Türen, Fußböden, Bauholz, Sandsteine, gute Schiefer, Lefen und Herde und dergl. mehr billig abzugeben
Christ. Pilgauerstr. er.
Eine große Phönix-Palme,
2 Meter hoch, tadellos u. ohne Fehler, f. 18 Mk. sofort zu verkaufen Herrmannstraße 3, 2.
Lebende Balmen.
Eine Partie schöner Zimmer-Palmen billig zu verkaufen. Prachtvolle Phönix und Acasien 6-7 und 9 Mk. Herrmannstraße 3, 2.
Feldbrandbacksteine hat abzugeben
Kores Mayerfeld in Biebesheim a. Rh.

Beachtenswert.

6 grosse Verkaufstage

von Montag, den 15., bis Samstag, den 20. Januar,
nur soweit Vorrat reicht, zwecks Räumung.

Blusen

Serie I 95 Pf.
Serie II 2.95
Serie III 3.95
Serie IV 5.50
Serie V 7.50

Kostüm-Röcke

Serie I 3.25
Serie II 4.75
Serie III 5.50

Seidene Blusen

Serie I 3.50
Serie II 4.95
Serie III 9.75
Serie IV 14.75

Brunnen-Mäntel

Serie I 8.50
Serie II 12.50
Serie III 18.50

Sammet-Blusen jedes Stück Mark 9.50

Matinees, Serie I 3.50, Serie II 6.50. **Morgenröcke**, durchschnittlich 3.95.

Kinder-Jackette und Mäntel, alle Grössen ein Preis.

Serie I 3.00, Serie II 4.95, Serie III 7.50.

Abend-Mäntel mit Pelzbesatz, jeder Mantel 12 Mk.

Auf alle **Kostüme** und **Kleider** **20%** **Ferner gewähre:** Auf alle **Damen-Mäntel** und **Jackette** **20%** Auf alle **Unter-röcke** **10%**

Auf **Kleiderstoffe, Leinen und Baumwollwaren** **10%**

Angesammelte Reste von Seiden u. Manufakturwaren spottbillig.

Damen-Hüte Serie I 0.50, II 0.95, III 1.50.

Grosse Posten auf besonderen Tischen in der I. Etage ausgelegt.
In diesem Angebot befinden sich alle Neuheiten der letzten Saison.



Warenhaus Julius Bormass.

Beachtenswert.

Da ich am 3. Februar mein Geschäft nach **Wilhelmstrasse 42** verlege, verkaufe ich sämtliche **garnierte und ungarnierte Hüte**, sowie alle Putz- und Modewaren zu **bedeutend reduzierten Preisen** aus. **A. Rheinländer**, vis-à-vis dem Tannusbahnhof. Rheinstrasse 15.

Wijnand Fockink

gegr. Amsterdam 1679
Hoflieferant
Sr. Maj. d. Deutschen Kaisers
Sr. Maj. d. Kaisers v. Oesterr.
Ihrer Maj. d. Kön. d. Niederl.
u. vieler europ. Höfe

Cherry Brandy
Half & Half
Curacao
Anisette

Käufli. in allen Delikatess-Weinhandl. u. Konditoreien
General Vertretung
Jacob Kyrizt Söhne, Frankfurt a. M.
Vertreter f. Wiesbaden:
Bernhard Laux, Moritzstr. 6.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Anmietungen.

Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolgs der Anmietungen.

Hebersichtlich geordnet nach Art und Größe der zu vermietenden Räume.

Miet-Verträge

vordrückt im Tagblatt-Verlag.

Das Wohnungsnachweis-Büreau Lion & Cie.

Friedrichstr. 11 - Telefon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Hauswohnungen...

Immobilien

Villen, Häuser etc.

Privathotel, vorzüglich gel., am Stadtbahn, am Kochbrenn, billig zu verm. oder zu verkaufen.

Für Ärzte!

Taunusstraße 16 ist das ganze Haus mit 15 Räumen, Personen, Speise- u. Kohlenaufzug, große Balkone, elektr. Licht usw. zu verm.

Villa, herrliche Lage, 8 Z., 8 B., gr. Küche, Bad, gr. Garten, elektr. Licht etc., soz. zu verm. oder zu verkaufen.

Schierstein, gegenüber Eisenbahnhof, freigelegenes, mit Lust-, Gemüse- u. Obstgarten umgebenes Wohngebäude...

Geschäftlokale etc.

Albrechtstr. 8, Laden ca. 22 qm, Büroraum, ca. 11 qm, Hofacker, ca. 125 qm...

Albrechtstr. 11 Laden mit Bureau sehr preisw. zu verm. Näheres das. 8-12.

Bahnstraße 9 Laden m. Ladenzimmer, in welchem jahrelang Metzgerei betrieben wurde...

Bahnstraße 9, 1. ob. 2. Stoc. 6 Räume, auch geteilt, als Bureau sehr geeignet...

Bismarckring 29, im Hause der Weinhandlung neben der Post, ein, resp. zwei Laden, zum 1. April zu vermieten.

Bismarckring 31, Part., ein schöner Laden, gute Lage, mit Wohnung für Friseur, zu vermieten per 1. April.

Dohmeierstr. 68 Laden mit Wohnung, sehr geeignet für Friseur, sofort zu vermieten.

Dohmeierstr. 74 ist ein großer Laden mit Lagerräumen mit oder ohne Wohnung zu vermieten.

Dohmeierstr. 84 ist ein fr. Laden mit reichl. Zubehör u. Wohnung auf 1. März od. 1. April zu verm.

Friedrichstr. 11 eine Werkstätte zu verm.

Friedrichstr. 47 großer heller Laden, leither (Gießbureau), auf 1. April anderweitig zu verm.

Gelenkstraße 30, Ecke Beckstr., Neubau, kleiner Laden zu vermieten.

Herderstraße 5 ein neu hergerichteter Laden nebst anliegender Wohnung zum 1. April zu vermieten.

Herderstraße 21 schöner Laden mit Ladenzimmer, v. Lagerräumen, sowie heller gr. Werkstätte zu vermieten.

Moritzstraße 48 Laden mit Einrichtung für Putz- u. Eier- oder Delikatessengeschäft pass. billig zu vermieten.

Moritzstr. 43 Werkstätte u. Werkleier z. v. 347 Nettelbeckstr. 7 Ladenlokal, sehr geräumig, mit Hinterzimmer billig zu vermieten.

Nettelbeckstr. 8 schöne Werkstätte zu vermieten, event. mit Wohnung.

Niederwaldstr. 1, am R.-Fr.-Ring, schön, helles Bureau mit Lagerr. od. Werkst. z. v. R. P. L.

Dranienstraße 1, Ecke d. Rheinstr., Laden mit großem Zimmer, in welchem ein Friseur-Geschäft betrieben wird.

Dranienstraße 54 Verkauf der Baptisten-Gemeinde, ca. 120 qm, gr. der 1. April od. spät. andern. z. verm.

Rauenthalerstr. 4 Laden nebst 1. Wohn- u. Lagerraum soz. zu verm.

Rheinstraße 7 schöne große Werkstätte oder Lagerraum, Wasser und Gas vorhanden, für gleich oder später zu verm.

Richtstr. 3 eine helle Werkstätte z. April, event. m. Wohnz., 3 Zim., zu verm.

Schiersteinerstr. 8 Laden m. od. a. Wohnz., geeignet für Drogerie.

Waltraumstraße 25 eine helle große Werkstätte mit Hinter- und teils Vorderhof (mit gedeckter Halle) auf 1. April zu verm.

Webergasse 58 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten.

Werderstr. 5 2 je 65 qm gr. Räume als Bureau Atelier, Werkst. od. Lagerr. auf od. getr. zu verm.

Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 26, Laden mit zwei Fenstern und Souffol zu vermieten.

Moritzstr. 17 Laden mit Wohnung für jedes Geschäft pass., zu verm.

Moritzstraße 20 schöne helle Werkstätte, 70 qm, für 200 RM, ev. mit Wohnung zu verm.

Moritzstr. 29 Laden m. Nebenzim. (300 RM.) z. v. Moritzstr. 29 Werkst. bez. Lagerr. f. ruh. Betrieb.

Zu vermieten

2 zusammenliegende und ein separater Raum, für jedes Bureau geeignet sowie ein ca. 150 qm großer heller Raum für Betrieb oder Lager...

Schöner großer Laden preisw. zu vermieten Ecke Böden- u. Schauerstr.

Schöner Laden in bester Lage vom Januar ab zu vermieten.

Schöner großer Laden in bester Lage vom Januar ab zu vermieten.

Laden in bester Kur- und Geschäftslage Taunusstraße 23 zu vermieten.

Laden in bester Kur- und Geschäftslage Taunusstraße 23 zu vermieten.

Laden in bester Kur- und Geschäftslage Taunusstraße 23 zu vermieten.

Laden in bester Kur- und Geschäftslage Taunusstraße 23 zu vermieten.

Laden in bester Kur- und Geschäftslage Taunusstraße 23 zu vermieten.

Laden in bester Kur- und Geschäftslage Taunusstraße 23 zu vermieten.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Gelegenheit. Acht-Zimmer-Wohnung wegen Abreise billig (1500 RM.) zu verm.

Wohnungen von 7 Zimmern. Emselstraße 65, Villa, Hochparterre u. 1. St., zwei herrschaftl. Wohnz., 7 Zimmer...

Wohnungen von 6 Zimmern. Adelheidsstraße 8, 2 6-Zimmerwohn. u. reichl. Zubehör für 1. April od. event. früher weggangs-

Wohnungen von 6 Zimmern. Adelheidsstraße 21, 1. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör, in best. Ausb., Südseite, per 1. April zu vermieten.

Wohnungen von 6 Zimmern. Emselstraße 65, Villa, Hochparterre u. 1. St., zwei herrschaftl. Wohnz., 7 Zimmer...

Wohnungen von 6 Zimmern. Adelheidsstraße 8, 2 6-Zimmerwohn. u. reichl. Zubehör für 1. April od. event. früher weggangs-

Wohnungen von 6 Zimmern. Adelheidsstraße 21, 1. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör, in best. Ausb., Südseite, per 1. April zu vermieten.

Wohnungen von 6 Zimmern. Emselstraße 65, Villa, Hochparterre u. 1. St., zwei herrschaftl. Wohnz., 7 Zimmer...

Wohnungen von 6 Zimmern. Adelheidsstraße 8, 2 6-Zimmerwohn. u. reichl. Zubehör für 1. April od. event. früher weggangs-

Wohnungen von 6 Zimmern. Adelheidsstraße 21, 1. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör, in best. Ausb., Südseite, per 1. April zu vermieten.

Wohnungen von 6 Zimmern. Emselstraße 65, Villa, Hochparterre u. 1. St., zwei herrschaftl. Wohnz., 7 Zimmer...

Wohnungen von 6 Zimmern. Adelheidsstraße 8, 2 6-Zimmerwohn. u. reichl. Zubehör für 1. April od. event. früher weggangs-

Wohnungen von 6 Zimmern. Adelheidsstraße 21, 1. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör, in best. Ausb., Südseite, per 1. April zu vermieten.

Wohnungen von 6 Zimmern. Emselstraße 65, Villa, Hochparterre u. 1. St., zwei herrschaftl. Wohnz., 7 Zimmer...

Wohnungen von 6 Zimmern. Adelheidsstraße 8, 2 6-Zimmerwohn. u. reichl. Zubehör für 1. April od. event. früher weggangs-

Wohnungen von 6 Zimmern. Adelheidsstraße 21, 1. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör, in best. Ausb., Südseite, per 1. April zu vermieten.

Wohnungen von 6 Zimmern. Emselstraße 65, Villa, Hochparterre u. 1. St., zwei herrschaftl. Wohnz., 7 Zimmer...

Wohnungen von 6 Zimmern. Adelheidsstraße 8, 2 6-Zimmerwohn. u. reichl. Zubehör für 1. April od. event. früher weggangs-

Wohnungen von 6 Zimmern. Adelheidsstraße 21, 1. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör, in best. Ausb., Südseite, per 1. April zu vermieten.

Wohnungen von 6 Zimmern. Emselstraße 65, Villa, Hochparterre u. 1. St., zwei herrschaftl. Wohnz., 7 Zimmer...

Wohnungen von 6 Zimmern. Adelheidsstraße 8, 2 6-Zimmerwohn. u. reichl. Zubehör für 1. April od. event. früher weggangs-

Wohnungen von 6 Zimmern. Adelheidsstraße 21, 1. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör, in best. Ausb., Südseite, per 1. April zu vermieten.

Wohnungen von 6 Zimmern. Emselstraße 65, Villa, Hochparterre u. 1. St., zwei herrschaftl. Wohnz., 7 Zimmer...

Wohnungen von 6 Zimmern. Adelheidsstraße 8, 2 6-Zimmerwohn. u. reichl. Zubehör für 1. April od. event. früher weggangs-

Wohnungen von 6 Zimmern. Adelheidsstraße 21, 1. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör, in best. Ausb., Südseite, per 1. April zu vermieten.

Wohnungen von 6 Zimmern. Emselstraße 65, Villa, Hochparterre u. 1. St., zwei herrschaftl. Wohnz., 7 Zimmer...

Wohnungen von 6 Zimmern. Adelheidsstraße 8, 2 6-Zimmerwohn. u. reichl. Zubehör für 1. April od. event. früher weggangs-

Oranienstr. 24 5-Zim.-Wohnung 1. Etage, mit Zubehör, Ballon per 1. April 1906 zu vermieten.

Rheinstraße 8 schöne 5- u. 3-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., zu vermieten.

Schulstraße 6, 1, 5 Zimmer mit Zubeh., auch für Geschäftszwecke zu vermieten.

Wörthstraße 7, an d. Rheinstr., Halle, schöne 5-Zim.-Wohn., Erker, Gas u. Zub., 1. o. 3. St., 1. April zu verm.

Wohnungen von 4 Zimmern. Adolfsallee 57, Bel.-Etage, 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. April 1906 zu verm.

Wohnungen von 4 Zimmern. In der Villa Bingerstraße 1 ist eine Parterre-Wohnung von 4 großen Zimmern und 2 großen Balkonen mit groß. Garten (Gartenbenutzung) zu vermieten.

Wohnungen von 4 Zimmern. Bismarckring 29 zum 1. April 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör im 3. St. zu verm.

Wohnungen von 4 Zimmern. Bleichstr. 18, Neubau, schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet per 1. April, event. früher, zu vermieten.

Wohnungen von 4 Zimmern. Dohmeierstr. 26, 1. Etage, 4 Zim. per sof. 4307

Wohnungen von 4 Zimmern. Selenenstraße 30, Ecke Beckstr., Neubau, 4-Zimmerwohn. i. 3. Obergesch. m. Erker, 2 Balk., Bad, Kohlenaufzug u. sonst. Zubeh. pr. 1. Apr. zu verm.

Wohnungen von 4 Zimmern. Selenenstraße 30, Ecke Beckstr., Neubau, 4-Zimmerwohn. i. 3. Obergesch. m. Erker, 2 Balk., Bad, Kohlenaufzug u. sonst. Zubeh. pr. 1. Apr. zu verm.

Wohnungen von 4 Zimmern. Selenenstraße 30, Ecke Beckstr., Neubau, 4-Zimmerwohn. i. 3. Obergesch. m. Erker, 2 Balk., Bad, Kohlenaufzug u. sonst. Zubeh. pr. 1. Apr. zu verm.

Wohnungen von 4 Zimmern. Selenenstraße 30, Ecke Beckstr., Neubau, 4-Zimmerwohn. i. 3. Obergesch. m. Erker, 2 Balk., Bad, Kohlenaufzug u. sonst. Zubeh. pr. 1. Apr. zu verm.

Wohnungen von 4 Zimmern. Selenenstraße 30, Ecke Beckstr., Neubau, 4-Zimmerwohn. i. 3. Obergesch. m. Erker, 2 Balk., Bad, Kohlenaufzug u. sonst. Zubeh. pr. 1. Apr. zu verm.

Wohnungen von 4 Zimmern. Selenenstraße 30, Ecke Beckstr., Neubau, 4-Zimmerwohn. i. 3. Obergesch. m. Erker, 2 Balk., Bad, Kohlenaufzug u. sonst. Zubeh. pr. 1. Apr. zu verm.

Wohnungen von 4 Zimmern. Selenenstraße 30, Ecke Beckstr., Neubau, 4-Zimmerwohn. i. 3. Obergesch. m. Erker, 2 Balk., Bad, Kohlenaufzug u. sonst. Zubeh. pr. 1. Apr. zu verm.

Wohnungen von 4 Zimmern. Selenenstraße 30, Ecke Beckstr., Neubau, 4-Zimmerwohn. i. 3. Obergesch. m. Erker, 2 Balk., Bad, Kohlenaufzug u. sonst. Zubeh. pr. 1. Apr. zu verm.

Wohnungen von 4 Zimmern. Selenenstraße 30, Ecke Beckstr., Neubau, 4-Zimmerwohn. i. 3. Obergesch. m. Erker, 2 Balk., Bad, Kohlenaufzug u. sonst. Zubeh. pr. 1. Apr. zu verm.

Wohnungen von 4 Zimmern. Selenenstraße 30, Ecke Beckstr., Neubau, 4-Zimmerwohn. i. 3. Obergesch. m. Erker, 2 Balk., Bad, Kohlenaufzug u. sonst. Zubeh. pr. 1. Apr. zu verm.

Wohnungen von 4 Zimmern. Selenenstraße 30, Ecke Beckstr., Neubau, 4-Zimmerwohn. i. 3. Obergesch. m. Erker, 2 Balk., Bad, Kohlenaufzug u. sonst. Zubeh. pr. 1. Apr. zu verm.

Wohnungen von 4 Zimmern. Selenenstraße 30, Ecke Beckstr., Neubau, 4-Zimmerwohn. i. 3. Obergesch. m. Erker, 2 Balk., Bad, Kohlenaufzug u. sonst. Zubeh. pr. 1. Apr. zu verm.

Wohnungen von 4 Zimmern. Selenenstraße 30, Ecke Beckstr., Neubau, 4-Zimmerwohn. i. 3. Obergesch. m. Erker, 2 Balk., Bad, Kohlenaufzug u. sonst. Zubeh. pr. 1. Apr. zu verm.

Wohnungen von 4 Zimmern. Selenenstraße 30, Ecke Beckstr., Neubau, 4-Zimmerwohn. i. 3. Obergesch. m. Erker, 2 Balk., Bad, Kohlenaufzug u. sonst. Zubeh. pr. 1. Apr. zu verm.

Wohnungen von 4 Zimmern. Selenenstraße 30, Ecke Beckstr., Neubau, 4-Zimmerwohn. i. 3. Obergesch. m. Erker, 2 Balk., Bad, Kohlenaufzug u. sonst. Zubeh. pr. 1. Apr. zu verm.

Wohnungen von 4 Zimmern. Selenenstraße 30, Ecke Beckstr., Neubau, 4-Zimmerwohn. i. 3. Obergesch. m. Erker, 2 Balk., Bad, Kohlenaufzug u. sonst. Zubeh. pr. 1. Apr. zu verm.

Wohnungen von 4 Zimmern. Selenenstraße 30, Ecke Beckstr., Neubau, 4-Zimmerwohn. i. 3. Obergesch. m. Erker, 2 Balk., Bad, Kohlenaufzug u. sonst. Zubeh. pr. 1. Apr. zu verm.

Wohnungen von 4 Zimmern. Selenenstraße 30, Ecke Beckstr., Neubau, 4-Zimmerwohn. i. 3. Obergesch. m. Erker, 2 Balk., Bad, Kohlenaufzug u. sonst. Zubeh. pr. 1. Apr. zu verm.

Wohnungen von 4 Zimmern. Selenenstraße 30, Ecke Beckstr., Neubau, 4-Zimmerwohn. i. 3. Obergesch. m. Erker, 2 Balk., Bad, Kohlenaufzug u. sonst. Zubeh. pr. 1. Apr. zu verm.

Helenestraße 30, Ecke Weststr., Neubau, 3-Zimmerwohnung im 1. Obergesch., mit Erker, 2 Balkone, Zehnenanfang, Bad u. sonst Zubeh. der 1. April zu verm. Ansuchen: vorm. 10-12 nachm. 2-3 Uhr. N. Bismarckring 34, 11. 320

Hellmundstr. 6 3-Zimmerwohnung mit Balkon und Zubehör der 1. April zu vermieten. 359

Herrngartenstr. 13, 1. St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April 1906 zu vermieten. Näheres bei Schwitt. 4411

Jahnstraße 14, 1. St., große 3-Zimmerwohnung, Becht- und Kochhaus, 1. April zu vermieten. Näheres Bartter. 54

Ketteldorfer 7, nur Vorder- u. Eckhaus, schöne 3-Zimmerwohnungen billig zu vermieten. Näheres dort bei Henry. 4412

Ketteldorfer 11 3-Zimmerwohnung, 2. Stock, der Reuzzeit entsprechend, zum 1. April 1906 billig zu vermieten, eventl. mit Fremdenzimmer. Näheres 1. St. rechts, bei Schwitt. 4357

Kengasse 1a Mansardwohnung, 3 gerade Zimmer, Küche und 1 Keller, zu verm. Näheres bei Friedr. Marburg, Weinbühl, Kengasse 1. 124

Oranienstr. 47 3-Zim., Ball., Zub., 1. Ap. N. R. R., Naunthalstr. 4 schöne 3-Zimmer-Wohnungen nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres 3. St. rechts. 4357

Naunthalstr. 9, 1. St., 3-Zim.-Wohnung, groß. 2 Keller, Küchenbalkon, Gas, per 1. April zu verm. Näheres 1. St. r. bei Gierich. 4342

Naunthalstr. 24, Neub., 2 fch. 3-Zim. u. v. Abgangstr. 7, 6th., schöne 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. Näheres Borch. 1 r. 277

Rheinstr. 44, 2 St., abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. April zu verm. N. R. 4357

Rheinstraße 88 3 Zim. mit Zubeh., 475 Mk., zu v.

Riehlstraße 3 6th. 2. u. Dachst., 3-Zim.-Wohnung, der 1. April zu vermieten. Neu hergerichtet. Näheres Borch. 4413

Riehlstr. 6, Bld. 1. u. 2. Stock, je 3 Zimmer u. Zubehör zum Preis v. 550 Mk. a. 1. April zu verm. Näheres Borch. 4413

Edle Adlers- und Roserstraße 46 ist eine 3-Zimmer-Wohn., Küche u. Zubehör, auf 1. April 1906 zu vermieten. Näheres im Laden. 4368

Roonstr. 5, 1. 3-Zim. u. v. Balkon, 520 Mk. 250

Schachtstr. 7, Part., schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres 1. St. 4357

Scharnhorststr. 16, Bld., gr. 3-Zim.-Wohnung auf 1. April. Pr. 530 Mk. Näheres Bld. 1 L. 83

Schwalbacherstr. 17 Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kammer, Keller, auf 1. April zu verm. Näheres bei Lorenz daselbst. 65

Schwalbacherstr. 59, Part., eine fch. 3-Zimmer-Wohn. im 2. St. auf 1. April zu verm. 4357

Seerobbenstr. 13 3 Zimmer und Küche im Absch. (Dachst.) zu verm. Preis 220. 897

Steingasse, Ecke Schachtstr., fchl. Wohnung, drei Zimmer, Küche, eventl. Mansarde, 1. April zu vermieten. Näheres Bartter. 284

Walramstr. 31, 1. St., 3 Z., Küche u. Keller der bald oder später zu verm. Näheres im Laden. 4357

Weichenburgstr. 1, 3, schöne 3-Zimmer-Wohnung, der Reuzzeit entsprechend, zu vermieten. Näheres im Laden. 379

Werderstr. 5 2 fch. 3-Zimmer-Wohnung zum 1. April 06 zu verm. Näheres bei J. Nink. 4357

Westendstr. 1 Wohn., 3 Zim., Zub., April zu v. Westendstr. 34 3-Zimmer-Wohnung zu verm. 4357

Weststr. 1, am Bismarckring, 3-4 Zimmer, Küche, Keller, Mansarden bis 1. April zu verm. Näheres daselbst. 245

Yorkstr. 20 schöne 3-Zim., der Reuzzeit entspr., mit Bad und Badofen preiswert zu verm. Näheres bei Weber. 329

Yorkstr. 20 fch. 3-Zim. m. Ball. sof. bill. zu v. Eine einfache freundliche 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für gleich oder später zu vermieten. Näheres Kapellenstr. 5, B. 4533

Wohnungen von 2 Zimmern.

Adolfallee 6, 5, 3, 2 Zimmer mit Küche und Keller zu vermieten. Näheres Borch. 2. Stock. 4357

Albrechtstr. 23, 6th., 2. St., zwei Zimmer, K. zu vermieten. Näheres Borch. 2. St. 4357

Albrechtstr. 40 2 Zimmer, große Küche, Glasabfchl., zu vermieten. Näheres Bartter. 4357

Biedericherstraße (Villa) 2 Zimmer u. Küche im Sout. an ruhige Leute für 220. 340 z. v. m. Anfragen unter N. 240 an den Tagbl.-Verlag. 4357

Bleichstr. 18, Neubau, schöne groß. 2-Zim.-Wohnungen mit Zubehör u. 1. April, ev. früher, zu verm. Näheres daselbst. 4357

Bücherplatz 5, 6th., Dachst., 2 Zimmer nebst Küche und Keller der 1. oder später. N. bei Frau Dormann, Bücherplatz 4, Hochp. 18. 4357

Dogheimerstr. 34, Mittelst. u. Hinterh., je eine fr. 2-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. sof. oder später zu verm. Näheres Hinterh. 1. St. oder Schierleinstr. 15. Part. 4357

Dreiwaldenstr. 4 2 u. 1-Zimmerwohn. zu verm. 4357

Dreiwaldenstr. 4, 3. St., 2 Zimmer u. Zubehör zum 1. April zu verm. Näheres Part. 1. 4357

Elvisenstr. 16 fch. 2-Zim.-Wohn., 6th., neu herg. p. 1. Febr. o. sp. z. v. N. R. Hochp. r. 4357

Faulbrunnstr. 3 ger. Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zub., 6th., sof. oder später, zu verm. 4357

Franckenstraße 14, Bld. Mani., 2 Zimmer u. Küche auf 1. Februar zu vermieten. Preis 250. 4357

Friedrichstraße 47, 6th., 2 Zim., Küche, Kam. auf 1. April zu verm. Näheres bei Melano. 4357

Hellmundstraße 41, Hinterhaus im 2. Stock, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres bei J. Hornung & Co., Häufiggasse 3. 4357

Herrngartenstr. 21, 2. St., 310 u. 333, 3-Zimmer, Küche u. Keller sofort zu vermieten. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 4357

Herrngartenstr. 2, 2 r., möbl.

Pensionat und höhere Mädchenschule, Villa Nahr

(früher Villa Preller). Geeigneter wissenschaftlicher Unterricht für schulpflichtige und konfirmierte Mädchen. Gründliche Ausbildung in Küche und Haushaltung. Französisch und Englisch im Hause. Erfolgreicher Aufenthalt für schwächliche Kinder und junge Mädchen (kräftige Gebirgsluft, gesunde Höhenlage, 560 Meter, gelundes Winterklima). Täglich kleinere und größere Ausflüge in die herrliche, waldbreiche Umgebung. **Serielles Familienleben. Vorzügliche Empfehlungen.** Prospekte und Lehrplan durch **Malwine Nahr**, geprüfte Schulpflichtige.

Töchterpensionat Bluth,

jetzt Kapellenstrasse 58, in moderner, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestatteter Villa, mit großem, schönem Garten.

Elegante Pension mit vorz. Pension findet Herr od. Dame in gebild. Familie. Luffenstr. 14, 2. Et. So hablo español. On parle français. Bäder im Hause.

Elegant möbl. Zimmer in fl. gebildeter Familie billig abgegeben. Moritzstr. 21, 1.

Gute geräum. Zimmer, gut möblert. bl. zu verm. Moritzstr. 23, 2.

Moritzstr. 50, 2 rechts, b. Ende. elegant möbl. Zimmer, 1 oder 2 Betten, mit oder ohne Pension zu vermieten.

Ritolastr. 9, 1, elegant möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Gemütliches Heim in feiner Familien-Pension, elegante Zimmer, vorzügliche Küche. Nähe Bahnstr. 2, 1.

Lanuvstr. 1, 3 rechts, Zimmer frei für Tage, Wochen, Monate; ferner Salon u. Schlafzimmer 4. M. monatlich.

Pension Alexandra, Lanuvstr. 57, einl. u. eleg. möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. Bäder im Hause. Personenzahlung. Pension von 100 M. an.

Gemütliches Heim. Feines schönes Ballon-Zimmer an einer ruhigen Straße. Nähe Bahnstr. 1, 2. Et.

Zwei Schüler Pension. Bewilligung d. Arbeiten, schönes Familienleben. Preis 100 M. vierteljährlich für d. Schüler. Anfr. unter L. 355 an den Tagbl.-Verlag.

Zu Ostern finden 2 od. 3 Schüler Heber. Aufnahme in fl. geb. Familie. Freie gel. Lage. Eigene Villa mit Garten. Nähe Bahnstr. Offerten erb. u. N. 356 an den Tagbl.-Verlag.

Miethaelude

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Hotel-Restaurant

in Wiesbaden, Mainz oder Biebrich, ev. mit Vorkaufrecht, zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter C. 351 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension-Villa

in bester Lage zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter F. W. 1. 2309 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F 114

Villa zu mieten gesucht,

Verlage. 10-15 Zimmer, für Arzt. Offerten u. **Villa 2642** hauptpostlagernd.

Geucht Wohnung, 3 Zimmer,

in Villa oder Etage mit allem Komfort, Preis 6-6000 M. Offerten unter **N. 352** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung

von 6-8 Zimmern, womöglich i. Zentrum der Stadt, sofort gesucht. Möblierte Wohnwagen bevorzugt. Offerten unter **N. 353** an den Tagbl.-Verlag.

Dame mit zwei gr. Kind. i. April 4. bis 5. Z. Wohn. d. Reiz entspr. in a. Hanse, Hochp. bevorzugt. Preis 8-900 M. Kochbrunnennähe od. Ritolastr. Off. u. P. 345 an d. Tagbl.-Verl.

Ruhige Familie ohne Kinder sucht im Ost- oder Nordviertel 4-Zimmerwohnung in Villa. G. Anlauf des Hauses. Offerten mit Preisang. u. T. 357 an den Tagbl.-Verlag.

Suche ungenutzte leere 2-3-Zimmer-Wohnung auf 1. April, womöglich Vorderhaus Part. Preis nach Nebeneinkunft. Off. unter A. M. 36 hauptpostlagernd.

Wohnung von 2, event. 3 Zimmern mit Zub. Mitte d. Stadt, v. Kinderl. Eheg. z. 1. April gef. Off. mit Pr. u. N. 352 an d. Tagbl.-Verl.

2-3 Zimmer mit Küche, evtl. möbl., in besser Lage der Stadt (nahe Kochbrunnen) von Arzt sofort gesucht. Gest. Off. mit Preis u. C. E. 29 bei **Daube & Co., Cassel.** F 22

Landschaftsgärtner

sucht Wohnung gegen Haus- und Gartenarbeit. Näh. im Tagbl.-Verlag. Uv

Properer bessere Witwe sucht gegen Verrechnung v. Hausarb. 1 Z. u. Küche p. 1. Apr. Gesf. Offerten unter **N. 343** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Zimmer und Küche zum 1. oder 15. Febr. gef. Nähe Bärenstraße. Off. m. Preis unt. C. 357 an den Tagbl.-Verl.

Möblierte Wohnung

von 4-5 Zimmern mit fl. Küche in Wiesbaden oder in unmittelbarer Nähe bis Mai gesucht. Südseite, nicht hoch gelegen. Offerten erb. unter **Chiffre N. 349** an den Tagbl.-Verlag.

3-4 möblierte Zimmer für fl. Fam. per 1. März im Nordviertel auf längere Zeit gesucht. Offerten an **W. M. Schiersteinerstraße 18.**

Herr in mittl. Jahren, ruhiger jöhd. Meier, sucht bei einzelner bef. Dame zwei unmöbl. Zimmer mit guter Bedienung für dauernd. Ruhige Lage Bedingung. Anerbieten u. **N. 355** an den Tagbl.-Verlag.

Freundlich möbliertes Zimmer

mit Privat auf längere Zeit oder dauernd, evtl. mit Mittagstisch oder voller Pension, von jungem Herrn gesucht. Preisofferte unter **L. 354** an den Tagbl.-Verlag. (Frp. 140) F 22

Geschäftsfri. sucht per sofort froh. möbl. einfaches Zimmer, ev. mit Mittagstisch o. ganzer Pension, möglichst als Alleinmieterin. Gest. Offerten mit Preisangabe unter **W. 356** an den Tagbl.-Verlag. 389

Ang. Geschäftsfri. sucht sch. möbl. Zim. mit gut. Pension, Nähe Langgasse. Offerten mit Pr. unter **D. 358** an den Tagbl.-Verlag.

Geb. alt. Dame sucht fl. möbl. Zim. in oder nahe Wiesbaden. Offerten unter **F. 356** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung

Eine nachweislich rentable Pension oder Hotel-Restaurant von zahlungsf. Fabrikanten mit Vorkaufrecht zu pachten gesucht. Nur direkte Off. v. Geschäftsinh. erb. u. **K. 358** postl. Schützenhofstr.

Umwandlung

Stief Lagerplätze zu verb. Dohheimerstr. 65.

84 Ruten über mit Säumen, Dürft. Köhlerhölz, zu verpachten. Frau **W. H. Binz,** Goethestr. 2.

Unterricht

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Deutsche Lehrerin zu einzelner Dame gesucht ohne gegenseitige Vergütung. Offerten unter **C. 19 D.** postlagernd **Berl'ner Hof.**

Wer erteilt täglich eine engl. u. eine franz. Stunde gegen Wohnung und volle Pension? Alt. geb. Lehrer bevorzugt. Jahresstelle. Offerten unter **T. 353** an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht in allen Fächern für russische Realschüler gesucht. Offerten **W. 354** an den Tagbl.-Verlag.

Herm-Bein Wiesbadener Privat-Handels-Schule. Rheinstr. N. 103. I. 3-4-6-Monatskurse. Abendkurse. Einzel-Unterricht. Eintritt jederzeit. Telefon 3080

Schüler resp. Schülerin in fachmännischer Weise nach fast 30-jähriger Praxis.

Pariserin, der deutschen Sprache mächtig, ert. Unterricht in Gram. u. Konv. Dohheimerstr. 56, R. 1. Sprechzeit 12-2.

Pensionat Worbs

für Schüler höh. Lehranst., mit Arbeitsstunden u. Beaufsicht. d. Schulaufgaben! Ferienkursus! Beste Erfolge, sogar mit Prim., seit über 12 J.! Perf. ert. d. fl. gründl. Unt. i. all. Fäch., auch f. Ausländer, hält Arbeitsstunden auch f. Nichtpensionäre ab u. bereitet erfolg. u. schnell auf alle Klassen, Schul- u. Militärgramina vor, bef. Einj., Prim.- u. Abitur-Examen! **Worbs.** staatl. gepr. Oberlehrer, Luisenstraße 43.

Berlitz School, Luisenstr. 7. Unterricht

in fremden Sprachen durch Lehrer der betreffenden Nation. Privat- und Klassen-Unterricht für Herren u. Damen bei Tage u. Abends, auch im Hause der Schüler. Von der ersten Stunde an hört u. spricht der Schüler nur die zu erlernende Sprache, sodass er schon nach wenigen Stunden in der Lage ist, sich in derselben verständlich zu machen. **Eintritt jederzeit.** Prospekte u. Probelection. umsonst.

Gründlicher Privat- und Haus-Unterricht für alle Klassen. Vorbereitung zum Einjährigen u. Abitur. **Dienemann,** Herderstr. 31. akad. geb. Lehrer.

English Lady holds a small sociable conversation circle for ladies from 3-5 o'clock. Afternoon tea etc. terms 10 Marks for 12 lessons. Off. unter **T. 350** an den Tagbl.-Verlag.

Sprachen-Verein von 1903.

Franzöf. Unterhaltungsabend Dienstags, Engl. Unterhaltungsabend Donnerstags (Beginn 8 1/2 Uhr), unter Leitung erfahrener nationaler Lehrer im „Hotel Union“, Neug. 7, 1. **Gäste** (Herren und Damen) willkommen. Monatsbeitrag 2 M.

Französische Schule.

Französinen (professors diplômés) geben, Konversation, Grammatik, Literaturstunden. Hellmunderstrasse 58, 1 r., Ecke Emserstrasse.

Franz., Engl.

lehrt gründl. **J. A. Kreis,** Philippsbergstr. 31. 20 Jahre in den betref. Ländern gewesen.

Franzöf. Sprachenaustausch

gesucht von deutscher Dame (Künstlerin) ohne gegenseitige Vergütung. Offerten unter **N. 353** an den Tagbl.-Verlag.

Franz. Kurse, 2 m. wöchentl., 6 m. monatlich. Moritzstraße 16.

Italienerin (Lehrerin) unterrichtet in ihrer Muttersprache.

A. Viczoli, Rheinstrasse 38, 3 l.

Rhein.-Westf. Handels- u. Schreiblehreanstalt,

Bewährtes Unterrichts-Institut 1. Ranges für Damen und Herren.

Nur: 38 Rheinstr. 38, Ecke Moritzstraße.

Lehrfächer: Buchführung, einf., dopp., amerik., Hotel-Buchführung, Wechsellehre, Checkkunde, Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten, Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschriften.

Sonder-Unterricht in Schönheitschreiben, Rundschrift nach eigener, jahrelang bewährter Methode.


*** Nur erste Lehrkräfte. * Tag- und Abendkurse.**

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen und Anstünfte gern erteilt durch **Die Direktion,** Rheinstraße 38.

Prospekte kostenfrei.

M. Goetz, Privatstenograph für wissenschaftl. etc. Arbeiten, Lehrer der Stenographie nach Gabelsberger, Röderallee 10, Tel. 2860, erteilt als einzige Spezialität aus fortgesetzter stenogr. Tätigkeit heraus nur persönlich seinen allbekanntesten gründlichen, zic bewussten, erfolgreichsten **Privat-Einzel-Unterricht** **Meine Garantien:** 1. Eigene in vieljähr. Studien und fortgesetzter stenograph. Tätigk. gewonnene praktische u. theoretische Erfahrung. 2. Bereits im Jahre 1889 bestand ich meine prakt. Prüfung mit 180 Alben pr. Minute. 3. H. Ref. von Herren, mit denen ich seit vielen Jahren auf allen Wissensgebieten stenograph. zu arbeiten die Ehre habe. Selbst Stenograph und Vertreter einer der leistungsfähigsten Systeme, kann es niemals meine Aufgabe sein, sog. stenogr. Proletariat heranzuzüchten. Deshalb reflektiere ich nur auf Schüler, die wirklich stenographieren lernen wollen, und kann diesen eine gediegene gründl. Ausbildung bis in die äusserste Konsequenz sicher garantieren. **Fachmännischer Maschinen-Schreib- u. Unterricht** n. d. einz. u. allein in Betracht kommanden **Zehnfinger-Blindschreib-Methode.**

Sprachlehrerin, diplom., erteilt Unterr. u. Konv. in Franz., Engl., Deutsch, Griechisch u. Arab. — Sit. u. Konfigurationslehre. **Fraulein Kunze,** Lanuvstr. 13, 8.

Beginn neuer Kurse 4., 8. und 11. Januar.  **Kaufm. Unterrichts- und Schreib-Institut.** Statist. Handelschule hier am Platze. Unterricht für Damen u. Herren in: **Kaufm. Schreib- u. Buchführung** (n. c. preisg. System), **zweif. u. amerikan. Methode: Hotel-Buchführung.** **Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten, Maschinenschriften, Stenographie.** **Meine 25-jährige Tätigkeit** als Buchhalter, Prinzipal Handelslehrer bieten die beste Gewähr für eine sachliche u. gründliche Ausbildung, sowie für einen sicheren Erfolg. **Heinrich Leicher,** Kaufmann, Handelslehrer u. Bücher-Revisor, Luisenplatz 1a, Partierre u. 1. Stod.

Ein Abendkursus in Stenographie (Stolze-Schrey)

beginnt Dienstag, 16. Januar. Honorar M. 10. Unterricht im Maschinenschreiben. Stenographisches Institut, Herderstr. 21, P.

Institut Meerganz, 21, P. Dohzheimerstrasse 21, P.  **Feinste Referenzen.** Für Damen separate Räume. **Neue Tag- und Abendkurse** beginnen am 15. Januar. Lehrfächer: Einf. u. doppelte Buchführung, kaufm. Rechnen, Schönschreiben, Stenographie, Wechsellehre, Korrespondenz, Maschinenschreiben etc. **Prospekt kostenlos.** **Wilhelm Michaelis,** Kapellenstr. 12, Part., Musiklehrer u. Klavierstimmer. **Klavierunterricht** erteilt **Louis Scharr,** Königl. Kammermusiker, Büchergäßchen 5.

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 1.

1906.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Taler-Lose).
- 2) Bukarester 4 1/2% Stadt-Anleihe von 1898.
- 3) Bulgarische Staats-Anleihe von 1888.
- 4) Deutsche Hypothekbank in Meiningen, 4% Prämien-Pfandbriefe von 1871.
- 5) Hamburgische 3% Staats-Prämien-Anleihe von 1866 (50 Taler-Lose).
- 6) Lübeckische 3 1/2% Staats-Prämien-Anleihe (50 Taler-Lose) von 1863.
- 7) Nassauische Landesbank.
- 8) Neapeler 5% unifizierte Schuld von 1881.
- 9) Oesterreichische 100 Fl.-Kredit-Lose von 1858.
- 10) Oesterreichische Gesellschaft v. Roten Kreuze, 10 Fl.-L. v. 1882.
- 11) Oesterreichische Nordwestbahn, 5% Prioritäts-Obl. Emiss. 1874.
- 12) Oesterreichische Nordwestbahn, 3 1/2% konv. früher 5% Prioritäts-Obligationen Emission 1874.
- 13) Oesterreichische Nordwestbahn, 3 1/2% Prior.-Obl. Lit. A. von 1903.
- 14) Ottomanische 4% Anleihe v. 1894.
- 15) Preussische Central-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft, Pfandbr.
- 16) Rumänische 4% innere Staats-Anleihe von 1899.
- 17) Rumänische 4% amortisable Staats-Rente von 1889.
- 18) Sachsen-Meiningerische Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-Lose) v. 1870.
- 19) Schaarbecker 2 1/2% Prämien-Raab-Grazer v. 1897.
- 20) Stuhlweissenburg-Raab-Grazer 2 1/2% Präm.-Anteilscheine v. 1871.
- 21) Venediger 30 Lire-Lose von 1869.

1) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Taler-Lose).

132. Prämienziehung am 2. Januar 1906.
Zahlbar am 31. März 1906.
Am 1. November 1905 gezogene Serien:

178 258 333 380 384 408 718
1153 1266 1327 1682 1760 2002
2300 2316 2408 2487 2596 2663
2770 3094 3282 3597 3849 4022
4319 4612 4641 4678 4788 4888
5238 5252 5377 5437 5574 5641
5644 5914 6252 6316 6515 6553
6791 6806 6881 6909 6984 6995
7312 7983 8039 8074 8078 8551
8694 8758 9047 9116 9230 9354

Prämien:

Serie 384 Nr. 47 (300), 718 42 (150),
1266 22 (150), 1760 31 (300), 2316
18 (300) 30 (10,000), 2596 24 (300),
2663 9 (3000) 41 (300), 3094 6 (150),
4888 22 (150), 5437 31 (300), 5574
36 (200), 5644 33 (160), 6791 18 (300),
6806 48 (500), 7983 45 (45,000),
8074 18 (300) 23 (150), 8078 13 (300).

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. sind mit 78 % gezogen.

2) Bukarester 4 1/2% Stadt-Anleihe von 1898.

(Anleihe von 28,650,000 LeL.)
Verlosung am 1/14. Dezember 1905.
Zahlbar am 2/15. Januar 1906.
à 500 LeL. 644 752 1172 176 289
421 515 679 881 878 2178 187 210 476
749 899 3115 176 327 467 538 580 768
814 843 891 4004 244 401 421 478 598
696 791 5056 494 561 627 899 984
6106 492 606 676 718 843 864 7291
475 568 794 924 8250 318 848 400 485
580 672 696 720 9132 148 351 496
683 774 808 892 896 994.

à 1000 LeL. 10484 11747 804 805
844 906 998 13207 299 364 393 14814
896 901 962 16007 098 118 120 149
101 182 184 196 511 636 577 608 743
764 828 856 898 985 17020 029 512
829 935 952 975 992 18242 298 327
338 476 847 938 978 19311 268 344
370 810 934 90248 21065 401 22814
23552 871 873 905 929 24014 018 023
035 114 254 332 405 420 619 558 657
676 589 609 627 670 684 694 703 747
761 25460 469 520 566 582 590 26654
748 27041 060 068 069 174 218 236 254.

à 5000 LeL. 28468 504 697 745
796 830 898 922.

3) Bulgarische 6% Staats-Anleihe von 1888.

Verlosung am 1. November 1905.
Zahlbar am 1. Februar 1906.
à 400 £ 262 385 745 777 898 908
942 960 980 1087 174 203 311 894 474
491 570 689 666 678 698 699 745 910
916 976.

à 100 £ 2007 342 542 667 790 868
876 911 984 993 3064 142 204 249 308
370 394 416 447 529 617 641 648 875
968 4161 162 237 431 611 691 692 689
897 998 5017 056 088 170 246 255 298
367 381 479 502 511 544 662 735 810
955 6107 141 142 264 330 498 521 601
612 629 695 782 792 874 939 978.

à 40 £ 7001 228 264 260 426 446
809 826 928 947 969 8050 110 145 157
258 275 315 328 526 630 650 726 805
918 970 996 9190 261 288 407 628 609
629 787 869 946 976 10161 296 540
622 694 788 894 11210 218 218 222
274 297 323 613 619 635 707 737 826
896 12000 001 007 074 106 156 211
223 234 247 409 425 646 724 741 809
816 856 890 891 898 918 13000 012
058 230 392 428 446 567 846 912 14089
212 576 698 814 898 886 15094 101
102 223 240 250 269 344 350 361 427
428 450 459 618 526 695 755 811 897
947 16082 191 241 328 416 418 444
467 626 658 677 686 796 950 17000.
à 20 £ 17012 181 211 357 398 421
469 574 622 681 648 715 745 768 880
960 18008 146 150 191 289 420 457
480 516 562 704 786 927 19015
004 189 232 349 365 398 625 810 840
846 881 941 20023 096 161 164 323

247 354 395 478 615 694 740 747 820
970 974 978 982 21187 348 391 510
520 548 564 648 783 815 895 910 952
22174 178 186 200 241 277 304 307
325 339 391 423 923 943 23149 233
323 337 353 599 972 24073 186 198
291 432 461 673 954 971 25036 180
217 269 381 419 423 456 519.

4) Deutsche Hypothekbank in Meiningen, 4% Prämien-Pfandbriefe von 1871.

35. Prämienziehung am 2. Januar 1906.
Zahlbar am 1. Februar 1906.
Am 1. Dezember 1905 gezogene Serien:

90 113 115 284 336 455 476
504 623 733 774 881 931 974
1013 1103 1104 1106 1110 1198
1202 1227 1252 1265 1267 1285
1315 1329 1348 1403 1564 1566
1570 1576 1651 1693 1709 1740
1828 1833 1849 1902 1993 2007
2169 2244 2254 2267 2301 2320
2323 2377 2461 2529 2646 2684
2704 2726 2737 2755 2795 2806
2868 3031 3046 3089 3193 3248
3322 3454 3472 3499 3539 3599
3615 3617 3672 3782 3785 3794
3834 3848 3855 3874 3885 3936.

Prämien:

Serie 336 Nr. 20 (1500), 623 13
(3000), 881 20, 1103 17, 1104 22,
1106 8 16, 1227 5, 1265 3, 1348
6 (3000), 1566 7 (1500) 14, 1570 10,
1576 11 (36,000) 20, 1651 1 (3000),
1693 9 (120,000), 1740 5, 1828 14,
2241 9, 2267 16, 2646 7 (1600)
8 (3000), 2684 11, 3631 4 22, 3322 17,
3454 8 (1600) 12 (1500), 3785 2,
3834 17, 3855 15, 3874 2 (3000).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 800 %, alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 309 % gezogen.
Die mit Treffern über 3000 % gezogenen Stücke sind vor der Einlösung zur Prüfung bei der Direktion der Deutschen Hypothekbank in Meiningen einzureichen.

5) Hamburgische 3% Staats-Prämien-Anleihe von 1866 (50 Taler-Lose).

40. Serienziehung am 2. Januar 1906.
Prämienziehung am 1. Februar 1906.
Serie 87 178 254 270 303 339
394 438 439 495 536 592 648
661 740 786 815 819 867 878
894 947 1086 1143 1274 1324
1342 1443 1663 1911 1912 1916
1946 2020 2025 2118 2163 2206
2241 2321 2332 2353 2361 2418
2481 2496 2625 2699 2719 2730
2783 2786 2803 3042 3064 3094
3149 3255 3371 3455 3514 3746
3755 3789 3812 3847 3926 3971.

6) Lübeckische 3 1/2% Staats-Prämien-Anleihe (50 Taler-Lose) von 1863.

43. Prämienziehung am 2. Januar 1906.
Zahlbar am 1. April 1906.
Am 2. Oktober 1905 gezogene Serien:

73 79 165 228 248 317 365 429
435 468 484 597 600 606 613
617 618 801 809 811 814 830
938 953 963 977 1011 1070 1073
1077 1099 1129 1148 1173 1210
1220 1234 1342 1363 1403 1422
1483 1497 1528 1573 1597 1647
1657 1658 1682 1691 1718 1726
1736 1793 1806 1807 1813 1868
1876 1893 1913 1961 1968 2022
2083 2110 2141 2159 2165 2190
2226 2250 2272 2295 2357 2455
2534 2551 2553 2596 2570 2625
2627 2633 2635 2652 2656 2661
2722 2739 2741 2752 2757 2786
2809 2823 2916 2965 2982 3023
3089 3175 3272 3286 3295 3299
3333 3390 3402 3471 3485 3493.

Prämien:

Serie 73 Nr. 1445 (140), 165 3294
(140), 468 9351 (140), 806 12108 (140),
613 12258 (1600), 811 16298 (140),
938 18766 (1000), 1011 20292 (140),
1129 22564 (500), 1234 24876 (140),
1573 31453 (140), 1691 38809 (140),
1726 34618 (140), 1736 34701
(10,000), 1913 38246 (140), 2083
41660 (140), 2190 43798 (140), 2566
51320 (140), 2625 52498 (500), 2633
62653 (140), 2739 54777 (140), 2741
54820 (140), 2752 55025 (140), 2757
55124 (115), 2825 56446 (140), 2982
59634 (140), 59635 (140), 3023 60457
(115), 3175 63490 (140) 63495 (140).

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern sind mit 58 Taler gezogen.

7) Nassauische Landesbank.

Kündigung vom 23. Dezember 1905.
Sämtliche im Verkehr befindlichen 4% Schuldverschreibungen Lit. Q. u. R. zur Rückzahlung am 1. Juli 1906. Jedoch kann vom 22. Januar bis 28. Februar die Einreichung zur Abstempelung auf 3 1/2% erfolgen, in welchem Falle noch bis 31. Dezember 1906 die 4% Verzinsung bestehen bleibt.

8) Neapeler 5% unifizierte Schuld von 1881.

49. Verlosung am 1. Dezember 1905.
Zahlbar am 1. Januar 1906.
Serie A. à 100 Lire. 263 1782 2185
680 766 778 861 3402 4680 5112 370
6175 568 929 7079 568 8689 9000 022
411 982 10381 939 11310 693 726 749
862 12232 272 329 813 13174 192 993
14255 277 398 15457 720 10461 982
17223 897 938 18402 092 888 19490
20792 881 21460 478 791 969 992

22026 103 118 858 23097 571 690 965
24436 478 651 773 25014 173 177 672
26074 744 27025 638 30776 984 31266
428 592 682 796 808 825 32288 680
34566 677 695 762 868 35023 103 163
560 777 968 36077 37685 768 38802
39148 501 520 351 496 549 40219 282
828 976 41971 42588 45200 272
869 972.

9) Oesterreichische 100 Fl.-Kredit-Lose von 1858.

159. Verlosung am 2. Januar 1906.
Zahlbar mit Abzug am 2. Juli 1906.
Serien:

6 155 332 479 493 550 606
683 801 839 1027 1147 1306
1588 1910 2611 2550 2909 3020
3023 3034 3183 3278 3290 3395
3563 3603 3666 3763 3769 3789
3962 3977 4087.

Prämien:

Serie G Nr. 35, 155 54, 332 16
57 (3000) 69, 479 48 (2000), 606 12
(2000) 23 (3000), 683 96 100 (30,000),
801 33, 839 10 19 41, 1027 39 (2000),
1588 4 48, 1588 84 (10,000), 1910
44 96, 2611 21, 2909 85, 3020 20,
3034 54, 3183 10 31 (300,000),
3290 15 16 (3000) 39 89, 3395 15
(4000) 66 93 (10,000), 3563 34, 3666
21 37 43 96, 3763 36 93, 3769 52
60 (4000), 3789 4 91, 3962 19 81,
3977 97, 4087 20 (80,000).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 800 Kr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 400 Kr. gezogen.

10) Oesterreichische Gesellschaft vom Roten Kreuze, 10 Fl.-Lose von 1882.

58. Verlosung am 2. Januar 1906.
Zahlbar mit Abzug am 5. Januar 1906.
Amortisationsziehung:

Serie 148 232 302 491 628
1029 1540 2047 2443 2619 3001
3036 3086 3478 4355 4411 4484
4667 4803 5036 5154 5590 6221
6150 6645 7397 7663 8100 8938
9677 9837 10198 10273 10332
11197 11268 11346 11559 11564
11844 Nr. 1-50 à 30 Kr.

Prämienziehung:

Die Nrn., welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 100 Kr. gezogen.
Serie 653 Nr. 39 (200), 670 46,
1412 12 (200), 1870 46, 1891 60,
2217 35, 2270 17, 3208 35, 3540
31 (200), 3581 43, 3597 32, 3791
45 (200), 5848 22, 7230 29 (1000),
8283 3 (200), 8565 29, 8931 7,
8968 8, 9048 8 (200), 9601 27 (1000),
10277 26 (200), 11069 10, 11222 12,
11395 10 (60,000), 11407 42 (200),
11792 45, 11936 12 (200), 11954
27 (200).

11) Oesterreichische Nordwestbahn, 5% Prioritäts-Obligationen Emission 1874.

26. Verlosung am 1. Dezember 1905.
Zahlbar am 1. Juni 1906.
1607 772 3047 453 892 4241 256
615 760 5856 529 666 749 926 6050
082 185 558 645 804 851 7084 414
764 8871 9615 767 10075 330 698
12079 13392 412 492 617 727 775 988
14104 569 16709 16606 722 17019
597 781 18215 19078 178 269 20428
822 13327 638 721 23600 605 615 709
718 718 873 24210 351 489 570 655
937 25440 512 634 798 26245 658
27089 438 511 625 940 28063 634 637
40208 41328 504 937 42393 661 715
43194 277 353 471 663 45280 548
622 895 46218.

12) Oesterreichische Nordwestbahn, 3 1/2% konv. früher 5% Prior.-Obl. Emiss. 1874.

3. Verlosung am 1. Dezember 1905.
Zahlbar am 1. Juni 1906.
851-840 1741-760 2181-190 641
-850 721-730 3091-100 4841-850
6641-550 7621-630 971-980 8031
-040 881-840 9081-090 751-760
18851-860 781-790 19851-860
20301-310 21451-490 25721-730
31171-180 32271-280 33071-080
38141-150 391-400 39471-480
521-580 631-540 41121-130
43371-380.

13) Oesterreichische Nordwestbahn, 3 1/2% Prior.-Obligationen Lit. A. von 1903.

3. Verlosung am 1. Dezember 1905.
Zahlbar am 1. März 1906.
à 10,000 Kr. 19223 269 284
382 780.
à 2000 Kr. 12926-930 13006
-010 366-370 496-500 881-885
15731-735 17076-080 156-160 708
-710 18071-075 721-725 821-825.
à 200 Kr. 8601-650 9301-850
801-860.

14) Ottomanische 4% Anleihe von 1894.

24. Verlosung am 9. Dezember 1905.
Zahlbar am 2. Januar 1906.
63 583 1040 297 547 744 898 2380
640 774 963 982 3108 166 300 657
4962 5132 393 641 674 689 837 895
6004 7671 863 867 8019 175 248 452
998 937 9064 337 10165 11518 673
760 12174 251 348 399 598 917 13093
166 14036 240 716 15075 223 326
16945 996 17591 595 18293 567 19047
20058 427 554 686 21183 631 890 895
22004 310 906 23589 615 700 24022
310 655 25904 26642 723 28261 345
528 826 29674 30458 495 509 669 673
712 31101 129 728 32176 468 817
33067 096 794 956 34714 767 974
35801 844 36185 37243 433 642 698
38166 692 39264 639 40620 41295
355 876 43519 677 686 855 44624 991
45294 455 470 949 46054 147 306 426
47099 238 420 460 989 48014 048 105
718 49070 166 50053 678 51104 921
52200 294 619 685 53200 791 54623
55295 396 469 618 909 926 56022 212
57176 227 294 58146 287 332 348 404
59910 60014 938 61083 130 277 359
650 700 62166 312 324 63113 654
64240 704 928 65185 514 627 833
66079 098 185 67083 203 659 949
68156 581 945 69233 798 70177 72113
946 73260 380 655 74147 75044 292
422 621 76801 77535 78336 79164
à 500 Fr.

15) Preussische Central-Bodenkredit-Aktien-Ges., Pfandbr.

Verlosung am 2. Dezember 1905.
Zahlbar am 1. Juli 1906.
3 1/2% Central-Pfandbr. von 1886.
Lit. A. à 5000 M. 178 238 286
545 726 921 1077 106 192